Čatech. 189ª

<36610526330017

<36610526330017

Bayer. Staatsbibliothek

Vollständiger

Katechismus

der

christkatholischen Religion

durchgehends mit Texten

aus der

göttlichen Schrift

beleuchtet

zum überzeugenden Beweweis der Religionsgründe.

Herausgegeben

für die churpfalzbaierischen deutschen

Schulen,

um der Jugend einen deutlich- und gründlichen Religions-Unterricht beyzubringen.

München,

zu finden beym churfürstl. geistl. Rath deutschen Schulfonds-Bücherverlage 1789.

Imprimatur.

Signatum München in dem Churfürstl. Büchercensurcollegium den 20. April 1788.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Franz Xaver Graf,
churfl. Rath, und geistl. Raths
Sekretär.

Churfürstl. gnädigster Befehl.

Von Gottes Gnaden, Wir Karl Theodor, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober- und Niederbaiern, des H. R. R. Erztruchseß und Churfürst, zu Gülich, Cleve und Berg Herzog ꝛc. ꝛc. entbiethen Jedermann Unsern Gruß und Gnade zuvor.

Da Wir Uns gnädig entschlossen, eine allgemeine Verbeßerung und Einrichtung in den deutschen Schulen Unserer Churlanden zu treffen, auch zu diesem Ziel durchgehends die Schulbücher von Fehlern zu reinigen, und, wo es nöthig, auch neue Schulwerklein zu verfertigen, gnädigst befohlen haben: so befehlen Wir auch hiemit alles Ernstes, der systematischen, und durchgehends in Unseren Churlanden gleichförmigen Lehrart halber, daß gegenwärtiger von Fehlern gereinigter vollständiger Katechismus der christkatholischen Religion in allen deutschen Schulen Unserer Churlande eingeführt, und kein anderer Katechismus weder von den Schullehrern mehr gebraucht, noch von allen Schulobrigkeiten mehr geduldet werde.

Wir versehen Uns hierinn des fertigsten unterthänigsten Gehorsams um so gewisser, als den Uebertretern Unsere höchste Ungnade, und nach Gestalt der Sachen, auch ernstgemessene Bestrafung unausbleiblich seyn wird. Gegeben in Unserer Churfl. Haupt- und Residenzstadt München 1778.

Ex Commissione Seren. D. D.
Ducis, & Elect. speciali.

(L. S.)

Ant. Johann Lipowsky.

Einleitung
zu dem
Katechismus.

Fr. Was heißt Katechismus?

A. Katechismus heißt der Unterricht in der christkatholischen Lehre; so heißt auch insgemein das Buch, in dem dieser Unterricht enthalten ist.

Fr. In wie viel Hauptstücken wird die christkatholische Lehre in diesem Katechismus vorgetragen?

A. Die christkatholische Lehre wird in diesem Katechismus in 5 Hauptstücken, und einem Anhange, vorgetragen.

Fr. Welche sind die 5 Hauptstücke?

A. Die 5 Hauptstücke sind:

1. Der Glaube.
2. Die Hofnung.
3. Die Liebe.

4. Die heiligen Sakramente.
5. Die christliche Gerechtigkeit.
Der Anhang ist von den vier letzten Dingen.

Das I. Hauptstück.

Von dem Glauben.

I. Abtheilung.

Was der katholische Glaube sey.

Fr. Was ist der Glaube eines katholischen Christen?

A. Der Glaube eines katholischen Christen ist ein übernatürliches Licht, eine Gabe Gottes, eine von Gott eingegossene Tugend, dadurch er alles fest und ungezweifelt für wahr hält, was Gott geoffenbaret hat, und was die katholische Kirche zu glauben vorstellet, es sey geschrieben, oder nicht.

Fr. Was heißt christkatholisch glauben?

A. Christkatholisch glauben heißt, alles für wahr halten, was Gott geoffenbaret hat, und was die Kirche zu glauben vorstellet, es sey geschrieben, oder nicht.

Fr. Ist es zur Seligkeit genug, daß der katholische Christ nur im Herzen glaubet, was Gott geoffenbaret hat?

A. Es ist zur Seligkeit nicht genug, daß der katholische Christ nur im Herzen glaubet, was Gott geoffenbaret hat, er muß auch
1. seinen Glauben durch die Werke zeigen (a),
2. was er im Herzen glaubet, wenn es nöthig ist, mit dem Munde öffentlich bekennen (b).

Fr. Warum muß man glauben, was Gott geoffenbaret hat?

A. Man muß glauben, was Gott geoffenbaret hat, weil Gott die ewige Wahrheit (c), und unendliche Weisheit ist, welche weder betriegen, noch betrogen werden kann.

Fr. Woher weis man, was Gott geoffenbaret hat?

A. Was Gott geoffenbaret hat, weis man theils aus dem geschriebenen, theils auch aus dem ungeschriebenen, Worte Gottes.

Fr. Was versteht man durch das geschriebene Wort Gottes?

A. Durch das geschriebene Wort Gottes, welches man auch die heilige Schrift, oder die

(a) Was nützet es, meine Brüder, wenn jemand saget: er habe den Glauben, hat aber die Werke nicht: kann ihn auch der Glaube selig machen? Jak. II. 14.
Gleichwie der Leib ohne dem Geiste todt ist: so ist auch der Glaube ohne die guten Werke todt. Jak. II. 26.

(b) Da man mit dem Herzen glaubet, gelanget man zur Gerechtigkeit: da man aber den Glauben mit dem Munde bekennet, gereichet es einem zur Seligkeit. Röm. X. 10.

(c) Di Wahrheit ist der Grund deiner Reden. Ps. CXVIII. 160.

Bibel nennet, versteht man die Sammlung jener Bücher, welche aus Eingebung des göttlichen Geistes von heiligen Männern sind geschrieben, und als solche von der katholischen Kirche erkannt und erkläret worden.

Fr. Was versteht man durch das ungeschriebene Wort Gottes?

A. Durch das ungeschriebene Wort Gottes, welches man auch die Tradition, oder die mündliche Ueberlieferung nennet, versteht man jene Glaubens- und Pflichtenlehren, welche die Apostel entweder aus dem Munde Jesu Christi selbst gehöret, oder aus Eingebung des heiligen Geistes geprediget, aber nicht niedergeschrieben haben.

Fr. Wo wird die Tradition bewahret?

A. Die Tradition wird in der katholischen Kirche allein, beständig, getreu und unverfälscht bewahret.

Fr. Warum glaubet der katholische Christ der Kirche, wenn sie etwas zu glauben vorstellet?

A. Der katholische Christ glaubet der Kirche, wenn sie etwas zu glauben vorstellet, es sey geschrieben, oder nicht; weil Christus die Kirche zu hören befohlen hat (d), welche die Säule und Grundfeste der Wahrheit ist (e).

Fr. Ist der Glaube einem jeden Menschen, der selig werden will, nothwendig?

A.

(d) Wer euch höret, der höret mich, Luk. X. 16. Wenn er aber die Kirche nicht höret, so halte ihn wie einen Heyden, und Publikanen. Matth. XVIII. 17. 15.

(e) 1, Tim. III.

A. Der Glaube ist einem jeden Menschen, der selig werden will, nothwendig; denn ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen (f).

Fr. Was muß jeder Mensch, wenn er zum Gebrauche der Vernunft kömmt, nothwendig wissen und glauben, um selig zu werden?

A. Jeder Mensch muß, wenn er zum Gebrauche der Vernunft kömmt, um selig zu werden, nothwendig wissen und glauben:

1. Daß ein Gott ist.
2. Daß Gott ein gerechter Richter ist, welcher das Gute belohnet, und das Böse bestrafet (g).
3. Daß drey göttliche Personen Einer Wesenheit und Natur sind: der Vater, der Sohn, und der heilige Geist (h).
4. Daß die zweyte göttliche Person ist Mensch geworden, um uns durch den Tod am Kreuze zu erlösen, und ewig selig zu machen (i).

Fr.

(f) Hebr. XI. 6.

(g) Wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und daß er denen, die ihn suchen, ein Vergelter sey. Hebr. XI. 6.

(h) Drey sind, welche Zeugniß geben im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind Eines. 1. Johan. V. 7.

(i) Darum ist er ein Mittler des neuen Testamentes, auf daß die, welche berufen sind, vermittelst des Todes, den er zur Erlösung von den Uebertretungen erlitten hat, die ewige Erbschaft erlangten. Hebr. IX. 15.

Fr. Welche Wahrheiten hat jeder katholische Christ nebst den obigen Grundlehren des christkatholischen Glaubens noch zu wissen, und zu glauben?

A. Jeder katholische Christ hat nebst den obigen Grundlehren des christkatholischen Glaubens noch zu wissen, und zu glauben:

1. Daß die Seele des Menschen unsterblich ist (k).
2. Daß die Gnade Gottes zur Seligkeit nothwendig ist (l), und daß der Mensch ohne die Gnade nichts Verdienstliches zum ewigen Leben wirken könne (m).

Fr. Was ist die Gnade, welche zur Seligkeit nothwendig ist, und ohne welche der Mensch nichts Verdienstliches zum ewigen Leben wirken kann?

A. Die Gnade, welche zur Seligkeit nothwendig ist, und ohne welche der Mensch nichts Verdienstliches zum ewigen Leben wirken kann, ist eine innerliche übernatürliche Gabe,

wel-

(k) Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, die Seele aber nicht tödten können, sondern fürchtet euch vielmehr vor dem, welcher die Seele, und den Leib zum Untergange in die Hölle werfen kann. Matth. X. 28. Der Staub kömmt wieder zu seiner Erde, davon er genommen worden, und der Geist kehret zurück zu Gott, der ihn gegeben hat. Pred. XII. 7.

(l) Ohne mich könnt ihr nichts thun. XV. 5.

(m) Nicht, daß wir etwas von uns, als von uns selbst, zu denken vermögen, sondern unser Vermögen ist aus Gott. 2. Kor. III. 5.

welche Gott den vernünftigen Geschöpfen ohne ihr Verdienst, wegen der Verdienste Jesu Christi, verleihet.

Fr. Was ist jedem katholischen Christen gebothen zu wissen?

A. Jedem katholischen Christen ist gebothen (n) zu wissen:

1. Das apostolische Glaubensbekenntniß (o).
2. Das Gebeth des Herrn (p).
3. Die zehn Gebothe Gottes, und die fünf Gebothe der Kirche (q).

4. Die

(n) Jeder Christ ist den Inhalt der hier genannten Stücke schon deßhalben zu wissen verbunden, weil er die Pflicht auf sich hat, das zu glauben, und zu thun, was hier vorkömmt: es sind aber auch ausdrückliche Gesetze vorhanden, welche die Worte dieser Stücke zu wissen verordnen. Hier sind sie:

(o) Die, welche wollen getauft werden, müssen das apostolische Glaubensbekenntniß lernen, und es am Donnerstage der letzten Woche dem Bischofe hersagen. De Consecrat Dist. 4. can. 58.

(p) Ihr sollt also bethen: Vater unser, der du bist. ꝛc. Matth. VI. 9.

Die Priester werden die Gläubigen erinnern, daß sie das Glaubensbekenntniß, und das Gebeth des Herrn lernen; denen, welche es vernachläßigen, werden sie Fasten, und andere Bußwerke auflegen. Maynzer Kirchenversammlung vom J. 813 can. 45.

(q) Das fünfte mayländische Concilium unter dem heiligen Carolo Borromeo befiehlt: wer alle Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnißes, ingleichen die Gebothe Gottes, und die Gebothe der Kirche, welche uns unter einer schweren Sünde verbinden, ingleichen das Vater unser nicht in das Gedächtniß gefasset hat, soll die priesterliche Lossprechung nicht erhalten: er habe denn versprochen, daß er sich bemühen wolle, dieses zu erlernen.

4. Die sieben heiligen Sakramente (r).
5. Die christliche Gerechtigkeit (s).

Fr. Wo ist das, was ein katholischer Christ glauben muß, vornämlich enthalten?

A. Was ein katholischer Christ glauben muß, ist vornämlich in dem **apostolischen Glaubensbekenntniße enthalten.**

Fr. Wie lautet das apostolische Glaubensbekenntniß?

A. Das apostolische Glaubensbekenntniß lautet also: **Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn. Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau. Gelit-**

(r) Der dritte Canon der arelatensischen Kirchenversammlung vom Jahre 813 befiehlt: Von der Taufe, und den Geheimnissen des heiligen Glaubens soll ein jeder Erzbischof seine untergebenen Bischöfe fleißig und emsig ermahnen, damit ein jeder derselben die Priester, und auch das Volk seines Sprengels, von dem Sakramente der Taufe wohl unterrichte, und diesen Unterricht nicht vernachläßige.

Aus den mystagogischen Katechesen des heiligen Cyrilli sieht man, daß die Getauften auch von dem, was andere Sakramente betrifft, sind unterrichtet worden.

Die Gebothe dieser Kirchenversammlungen hat man mit der Zeit in der katholischen Kirche so allgemein beobachtet, daß, ob solche schon anfänglich nur für besondere Kirchen sind gegeben worden, sie endlich die Kraft allgemeiner Gebothe erhalten haben.

(s) Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes. 1. Petr. III. 11.

litten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben. Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten. Aufgefahren in den Himmel, sitzt zu der rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen, und die Todten. Ich glaube an den H. Geist. Eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen. Ablaß der Sünden. Auferstehung des Fleisches. Und ein ewiges Leben. Amen.

Fr. Wie viel Theile oder Artikel hat das apostolische Glaubensbekenntniß?

A. Das apostolische Glaubensbekenntniß hat 12 Theile oder Artikel.

II. Abtheilung.

Von den 12 Glaubensartikeln.

Fr. Wie lautet der erste Glaubensartikel?

A Der erste Glaubensartikel lautet also: Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

a. Von Gott.

Fr. Ist mehr als Ein Gott?

A. Es ist nur Ein Gott (a).

(a) Höre Israel, der Herr unser Gott ist ein einiger Herr. Deut. VI. 4. Ich bin der Herr, und sonst ist keiner mehr, außer mir ist kein Gott. Isa. XLV. 5. Wir haben nur Einen Gott; den Vater, von welchem alle Dinge sind, — und einen Herrn Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. 1. Kor. VIII. 6.

Fr. Was ist Gott?

A. Gott ist von sich selbst das allervollkommenste Wesen (b).

Fr. Welche Eigenschaften Gottes sollen wir vor andern merken?

A. Folgende Eigenschaften Gottes sollen wir vor andern merken:

1. Gott ist ewig (c); er ist allezeit gewesen, er ist, und wird immer seyn.
2. Gott ist ein purer Geist (d), ein Wesen, welches den allervollkommensten Verstand, und besten Willen, aber keinen Leib hat.
3. Gott ist allwissend (e); er weis alles, das Vergangene, das Gegenwärtige, und das Zukünftige; er weis unsere geheimsten Gedanken, und kann daher nicht betrogen werden.
4. Gott ist höchst weise (f); er ordnet alles zur Erreichung seiner Absichten, und wählet hiezu die tauglichsten Mittel.

5.

(b) Aus ihm, durch ihn, in ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit, Amen. Röm. XI. 36. Herr! es ist dir niemand gleich, du bist groß, und dein Name ist groß und mächtig. Jer. X. 6.

(c) Ehe denn die Berge gemacht sind, und die Erde samt ihrem Umkreise ist erschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. LXXXIX. 2. Dem Könige der Ewigkeit, dem unsterblichen, unsichtbaren einigen Gott, Ehre u. Preis. Tim. I. 17.

(d) Gott ist ein Geist. Joh. IV. 24.

(e) Und ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, sondern alle Dinge bloß und offenbar vor den Augen dessen, von dem wir reden. Hebr. IV. 13. Der Herr durchforschet alle Herzen, und versteht alle Gedanken der Gemüther. 1. Paral. XXVIII. 9.

(f) Herr, wie groß und herrlich sind deine Werke, du hast alles weislich angeordnet. Ps. CIII. 24.

5. Gott ist **allmächtig** (g); er hat Himmel und Erde, und alles, was ist, erschaffen, ihm ist nichts unmöglich zu machen.

6. Gott ist **allgegenwärtig** (h); er ist überall, im Himmel, und auf Erden.

7. Gott ist höchst **heilig** (i); er will, und liebet das Gute, und verabscheuet das Böse (k).

8 Gott ist höchst **wahrhaft** (l) und **getreu**; er kann weder lügen (m), noch betriegen.

9. Gott

(g) Der Herr hat alles, was er gewollt, sowohl im Himmel, als auf Erden, im Meere, und in allen Abgründen gemacht. Ps. CXXXVI. 6.
Nichts ist Gott unmöglich. Luk. I. 37.

(h) Meynest du denn, daß ich ein Gott in der Nähe, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott in der Ferne sey? Wird sich wohl ein Mann in einem geheimen Orte also verbergen können, daß ich ihn nicht sehen werde? spricht der Herr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erde erfüllet? spricht der Herr. Jerem XXIII. 23. 24. Wohin soll ich vor deinem Angesichte fliehen? Fahre ich in den Himmel hinauf, so bist du da: fahre ich in die Hölle hinunter, so bist du auch allda gegenwärtig. Ps. CXXXVIII. 7. 8.

(i) Ich bin der Herr euer Gott, seyd heilig, weil ich auch heilig bin Lev. XI. 44.

(k) Du hassest alle, die Ungerechtigkeit üben. Ps. V. 7.

(l) Gott ist und bleibt wahrhaftig: alle Menschen aber sind Lügner. Röm. III. 4. Alle deine Wege sind lauter Wahrheit. Ps. CXVIII. 151.

(m) Gott ist nicht, wie ein Mensch, daß er lüge, auch nicht, wie eines Menschen Sohn, daß ihn etwas gereue. Wenn er etwas saget, wird er es nicht thun? Wenn er etwas geredet, wird er es nicht vollziehen? Num. XXIII. 19.

9. Gott ist **unveränderlich** (n); er ist von Ewigkeit zu Ewigkeit in sich der nämliche.

10. Gott ist **höchst gut** (o), nicht nur in und von sich selbst als das vollkommenste, das beste Wesen; sondern er ist auch höchst **gut** oder **gütig** (p) gegen seine Geschöpfe; alles Gute haben wir mittelbar oder unmittelbar von ihm.

11. Gott ist **höchst barmherzig** (q); er verzeiht uns unsere Sünden.

12. Gott ist **höchst gerecht** (r); er belohnet das Gute, und bestrafet das Böse (s).

Fr. Sind mehr göttliche Personen?

A. Es sind drey göttliche Personen (t).

Fr.

(n) Ich bin der Herr, und verändere mich nicht. Malach. III. 6.

(o) Niemand ist gut, als Gott allein. Luk. XVIII. 19.

(p) Lobet den Herrn, denn der Herr ist gütig. Ps. CXXXIV. 3. Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen, was berühmest du dich denn, als wenn du es nicht empfangen hättest? 1. Kor. IV. 7.

(q) Du herrschender Herr und Gott, der du barmherzig, gütig und geduldig, und von grosser Erbarmung, und wahrhaftig, bist. Exod. XXXIV. 6.

(r) Vollkommen sind die Werke Gottes, und alle seine Wege sind gerechte Urtheile, Gott ist getreu ohne alle Bosheit, gerecht und aufrichtig. Deut. XXXII. 4.

(s) Du aber häufest dir selbst den Zorn nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen auf den Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, der einem jeglichen nach seinen Werken vergelten wird. Röm. II. 5. 6.

(t) Das ist, drey, die von einander unterschieden sind, sowohl durch eigene Namen, als auch durch besondere

Fr. Woher wissen wir, daß es drey göttliche Personen giebt?

A. Aus der heiligen Schrift wissen wir, daß es drey göttliche Personen giebt, deren jeder
1. Die göttliche Natur (u) und Wesenheit,
2. Göttliche Eigenschaften,
3. Der göttliche Name,
4. Göttliche Werke, und

5.

---

dere Handlungen oder Wirkungen. Die eigene Namen der drey göttlichen Personen kommen vor: Matth. XXVIII. 19. Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. 1. Joh. V. 7. Drey sind, welche Zeugniß geben, der Vater, das Wort und der heilige Geist. Besondere Handlungen oder Wirkungen der drey göttlichen Personen kommen vor. Matth. III. 16. 17. Da aber Jesus getaufet ward, stieg er alsobald herauf, und sieh, der Himmel wurde ihm aufgethan, er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren, und auf ihn kommen, und es ließ sich eine Stimme vom Himmel hören: Dieß ist mein geliebter Sohn, an dem ich ein Wohlgefallen habe. 1. Petr. I. 2. Welche, nach der Vorsehung Gottes des Vaters, zur Heiligung des heiligen Geistes, zum Gehorsam, und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi erwählet sind. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen. 2. Kor. XIII. 13.

(u) Natur und Wesenheit heißt man den Inbegriff der Eigenschaften, welche Dingen Einer Art zukommen. Sobald also erwiesen ist, daß jede der drey göttlichen Personen eben dieselben Eigenschaften, oder göttliche Vollkommenheiten habe, so folget auch, daß alle drey einerley Natur und Wesenheit haben.

5. Göttliche Verehrung beygelegt wird (w).

Fr. Wie heißen die drey göttlichen Personen?

(w) Jedermann, der nur an Gott glaubet, zweifelt nicht, daß Gott dem Vater göttliche Eigenschaften, der göttliche Name, göttliche Werke, und göttliche Verehrung zukomme. Dieß braucht also nicht in Ansehung Gottes des Vaters, wohl aber in Ansehung Gottes des Sohnes, und Gottes des heiligen Geistes erwiesen zu werden. Hier folgen die Beweise für diese beyden göttlichen Personen.

Der zweyten göttlichen Person, dem Sohne, werden beygeleget:

A. Göttliche Eigenschaften oder Vollkommenheiten.

1. Die Allmacht. Matth. XXVIII. 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel, und auf Erden. Joh. I. 3. Alle Dinge sind durch dasselbige (das Wort, dadurch der Sohn Gottes verstanden wird) gemacht, und nichts dessen, was gemacht ist, ist ohne dasselbe gemacht worden.

2. Die Allwissenheit. Er wußte das Vergangene: den Lebenswandel des samaritanischen Weibes. Joh. IV. 18. 19. Das Gegenwärtige, doch aber Verborgene: Die Beschaffenheit Nathanaels. Joh. I. 48. Den Groschen im Munde des Fisches. Matth. XVII. 26. Die Eselinn mit ihrem Füllen. Matth. XXI. 2. Die Gedanken und Anschläge der Menschen. Luk. XI. 17. Die Anschläge des Judas. Joh. XIII. 11. Das Zukünftige. Die Verläugnung des Petrus. Matth. XXVI. 34. Die Flucht und Aergerniß der Jünger. Matth. XXVI.

A. Die erste göttliche Person heißt der Vater; die zweyte der Sohn; die dritte der heilige Geist.	Fr.

31. Sein Leiden, und Sterben und Auferstehen. Luk. XVIII. 31. 32. 33. Die Zerstörung Jerusalems. Matth. XXIV. 2.
3. Die Allgegenwart. Mat. XXVIII. 20. Ich bin allezeit bey euch bis ans Ende der Welt.
4. Ueberhaupt, alle göttliche Eigenschaften. In ihm wohnet die Fülle der Gottheit. Koloss. II. 9.

B. Der göttliche Name.
Joh. I. 1. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Röm. IX. 5. Aus welchem auch Christus nach dem Fleische hergekommen ist, der da Gott ist, über alles, und gebenedeyet in Ewigkeit. 1. Joh. V. 20. Wir wissen, daß der Sohn Gottes gekommen, und uns Verstand gegeben, daß wir den wahren Gott erkennen, und in seinem wahren Sohne seyn. Dieser ist der wahre Gott, und das ewige Leben.

C. Göttliche Verehrung.
Matth XXVIII. 19. Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Durch die Taufe werden Christen zur Verehrung des Sohnes und des heiligen Geistes eben so, wie zur Verehrung des Vaters, eingeweihet. Joh. V. 23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren, wer aber den Sohn nicht ehret, der ehret auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Philipp. II. 5. 11. Ihr sollet gesinnet seyn, wie auch Christus Jesus, welcher, da er die göttliche Gestalt hatte, hielt er es für keinen Raub, Gott gleich zu seyn. — Deßhalben hat ihn Gott erhöhet, und ihm einen Namen, der über alle Namen ist, gegeben. Daß also im Namen Jesu sich alle Knie derer, die

im Himmel, und auf Erden, beugen sollen, auch alle Zungen bekennen sollen, daß der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters sey. Hebr. I. 6. Und da er abermal den Erstgebornen in die Welt eingeführet, spricht er: Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbethen.

Der dritten göttlichen Person, dem heiligen Geiste, werden beygeleget:

A. Göttliche Eigenschaften oder Vollkommenheiten.

1. Die Allwissenheit. 1. Kor. II. 10. 12. Uns aber hat es Gott durch seinen Geist geoffenbaret — denn der Geist erforschet alle Dinge. Also weis auch niemand, was in Gott ist, als der Geist Gottes.

2. Die Allgegenwart und Allmacht. 1. Kor. XII. 3. — 11. Niemand kann den Herrn Jesum nennen, als durch den heiligen Geist. — Es sind zwar mancherley Gaben; allein es ist nur Ein Geist. — Es sind auch mancherley Wirkungen, aber es ist nur Ein Herr, der alles in allen wirket. — Dieses alles wirket derselbige einige Geist, der es einem jeglichen austheilet, wie er will. Da die göttlichen Eigenschaften unzertrennlich sind, so kommen ihm auch die übrigen zu, nachdem erwiesenermassen ihm die Allwissenheit, Allmacht und Allgegenwart zukömmt.

B. Der göttliche Name.

Apostelgeschichte V. 3. 4. Warum hat der Satan dein Herz eingenommen, daß du dem heiligen Geiste vorlügest? — du hast nicht den Menschen, sondern Gott, vorgelogen. 1. Kor. III. 16. Wisset ihr nicht, daß ihr

A. Die drey göttlichen Personen sind so von einander unterschieden: der Vater ist von sich selbst
von

---

ein Tempel Gottes seyd, und daß der Geist Gottes in euch wohnet? 1. Kor. VI. 19. Wisset ihr nicht, daß eure Glieder Tempel des heiligen Geistes sind, der in euch ist? Hieraus folget: daß der heilige Geist Gott sey, denn wie könnten sonst deßhalben, weil der heilige Geist in den Christen wohnet, die Christen Temvel Gottes heißen?

C. Göttliche Werke.

1 Kor. XII. 1 6. 11 Von den geistlichen Gaben aber will ich euch, liebe Brüder, nicht verhalten. — Es sind auch mancherley Wirkungen, es ist aber nur Ein Herr, der alles in allen wirket. Dieß aber wirket derselbige einige Geist, der es einem jeglichen austheilet, wie er will.

D. Göttliche Ehre.

Matth. XXVIII. 16. Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes Durch die Taufe werden die Christen zur Verehrung des heiligen Geistes eben so eingeweihet, wie zur Verehrung des Vaters, und des Sohnes 2. Kor. XIII. 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen, Amen. Mit diesen Worten segnet Paulus die Korinther. Es war aber befohlen Num VI. 23. 24. das Volk nur durch Anrufung des göttlichen Namens zu segnen. Der heilige Geist muß also Gott seyn, da Paulus, der des Gesetzes so kündig war, bey dem Segnen den Namen des heiligen Geistes brauchet.

von Ewigkeit (x); der Sohn ist von dem Vater von Ewigkeit gezeuget (y); der heilige Geist geht von dem Vater und Sohne zugleich von Ewigkeit aus (z).

Fr. Was für Werke werden besonders jeder göttlichen Person zugeeignet?

A. Folgende Werke werden besonders jeder göttlichen Person zugeeignet:
Dem Vater die Schöpfung (aa),
Dem Sohne die Erlösung (bb),
Dem heiligen Geiste die Heiligung (cc).

Fr. Wie nennet man die drey göttlichen Personen zusammen?

A.

(x) Der Vater ist von niemand gemacht, noch geschaffen, noch gezeuget. Symbol. des heiligen Athanasii.

(y) Der Herr hat zu mir gesaget: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Ps. II. 7.

(z) Wann aber der Tröster, der von dem Vater ausgeht, und den ich euch in dem Namen des Vaters senden werde, kommen wird. Joh. XV. 26. Wann aber der Geist der Wahrheit kommen wird — derselbe wird mich verklären, denn er wird es von dem Meinigen nehmen, und euch verkündigen. Joh. XVI. 13. 14.

(aa) Ich glaube an Gott den Vater allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. Apostolisches Glaubensbekenntniß.

(bb) Also werden wir umsonst durch seine Gnade, und durch die Erlösung, welche durch Christum Jesum geschehen ist, gerechtfertiget. Röm. III. 24.

(cc) Ihr seyd geheiliget durch den Geist unsers Gottes. 1. Kor. VI. 11.

A. Die drey göttlichen Personen zusammen nennet man die **allerheiligste Dreyfaltigkeit.**

Fr. Wodurch bekennet der katholische Christ die allerheiligste Dreyfaltigkeit?

A. Der katholische Christ bekennet die allerheiligste Dreyfaltigkeit durch **das Zeichen des heiligen Kreuzes**; da er bey dem Kreuzmachen jede dieser drey göttlichen Personen nennet.

Fr. Was bekennet der katholische Christ noch mehr durch das Zeichen des heiligen Kreuzes?

A. Der katholische Christ bekennet auch durch das Zeichen des heiligen Kreuzes, daß Jesus Christus, da er am Kreuze gestorben ist, uns durch seinen Tod erlöset hat.

Fr. Wie machet man das Kreuz?

A. Das Kreuz machet man mit der rechten Hand, indem man damit die Stirne, den Mund, und die Brust bezeichnet, und saget: **Im Namen Gott des Vaters†, und des Sohns†, und des heiligen Geistes†, Amen.**

b. Von der Erschaffung.

Fr. Wer hat alles erschaffen?

A. Gott hat **Himmel** und **Erde**, und **alles**, was ist, **erschaffen** (a).

(a) Im Anfange schuff Gott den Himmel, und die Erde. Gen. I. 1. Durch das Wort des Herrn, und durch den Athem seines Mundes sind die Himmel, und alle ihre Kraft befestiget worden. Ps. XXXII. 6.

Fr. Was heißt das Wort: Erschaffen?

A. Das Wort, Erschaffen: heißt, aus nichts etwas hervorbringen.

Fr. Welche sind die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes?

A. Die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes sind die Engel und Menschen.

Fr. Was sind die Engel?

A. Die Engel sind pure Geister (b), welche Verstand und Willen, aber keine Leiber haben.

Fr. Warum hat Gott die Engel erschaffen?

A. Gott hat die Engel erschaffen, daß sie ihn ehren, lieben, und anbethen, ihm dienen (c), und die Menschen schützen sollen (d).

Fr. Wie hat Gott die Engel erschaffen?

A. Gott hat die Engel in seiner Gnade, und mit vielen Vollkommenheiten erschaffen.

Fr. Sind auch alle Engel in der Gnade Gottes verblieben?

(b) Der du die Engel machest, daß sie Geister sind. Ps. CIII. 4. Der seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen machet. Hebr. I. 7.

(c) Lobet den Herrn ihr, alle seine Engel, die ihr voller Kraft und Macht seyd, seinen Befehl auszurichten, und seinem Sinne und Gebothen zu gehorsamen. Ps. CII. 20.

(d) Er hat dich seinen Engeln anempfohlen, daß sie dich auf allen deinen Wegen bewahren. Ps. XC. 11. Der Engel des Herrn wird sich mitten unter die lagern, die ihn fürchten, und wird sie erretten. Ps. XXXIII. 8.

A. Viele Engel haben die Gnade Gottes durch die Sünde der Hoffart verloren (e).

Fr. Wie hat Gott die hoffärtigen Engel bestrafet?

A. Gott hat die hoffärtigen Engel, die man Teufel nennet, auf ewig verworfen, und in die Hölle verstossen (f).

Fr. Welche sind nach den Engeln die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes?

A. Die Menschen sind nach den Engeln die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes.

Fr. Aus was bestehen die Menschen?

A. Die Menschen bestehen aus einem Leibe; und aus einer unsterblichen Seele (g), welche nach dem Ebenbilde Gottes (h) erschaffen ist.

Fr. Warum hat Gott die Menschen erschaffen?

A.

(e) Sieh, die ihm auch dienten, sind nicht standhaft gewesen, denn in seinen Engeln hat er ja Bosheit gefunden. Joh. IV. 18.

(f) Gott hat auch der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, sondern sie mit höllischen Stricken zur Hölle hinabgezogen, und zu peinigen überlassen, damit sie zum Gerichte vorbehalten würden. 2. Petr. II. 4.

(g) Daher gestaltete Gott der Herr den Menschen aus dem Leime der Erde, und blies den Athem des Lebens in sein Angesicht, also ist der Mensch lebendig, und beseelet worden Gen. II. 7. Den Beweis der Unsterblichkeit der Seele sieh oben S. 6. Not. k.

(h) Also erschuff Gott den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach Gottes Ebenbilde erschuff er ihn. Gen. I. 27.

A. Gott hat die Menschen erschaffen, damit sie ihn erkennen (i), ehren (k), lieben (l), anbethen, ihm dienen, gehorsamen, und selig werden sollen (m).

Fr. Sind die Menschen Gott gehorsam geblieben?

A. Schon der erste Mensch Adam war mit seinem Weibe Eva Gott ungehorsam.

Fr. Auf was für eine Art ist der erste Mensch ungehorsam geworden?

A. Der erste Mensch hat im Paradiese die **Frucht eines Baumes gegessen**, die ihm Gott verbothen hatte, und dadurch **gesündiget** (n).

Fr. Hat diese Sünde allein dem ersten Menschen geschadet?

A. Diese Sünde hat nicht allein dem ersten Menschen, sondern auch uns, die wir von ihm abstammen, geschadet; sie hat uns den zeit-

---

(i) Dieß ist aber das ewige Leben, daß sie dich den allein wahren Gott, und Jesum Christum, den du gesandt hast, erkennen. Joh. XVII. 3.

(k) Ich bins, der einen jeden zu meiner Ehre erschaffen habe. Isa. XLIII. 7.

(l) Du sollst den Herrn deinen Gott von ganzem deinem Herzen, von ganzer deiner Seele, und von deinem ganzen Gemüthe lieben. Matth. XXII. 37.

(m) Gott will, daß alle Menschen selig werden, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1. Tim. II. 4.

(n) Gen. III. 6.

zeitlichen (o) und ewigen Tod, wie auch viele andere Uebel am Leibe und an der Seele verursachet.

Fr. Sind auch die Menschen, so wie die hoffärtigen Engel, von Gott auf ewig verworfen worden?

A. Die Menschen sind nicht auf ewig, wie die hoffärtigen Engel, von Gott verstossen worden.

Fr. Was versprach Gott zur Rettung der wegen der Sünde verworfenen Menschen?

A. Gott versprach zur Rettung der wegen der Sünde verworfenen Menschen einen Erlöser zu senden (p), welcher auch Messias genannt wird.

§. 2. Von dem zweyten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der zweyte Glaubensartikel?

A. Der zweyte Glaubensartikel lautet also: Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn.

Fr. Was ist Jesus Christus?

A. Jesus Christus ist

1. Der

(o) Gleichwie die Sünde durch einen Menschen in die Welt eingegangen ist, und durch die Sünde der Tod, so ist also der Tod zu allen Menschen, in welchem alle gesündiget haben, durchgedrungen. Röm. V. 12.

(p) Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen, und ihren Saamen, sie wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihren Fersen mit List nachstellen. Gen. III. 15.

1. Der eingeborne Sohn Gottes des Vaters (a),
2. Gott und Mensch zugleich (b),
3. Unser Herr (c), Gesetzgeber und Lehrmeister (d).

Fr. Was heißt Jesus?

A. Jesus heißt soviel, als Heiland.

Fr. Warum wird Jesus der Heiland genannt?

A. Jesus wird der Heiland genannt, weil uns durch ihn Heil widerfahren ist, da

er

(a) Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gegeben. Joh. III. 16.

(b) Uns ist ein kleines Kind geboren, und soll genennet werden Wunderbar, Rathgeber, Gott. Isa. IX 6. Es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott, und dem Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. 1. Tim. II. 5.

(c) Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel, und auf Erden. Matth. XXVIII. 18 Ihr nennet mich Meister und Herr; und ihr saget recht, denn ich bins auch. Joh. XIII. 13.

(d) Der Geist des Herrn ist über mir, darum hat er mich gesalbet, und mich gesandt, den Armen Gutes von Gott zu verkündigen Luk. IV. 18 Isa. LI 1. Die Gnade Gottes, unsers Heiligmachers, ist allen Menschen erschienen, und hat uns gelehret, daß wir der Gottlosigkeit, und den weltlichen Gelüsten absagen, und nüchtern, gerecht und gottselig in dieser Welt leben, und auf die selige Hofnung, und auf die Zukunft der Herrlichkeit des grossen Gottes, und unsers Heilandes Jesu Christi, warten sollen. Tit. II. 11. — 13.

er uns von der Schuld und Strafe der Sünde, dem ewigen Tode, befreyet hat (e).

Fr. **Wie wird Jesus noch genannt?**

A. Jesus wird auch **Christus**, das ist soviel, als der **Gesalbte**, genannt (f).

Fr. **Warum wird Jesus Christus der eingeborne Sohn Gottes genannt?**

A. Jesus Christus wird der **eingeborne Sohn Gottes** genannt, weil er der einzige ist, welcher von seinem himmlischen Vater von Ewigkeit her gezeuget ist.

Fr. **Wie ist Jesus Christus Gott und Mensch zugleich?**

A. Jesus Christus ist **Gott und Mensch zugleich**, weil er von Gott von Ewigkeit ist, und weil er Mensch in der Zeit geworden ist (g).

Fr. **Ist Jesus Christus dem himmlischen Vater gleich?**

A. Jesus Christus ist seinem himmlischen Vater **als Gott in allem gleich** (h), **als Mensch** aber

(e) Sie wird einen Sohn gebären, den sollst du Jesum nennen, denn er wird sein Volk von ihren Sünden befreyen. Matth. I. 21.

(f) Wie Gott Jesum von Nazareth mit dem heiligen Geiste, und mit Kraft gesalbet hat. Apostelgesch. X. 38.

(g) Da hat Gott seinen Sohn gesandt, der von einem Weibe geboren, und dem Gesetze unterworfen war, auf daß er diejenigen, welche unter dem Gesetze waren, erlösete. Gal. IV. 4. 5.

(h) Ich und der Vater sind Eines. Joh. X. 30. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.

aber ist er ihm nicht gleich, sondern minder (i).

Fr. Warum heißt Jesus Christus unser Herr?

A. Jesus Christus heißt unser Herr; weil er Gott, und unser Erlöser ist.

Fr. Warum ist der Sohn Gottes Mensch geworden?

A. Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen (k), und selig zu machen.

§. 3. Von dem dritten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der dritte Glaubensartikel?

A. Der dritte Glaubensartikel lautet also: **Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau.**

Fr. Hat Jesus einen Vater?

A. Jesus hat als Gott den himmlischen Vater (l), als Mensch hat er keinen Vater (m).

---

ehren. Joh. V. 23. Jesus Christus, da er die göttliche Gestalt hatte, hielt er es für keinen Raub, Gott gleich zu seyn. Philipp. II. 6.

(i) Der Vater ist grösser, denn ich. Joh. XIV. 28.

(k) Dieweil die Kinder Fleisch und Blut haben, so hat er sich desselbigen auch theilhaftig gemacht, auf daß er durch den Tod denjenigen, der des Todes Gewalt hatte, das ist: den Teufel zerstörte, und diejenigen erlösete, welche aus Furcht des Todes ihr Lebelang der Knechtschaft unterworfen waren. Hebr. II. 14. 15.

(l) Der Herr hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Ps. II. 7.

(m) Eine Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebären, welcher Emanuel wird genannt werden. Isa. VII. 14.

Fr. War nicht Joseph, der Gespons Mariä, der Vater Jesu Christi?

A. Joseph war bloß der Nährvater Jesu Christi (n).

Fr. Hatte Jesus eine Mutter?

A. Jesus hatte als Gott keine Mutter; als Mensch hatte er Maria, die seligste Jungfrau zu seiner Mutter (o).

Fr. Warum wird Maria die Mutter Gottes genannt?

A. Maria wird die Mutter Gottes genannt, weil sie Jesum Christum, welcher Gott und Mensch zugleich ist, geboren hat.

Fr. Von wem hat Maria Jesum empfangen?

A. Maria hat Jesum von dem heil. Geiste empfangen (p).

Fr.

(n) Jesus fieng an, ungefähr dreyßig Jahre alt zu seyn, als er anfieng zu predigen, und wurde für einen Sohn Josephs gehalten. Luk. III 23. Maria sprach zu dem Engel: Auf was für eine Weise soll das geschehen, dieweil ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, welches aus dir soll geboren werden, Gottes Sohn genennet werden. Luk. I. 34. 35.

(o) Woher kömmt mir das, daß die Mutter des Herrn zu mir kömmt? Luk. I. 43.

(p) Was in ihr geboren ist, das kömmt vom heiligen Geiste her. Matth. I. 20.

Fr. Wo hat Maria Jesum geboren?

A. Maria hat Jesum zu Bethlehem in einem Stalle geboren (q).

Fr. Was hat sich nach der Geburt Jesu Christi Merkwürdiges zugetragen?

A. Die Geburt Jesu Christi ist verkündiget worden.

Fr. Wie ist die Geburt Jesu Christi verkündiget worden?

A. Die Geburt Jesu Christi ist verkündiget worden

1. Durch einen Engel den Hirten (r),
2. Durch einen Engel den Weisen im Morgenlande,
3. Durch die Weisen dem Herodes, und den Schriftgelehrten (s),
4. Durch Simeon und Anna im Tempel dem Volke (t).

Fr. Was ist auf die Verkündigung der Geburt Jesu Christi erfolget?

A. Auf die Verkündigung der Geburt Jesu Christi sind

1. Die Hirten eilends gekommen, dasjenige zu sehen, was ihnen von den Engeln ist verkündiget worden (u).
2. Christus ist am achten Tage nach der Vorschrift des Gesetzes beschnitten, und Jesus genannt worden (w).

3. Die

(q) Luk. II. 4. 7. (r) Luk. II. 9. (s) Matth. II. 2. 4. 5. (t) Luk. II. 29. 38. (u) Luk. II. 15. 16. (w) Luk. II. 21.

3. Die Weisen aus dem Morgenlande haben ihn angebethet, und ihm Gold, Weihrauch, und Myrrhe zum Geschenke gebracht (x).
4. Er ist der Grausamkeit des Herodes, der ihn tödten wollte, durch die Flucht in Aegypten entgangen (y).
5. Er ist von da, als Herodes gestorben war, nach Nazareth zurück gebracht, und in dieser Stadt erzogen worden (z)

Fr. Was ist das Merkwürdigste, so wir von der Jugend Jesu wissen?

A. Das Merkwürdigste, so wir von der Jugend Jesu wissen, ist:
1. Daß Jesus, als er 12 Jahre alt war, zum Feste nach Jerusalem mit seinen Aeltern gekommen ist.
2. Daß er zu Jerusalem zurückgeblieben; nach dreyen Tagen aber von den Aeltern in dem Tempel ist gefunden worden, wo er unter den Schriftgelehrten saß, sie anhörte und befragte, so, daß sich alle über seinen Verstand, und seine Antworten verwunderten.
3. Daß er wiederum nach Nazareth zurückgekehret, und daselbst geblieben ist.
4. Daß er seinen Aeltern unterthan gewesen ist.
5. Daß er an Alter, Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen zugenommen hat (aa).

Fr.

(x) Matth. II. 11. (y) Matth. II. 13. (z) Matth. II. 23. (aa) Luk. II. 42. — 52.

Fr. Was ist das Merkwürdigste, so wir von Jesu wissen, ehe er sein Lehramt antrat?

A. Das Merkwürdigste, so wir von Jesu wissen, ehe er sein **Lehramt antrat**, ist:

1. Johannes bezeugte, daß Jesus das Lamm Gottes sey, welches die Sünde der Welt hinwegnimmt (bb).
2. Jesus ließ sich vom Johannes im Fluße Jordan taufen.
3. Der heilige Geist kam in der Gestalt einer Taube sichtbar über ihn herab.
4. Gott Vater ließ die Stimme hören: **Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe** (cc).
5. Jesus ward von dem Geiste in die Wüste geführet, und nachdem er vierzig Tage und Nächte gefastet hatte, von dem Teufel versuchet, und darauf von den Engeln bedienet (dd).

Fr. Wann trat Jesus sein Lehramt an?

A. Jesus **trat sein Lehramt** in dem dreyßigsten Jahre seines Alters an (ee).

Fr. Was ist das Merkwürdigste, so wir von Jesu wissen, da er sein Lehramt angetreten hatte?

A. Das Merkwürdigste, so wir von Jesu wissen, da er sein Lehramt angetreten hatte, ist:

1. Jesus reisete in seinem Vaterlande von einem Orte zum andern (ff).

2. Er

(bb) Joh. I. 36. (cc) Matth. III. 13.—17.
(dd) Matth. IV. 1.—11. (ee) Luk. III. 23.
(ff) Joh. III. 22.

2. Er nahm Jünger an, und erwählte aus ihnen zwölf Apostel (gg).

3 Er predigte und verkündigte das Gesetz der Gnaden (hh), offenbarte Wahrheiten, die wir glauben (ii), und lehrte Tugenden, die wir ausüben sollen (kk).

4. Er bestrafte den Unglauben, und die Laster, widerlegte die Irrthümer der Juden, Schriftgelehrten und Pharisäer (ll).

5. Er bestättigte seine Lehren durch die Zeugnisse der Schrift durch Wunder, und durch seine Beyspiele.

6. Er weißagte zukünftige Dinge (mm).

7. Er bezeigte sich allenthalben wohlthätig (nn).

Fr. Glaubten alle an Jesum?

A. Viele glaubten an Jesum. Aber die Hohenpriester, Schriftgelehrten und Pharisäer hasseten

---

(gg) Luk. VI. 13. (hh) Matth. IV. 17. — 23.

(ii) Sie sind in der für die Schulen verfaßten Religionsgeschichte an gehörigen Orten angeführt.

(kk) Besonders in der sogenannten Bergrede. Matth. V. VI. VII.

(ll) Die Beweise hierüber finden sich sehr vielfältig in dem heiligen Evangelium. Man müßte dessen Inhalt ganz ausschreiben, und das Zusammengehörige zusammensetzen, welches man der Weitläuftigkeit halber aber billig unterläßt.

(mm) Alles dieses liest man in den Schriften der Evangelisten.

(nn) Gott hat Jesum von Nazareth mit dem heiligen Geiste, und mit Macht gesalbet, der umhergezogen ist, viel Gutes gethan, und alle, die unter der Gewalt des Teufels waren, gesund gemacht hat; denn Gott war mit ihm. Apostelgesch. X. 38.

ten ihn seiner Lehre wegen, und trachteten ihn zu tödten.

§. 4. Vom vierten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der vierte Glaubensartikel?

A. Der vierte Glaubensartikel lautet also: Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben, und begraben.

Fr. Konnte Jesus leiden?

A. Jesus konnte als Mensch, nicht aber als Gott, leiden.

Fr. Hat Jesus auch wirklich gelitten?

A. Jesus hat wirklich, und zwar an der Seele, und an dem Leibe gelitten.

Fr. Was hat Jesus an der Seele gelitten?

A. Jesus hat an seiner Seele grosse Angst, und Traurigkeit gelitten (a).

Fr. Was hat Jesus an seinem Leibe gelitten?

A. Jesus hat an seinem Leibe viele Mühseligkeiten und Drangsalen: viele Schläge und Wunden gelitten; er ist gegeiselt, und mit Dörnern gekrönet worden (b).

Fr. Was hat er noch mehr gelitten?

A. Jesus hat gelitten viele Verachtung, Verspottung, Lästerungen, Verläumdung, und andere Unbilden (c).

Fr. Unter wem hat Jesus gelitten?

A.

(a) Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Matth. XXVI. 38.

(b) (c) Siehe die Leidensgeschichte Jesu.

A. Jesus hat unter Pontio Pilato, des römischen Kaisers Tiberius Landpfleger in Judäa, gelitten (d).

Fr. Wer verklagte Jesum bey dem Pilatus?

A. Die Hohenpriester, Schriftgelehrten, und Aeltesten des Volkes verklagten Jesum bey dem Pilatus (e).

Fr. Warum ward Jesus bey dem Pilatus verklaget?

A. Jesus ward bey dem Pilatus aus blossem Hasse und Neide verklaget, unter dem Vorwande, als wäre er ein Verführer und Aufwiegler des Volkes (f).

Fr. Was erfolgte auf die Anklage der Hohenpriester, Schriftgelehrten und Aeltesten des Volkes?

A. Auf die Anklage der Hohenpriester, Schriftgelehrten und Aeltesten des Volkes erfolgte die Kreuzigung Jesu Christi, welche die Juden begehrten, und wozu Pilatus einwilligte (g).

Fr. Wo ist Jesus Christus gekreuziget worden, und gestorben?

A. Jesus Christus ist auf dem Kalvariberge nahe bey der Stadt Jerusalem gekreuziget worden, und am Kreuze gestorben (h).

Fr. Was war das Kreuzigen für eine Strafe?

A. Das Kreuzigen war die schimpflichste Todesstrafe.

Fr. Wer begrub den Leib Jesu Christi?

A.

(d) (e) (f) (g) (h) Sieh die Leidensgeschichte Jesu.

A. Joseph von Armathäa, und Nikodemus begruben den Leib Jesu Christi (i).

Fr. Wohin ward der Leib Jesu Christi begraben?

A. Der Leib Jesu Christi ward in ein neues in Felsen gehauenes Grab gebracht, darein noch niemand war geleget worden (k).

Fr. Blieb die Gottheit nach Jesu Christi Tode mit dem Leibe, und seiner Seele vereiniget?

A. Die Gottheit blieb mit dem Leibe und der Seele vereiniget; obschon bey dem Sterben die Seele Jesu Christi sich von dem Leibe trennte.

§. 5. Von dem fünften Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der fünfte Glaubensartikel?

A. Der fünfte **Glaubensartikel** lautet also: **Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.**

Fr. Ist Jesus Christus mit dem Leibe, und der Seele zur Hölle abgestiegen?

A. Nur die Seele Jesu Christi ist **in die Hölle hinabgestiegen** (a).

Fr.

(i) (k) Sieh die Leidensgeschichte Jesu. Matth. XXVI. XXVII. Mark. XIV. XV. Luk. XXII. XXIII. Joh. XVIII. XIX.

(a) Von der Seele Christi zeuget der XV. Ps. 10. Du wirst meine Seele in der Hölle nicht lassen. Apostelgesch. II. 31. So hat ers vorgesehen, und von der Auferstehung Christi geredet, daß er weder in dem Grabe sey gelassen worden, noch sein Fleisch die Verwesung erfahren habe.

Fr. Was versteht man unter dem Worte Hölle?

A. Man versteht unter dem Worte Hölle jene verborgene Oerter, wo die Seelen der Abgestorbenen aufbehalten werden, **welche die himmlische Seligkeit nicht erlanget haben.**

Fr. Giebt es mehrere Gattungen solcher verborgenen Oerter, die man Hölle nennt?

A. Es giebt mehrere Gattungen solcher verborgenen Oerter, die man Hölle nennet; so nennet man

1. Und zwar eigentlich den Ort, wo die **Verdammten** ewig gepeiniget werden (b).
2. Den Ort, wo die Seelen **zeitliche Strafen** für ihre im Leben nicht abgebüßten Sünden leiden (c); dieser Ort heißt das **Fegfeuer.**
3. Endlich den Ort, in welchem die Seelen der **verstorbenen Frommen** aufbehalten wurden, wo sie in der seligen Hofnung ihrer Erlösung ruhig, und ohne Schmerzen warteten, bis Jesus zu ihnen hinabgestiegen ist; dieser Ort heißt die **Vorhölle** (d).

C 2 Fr.

(b) Es starb auch der Reiche, **und ward in die Hölle begraben.** Luk. XVI. 22.

(c) Die Kirche in der Messe für die Abgestorbenen sagt: Herr Jesu Christ, König der Glorie, befreye die Seelen aller deiner abgestorbenen Gläubigen von den Strafen der Hölle.

(d) So hat er es vorgesehen, und von der Auferstehung Christi geredet, **daß er weder in der Hölle**

Fr. Warum stieg Jesus Christus in die Vorhölle?

A. Jesus Christus stieg in die Vorhölle, um die Seelen der Altväter daraus zu befreyen (e).

Fr. Wer waren die Altväter?

A. Die Altväter waren die Patriarchen, die Propheten, und andere Fromme, welche verstorben sind, ehe Jesus Christus in die Vorhölle abgestiegen ist.

Fr. Wann ist Jesus Christus nach seinem Absterben wieder von den Todten auferstanden?

A. Jesus Christus ist am dritten Tage, und zwar aus eigener Macht (f), unsterblich und glorreich, als ein Ueberwinder des Todes, und des Teufels, **von den Todten auferstanden** (g).

Fr.

---

le ist verlassen worden, noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat. Apostelgesch. II. 31.

(e) Du bist in die Höhe hinaufgefahren, du hast die Gefangenen mit dir geführet. Ps. LXVII. 19. Du hast auch durch das Blut deines Bundes deine Gefangenen herausgelassen. Zach. IX. 11.

(f) Darum liebet mich der Vater, weil ich meine Seele dargebe, doch daß ich sie wiederum zu mir nehme, denn niemand nimmt sie von mir, sondern ich gebe sie von mir selbst dar, und ich habe Macht sie darzugeben, und habe auch Macht sie wieder zu mir zu nehmen. Joh. X. 17. 18.

(g) Auf daß er durch den Tod denjenigen, der des Todes Gewalt hatte, das ist, den Teufel, zerstörte. Hebr. II.

Fr. Warum ist Jesus Christus von den Todten auferstanden?

A. Jesus Christus ist von den Todten auferstanden:

1. Um die Schrift (h), und seine eigene Weißagungen zu erfüllen (i).
2. Um der Welt einen unwiderleglichen Beweis von der Wahrheit seiner Lehre, und der Göttlichkeit seiner Sendung, zu geben (k).
3. Um unsere Hofnung zu stärken, und uns die künftige Auferstehung zu versichern (l).

§. 6.

II. 14. Endlich will ich sie aus der Hand des Todes erlösen, ja von dem Tode will ich sie erretten. O Tod, ich will dein Tod seyn. Hölle! ich will dein Biß seyn. Osee XIII. 14. Er ist auferstanden, wie er gesaget hat. XXVIII. 6.

(h) Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, noch zugeben, daß die Verwesung über deinen Heiligen komme. Ps. XV. 10.

(i) Jesus sagte zu ihnen: Brechet diesen Tempel ab, und ich will ihn nach drey Tagen wieder aufrichten, er aber redete von dem Tempel seines Leibes. Joh. II. 19. 21.

(k) Ist aber Christus nicht auferstanden, so folget, daß unsere Predigt vergeblich, und euer Glaube auch vergeblich sey. 1. Kor. XV. 14.

(l) Nun aber ist Christus von den Todten auferstanden, der Erstling unter den Schlafenden. Indem durch einen Menschen der Tod, und auch durch einen Menschen die Auferstehung herkömmt. 1. Kor. XV. 20. 21.

§. 6. Von dem sechsten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der sechste Glaubensartikel?

A. Der sechste Glaubensartikel lautet also: Aufgefahren in den Himmel; sitzt zu der rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters.

Fr. Wann ist Jesus in den Himmel gefahren?

A. Jesus ist am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung in den Himmel gefahren (a).

Fr. Wie ist Jesus in den Himmel gefahren?

A. Jesus ist in Gegenwart seiner Jünger (b) auf dem Oelberge aus eigener Macht in den Himmel gefahren.

Fr. Wo sitzt Jesus in dem Himmel?

A. Jesus sitzt in dem Himmel zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters (c).

Fr. Was heißt das: Jesus sitzt zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters?

A. Jesus sitzt zur rechten Hand Gottes, heißt soviel, als: Jesus ist im beständigen Besitze der höchsten Gewalt und Herrlichkeit über alles im Himmel und auf Erden (d).

§. 7. Von dem siebenten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der siebente Glaubensartikel?

A.

(a) Luk. XXIV. 50. 51. (b) Apostelgesch. I. 9.

(c) Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur rechten Hand Gottes. Koloss. III. 1.

(d) Römischer Katechismus in dem sechsten Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnißes, im 3. §. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel, und auf Erden. Matth. XXVIII. 18.

A. Der siebente Glaubensartikel lautet also: Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen, und die Todten.

Fr. Wird Jesus wieder kommen?

A. Jesus wird am jüngsten Tage von dem Himmel wieder kommen.

Fr. Wie wird Jesus am jüngsten Tage wieder kommen?

A. Jesus wird am jüngsten Tage in den Wolken des Himmels sichtbar, mit grosser Macht und Herrlichkeit wieder kommen (a).

Fr. Warum wird Jesus am jüngsten Tage wieder kommen?

A. Jesus wird am jüngsten Tage wieder kommen, um alle Menschen, die Lebendigen und Todten, zu richten (b).

Fr. Welche versteht man unter den Lebendigen, welche unter den Todten?

A. Man versteht unter den Lebendigen die Gerechten, und unter den Todten die Sünder.

Fr. Wie wird Jesus am jüngsten Tage die Menschen richten?

A. Jesus wird die Menschen, nachdem sie Gutes oder Böses gethan haben, richten

(c);

(a) Sie werden des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit grosser Macht und Herrlichkeit sehen kommen. Matth. XXIV. 30.

(b) Er hat uns befohlen dem Volke zu predigen, und zu bezeugen daß er (Christus) derjenige sey, der von Gott zum Richter der Lebendigen, und der Todten verordnet ist. Apostelgesch. X. 42.

(c); er wird die Gerechten mit dem ewigen Leben im Himmel belohnen, und die Sünder ewig in der Hölle strafen (d).

§. 8. Von dem achten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der achte Glaubensartikel?

A. Der achte **Glaubensartikel** lautet also:

Ich glaube an den heiligen Geist.

Fr. Welche göttliche Person ist der heilige Geist?

A. Der heilige Geist ist **die dritte göttliche Person** (a); **er ist wahrer Gott** (b).

Fr. Von wem geht der heilige Geist aus?

A. Der heilige Geist geht vom Vater und Sohne zugleich aus (c).

Fr. Wo heiliget uns der heilige Geist?

A. Der heilige Geist **heiliget uns**

1. **In der heiligen Taufe** (d),
2. **In dem Sakramente der Busse,**
3. **So oft wir die übrigen heiligen Sakramente würdig empfangen.**

Fr. Wie heiliget uns der heilige Geist?

A. Der heilige Geist heiliget uns, indem er uns durch die Eingießung der heiligmachenden Gnade

---

(c) **Wir müssen alle vor dem Richterstuhle Christi offenbaret werden, auf daß ein jeglicher empfange, nachdem er in seinem eigenen Leibe Gutes oder Böses gewirket hat.** 2. Kor. V. 10.

(d) **Alsdann werden die Bösen in die ewige Pein, die Gerechten in das ewige Leben eingehen.** Matth. XXV. 46.

(a) 1. Joh. V. 7. (b) Sieh. oben S. 16. u. f. S.

(c) Sieh oben. Joh. XV. 26. Joh. XVI. 13. 14. 15.

(d) Er hat uns nicht um der Werke der Gerechtigkeit

de zu Kinder Gottes machet, oder die heiligmachende Gnade in uns vermehret.

Fr. Was wirket der heilige Geist noch mehr durch seine Gnade in uns?

A. Der heilige Geist erleuchtet unsern Verstand, er lehret (e), und beweget uns, nach dem Willen Gottes zu handeln (f); er verleihet uns seine Gaben (g).

Fr. Welche sind die Gaben des heiligen Geistes?

A. Die Gaben des heiligen Geistes sind folgende:
1. Die Gabe der Weisheit. 2. Des Verstandes. 3. Des Rathes. 4. Der Stärke. 5. Der Wissenschaft. 6. Der Gottseligkeit. 7. Der Furcht des Herrn (h).

§. 9.

---

wegen, — sondern wegen seiner Barmherzigkeit durch die Taufe der Wiedergeburt, und durch die Erneuerung des heiligen Geistes errettet. Tit. III. 5.

(e) Der Tröster aber, der heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, derselbe wird euch alles lehren. Joh. XIV. 26.

(f) Gott ist es, der in euch beyde das Wollen und Vollziehen nach seinem Wohlgefallen wirket. Philipp. II. 13.

(g) Es sind zwar mancherley Gaben, aber es ist nur Ein Geist, so sind auch — mancherley Wirkungen, es ist aber nur Ein Herr, der alles in allen wirket; — dieß Alles aber wirket derselbe einige Geist, der es einem jeglichen austheilet, wie er will. 1. Kor. XII. 4. 6. 11.

(h) Isa. XI. 2. 3.

§. 9. Von dem neunten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der neunte Glaubensartikel?

A. Der **neunte Glaubensartikel** lautet also: **Eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.**

a. Von der Kirche.

Fr. Was ist die heilige allgemeine christliche Kirche?

A. **Die heilige allgemeine christliche Kirche** ist eine sichtbare Versammlung aller rechtgläubigen Christen unter einem sichtbaren Oberhaupte, dem römischen Pabste, welche einerley Lehre bekennen, und einerley Sakramente brauchen.

Fr. Giebt es auch ein unsichtbares Oberhaupt der Kirche?

A. Es giebt auch ein **unsichtbares Oberhaupt** der Kirche, und dieses ist Jesus **Christus** (a).

Fr. Wer hat das sichtbare Oberhaupt der Kirche bestellet?

A. Jesus Christus hat das sichtbare Oberhaupt der Kirche bestellet.

Fr. Wen hat Jesus Christus zum sichtbaren Oberhaupt der Kirche bestellet?

A. Jesus Christus hat **Petrum** zum sichtbaren Oberhaupte der Kirche bestellet (b).

Fr.

(a) Der Mann ist des Weibes Haupt, wie Christus **das Haupt ist der Kirche.** Eph. V. 23.

(b) Du bist **Petrus**, das ist ein Fels: **und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und**

die

Fr. Wer ist nach dem Petrus das sichtbare Oberhaupt der Kirche?

A. Alle rechtmässige auf einander folgende römische Päbste sind das sichtbare Oberhaupt der Kirche, und **Statthalter** Jesu Christi.

Fr. Giebt es mehr als Eine wahre Kirche?

A. Es ist nur Eine wahre Kirche, außer welcher keine Seligkeit zu hoffen ist.

Fr. Woraus erkennet man die wahre Kirche?

A. Die wahre Kirche erkennet man aus vier Merkmalen.

Fr. Welche sind die vier Merkmale der wahren Kirche?

A. Die vier Merkmale der wahren Kirche sind: 1. Daß sie **einig** (c), 2. **heilig** (d), 3. **allgemein** oder **katholisch** (e), und 4. **apostolisch** ist (f).

Fr.

---

die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Matth. XVI. 18. Er (Christus) spricht zu ihm: (Petrus) — Weide meine Lämmer — Weide meine Schafe. Joh. XXI. 16. 17.

(c) Es ist **Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe.** Eph. IV. 5.

(d) Damit er ihm selbst eine herrliche Kirche darstelle, die keinen Makel, noch Runzeln, oder etwas dergleichen habe, sondern damit sie **heilig** und unbefleckt sey. Eph. V. 27.

(e) Gehet hin in **alle** Welt, und prediget das Evangelium **allen** Kreaturen. Mark. X. I. 15.

(f) Ihr seyd erbauet auf den Grund der **Apostel** und Propheten. Eph. II. 20.

Fr. Wie ist die wahre Kirche einig?

A. Die wahre Kirche ist einig (g): 1. indem sie **Ein Oberhaupt**, 2. einerley **Lehre** hat, und 3. auch einerley **Sakramente** brauchet.

Fr. Wie ist die wahre Kirche heilig?

A. Die wahre Kirche ist heilig: 1. Weil ihr **Stifter** Jesus Christus heilig ist. 2. Weil ihre **Lehre** heilig ist. 3. Weil sie **heilige Sakramente** brauchet. 4. Weil sie ihre **Glieder** zur Heiligkeit leitet. 5. Weil es in ihr immer **Heilige** giebt.

Fr. Wie ist die wahre Kirche allgemein, oder katholisch?

A. Die wahre Kirche ist allgemein, oder katholisch: 1. Weil sie Jesus Christus für alle **Menschen**, 2. für **alle Zeiten**, 3. für **alle Oerter** gestiftet hat.

Fr. Wie ist die wahre Kirche apostolisch?

A. Die wahre Kirche ist apostolisch; 1. Weil sie glaubet, und lehret, was die **Apostel geglaubet** und **gelehret** haben. 2. Weil die Apostel kraft des Befehls Jesu Christi ihre Lehre in der ganzen Welt verbreitet haben. 3. Weil ihre Bischöfe Nachfolger der Apostel sind.

Fr. Wie nennt man die wahre Kirche noch anders?

A. Man nennet die wahre Kirche auch die **römische**; weil die Kirche von Rom das Haupt aller

---

(g) Gott ist nicht Gott der Uneinigkeit, sondern des Friedens, wie ich auch in allen Kirchen der Heiligen lehre. 1. Kor. XIV. 33.

aller übrigen Kirchen, und der Mittelpunkt der Einigkeit ist.

b. Von der Gemeinschaft der Heiligen.

Fr. Wie haben rechtgläubige Christen unter einander Gemeinschaft?

A. Rechtgläubige Christen haben unter einander **Gemeinschaft**, wie die Glieder eines Leibs (a).

Fr. Wie wird solche Gemeinschaft genannt?

A. Die Gemeinschaft unter den rechtgläubigen Christen wird **die Gemeinschaft der Heiligen** genannt.

Fr. Warum wird die Gemeinschaft unter rechtgläubigen Christen die Gemeinschaft der Heiligen genannt?

A. Deßwegen wird die Gemeinschaft unter rechtgläubigen Christen die Gemeinschaft der Heiligen genannt; weil alle zur **Heiligkeit** berufen (b), und weil alle Christen durch **das Sakrament der Taufe geheiliget** sind.

Fr.

(a) Lasset uns in der Liebe thun, was recht, und in allen Dingen in ihm, nämlich in Christo, der das Haupt ist, wachsen, aus welchem der ganze Leib zusammengefüget, und mit einander durch alle Gelenke verknüpfet ist: dadurch ein Glied dem andern dienet, nach der Wirkung eines jeglichen Gliedes nach seiner Maß, und machet, daß der Leib zu Erbauung seiner selbst aufwächst. Eph. IV. 15. 16. Gleichwie wir in einem einzigen Leibe viel Glieder haben, und alle diese Glieder nicht einerley Verrichtung haben, also sind wir viel in Christo, die wir mit ihm nur **Einen Leib** ausmachen. Röm. XII. 4. 5.

(b) **Seyd in allem eurem Wandel auch heilig**, gleichwie derjenige, welcher euch berufen hat, hei-

lig

Fr. Worinn bestehet die Gemeinschaft der Heiligen?

A. Die Gemeinschaft der Heiligen bestehet in dem, daß alle Glieder der Kirche an den geistlichen Gütern Theil nehmen (e).

Fr. Welche sind die geistlichen Güter, an welchen alle Glieder der Kirche Theil nehmen?

A. Die geistlichen Güter, an welchen alle Glieder der Kirche Theil nehmen, sind:

1. Die heiligen Sakramente,
2. Das heiligste Meßopfer, 3. Das Gebeth, 4. Gute Werke, 5. Die Verdienste der Gläubigen.

Fr. Welche sind die Glieder der Kirche, die unter einander Gemeinschaft haben?

A. Glieder der Kirche, die unter einander Gemeinschaft haben, sind:

1. Die Gläubigen auf der Erde,
2. Die Heiligen in dem Himmel, und
3. Die Seelen der Verstorbenen, welche in dem Fegfeuer sind.

Fr. Was haben die Gläubigen auf der Erde für eine Gemeinschaft untereinander?

A.

---

lig ist; denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, weil ich heilig bin. 1. Petr. I. 15. 16. Die nach dem Vorsatze zur Heiligkeit berufen sind. Röm. VIII. 28.

(e) Ich bin theilhaftig aller deren, die dich fürchten, und deine Gebothe halten. Ps. CXVIII. 63.

A. Die Gläubigen auf der Erde haben Gemeinschaft untereinander; indem ihr Gebeth (d), und der Verdienst ihrer guten Werke einander zugute kommen.

Fr. Was haben die Gläubigen auf der Erde für eine Gemeinschaft mit den Heiligen im Himmel?

A. Die Gläubigen auf der Erde haben Gemeinschaft mit den Heiligen im Himmel, indem die Gläubigen auf der Erde die Heiligen verehren, und um ihre Fürbitte anrufen (e); die Heiligen im Himmel aber für die Gläubigen auf der Erde bey Gott bitten (f).

Fr. Was haben die Gläubigen auf der Erde für eine Gemeinschaft mit den Seelen der Verstorbenen im Fegfeuer?

A. Die Gläubigen auf der Erde haben Gemeinschaft mit den Seelen der Verstorbenen in dem Fegfeuer; indem die Gläubigen auf der Erde für

---

(d) Bittet für einander, daß ihr selig werdet, denn das Gebeth eines Gerechten vermag sehr viel. Jak. V. 16.

(e) **Jngleichen halten wir dafür, daß die mit Christo regierende Heiligen zu verehren, und anzurufen sind, und daß sie ihr Gebeth für uns aufopfern.** So sagt das aus den Schlüssen des tridentinischen Concilii gemachte katholische Glaubensbekenntniß.

(f) Onias aber hat geantwortet und gesagt: Dieß ist Jeremias der Prophet Gottes, ein Liebhaber der Brüder und des Volkes Jsrael; **dieß ist der Mann, der viel bittet für das Volk, und für die ganze heilige Stadt.** 2. Machab. XV. 14.

für die Seelen der Verstorbenen (g) in dem Feafeuer bey Gott bitten, und ihnen mit ihrem Gebethe, mit guten Werken, und vornämlich damit helfen, daß sie die heilige Messe für sie aufopfern, die Seelen der Verstorbenen aber aus Dankbarkeit für die Gläubigen auf der Erde bey Gott bitten.

§. 10. Von dem zehnten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der zehnte Glaubensartikel?

A. Der **zehnte Glaubensartikel** lautet also: **Ablaß der Sünden.**

Fr. Was lehret uns dieser Glaubensartikel?

A. Dieser Glaubensartikel lehret uns, daß Christus seiner Kirche Gewalt gegeben hat, die Sünden nachzulassen (a).

Fr. Wer hat in der wahren Kirche die Gewalt, die Sünden nachzulassen?

A. In der wahren Kirche haben **Bischöfe** und Priester die Gewalt, Sünden nachzulassen

Fr. Wo werden die Sünden nachgelassen?

A.

(g) Ist derowegen ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Todten bethen, damit sie von Sünden erlediget werden. 2. Machab. XII. 46.

(a) Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sind sie vergeben,

A. Die Sünden werden im Sakramente der Taufe (b), und im Sakramente der Buße nachgelassen (c).

Fr. Welche Sünden werden durch die Taufe, und welche durch die Buße nachgelassen?

A. Die Erbsünde, und alle wirklichen vor der Taufe begangenen Sünden werden durch die Taufe nachgelassen; durch die Buße aber jene Sünden, die nach der Taufe sind begangen worden.

§. 11. Von dem eilften Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der eilfte Glaubensartikel?

A. Der eilfte **Glaubensartikel** lautet also: **Auferstehung des Fleisches.**

Fr. Was versteht man unter der Auferstehung des Fleisches?

A. Unter der **Auferstehung des Fleisches** versteht man, daß Gott am jüngsten Tage die Ver=

---

geben, und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten. Joh. XX. 22. 23.

(b) Wie Christus sich selbst für sie dargegeben hat, auf daß er sie heiligte, nachdem er sie mit der Wassertaufe durch das Wort des Lebens gereiniget hat. Eph. V. 26.

(c) Dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches geben, was du binden wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden seyn, und was du wirst lösen auf Erden, soll auch im Himmel gelöset seyn. Matth. XVI. 19. Wahrlich sage ich euch, alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden seyn; und alles, was ihr auf Erden werdet lösen, das wird auch im Himmel gelöset seyn. Matth. XVIII. 18.

Verstorbenen erwecken werde (a), und daß Menschen mit ihrem Fleische, das ist: mit eben den Leibern, die sie im Leben gehabt haben, auferstehen werden (b).

Fr. Warum werden die Menschen mit ihren Leibern auferstehen?

A. Die Menschen werden mit ihren Leibern auferstehen, damit die Leiber mit der Seele entweder ewig belohnet, oder ewig bestrafet werden (c).

§. 12. Von dem zwölften Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der zwölfte Glaubensartikel?

A. Der zwölfte Glaubensartikel lautet also: **Ein ewiges Leben.**

Fr. Was glauben und bekennen wir mit den Worten des zwölften Glaubensartikels?

A. Wir glauben und bekennen mit den Worten des zwölften Glaubensartikels eine ewige immerwährende Seligkeit, welche das Ver-

(a) Derselbige, der Jesum Christum von den Todten erwecket hat, wird eure sterbliche Leiber durch seinen Geist, der in euch wohnet, lebendig machen. Röm. VIII. 11.

(b) Ich werde wieder mit meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische meinen Gott sehen. Job. XIX. 26.

(c) Es kömmt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und es werden alsdann, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des ewigen Lebens hervorgehen, die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes. Joh. V. 28. 29.

Verlangen der Heiligen und Auserwählten vollkommen erfüllen wird (a).

Fr. Wie wird das Verlangen der Heiligen und Auserwählten vollkommen erfüllet werden?

A. Das Verlangen der Heiligen und Auserwählten wird vollkommen erfüllet werden; weil sie Gott ewig anschauen, lieben, genießen.

Fr. Werden denn nicht auch die Teufel und Gottlosen ein immerwährendes und ewiges Leben haben?

A. Die Teufel und die Gottlosen werden ein immerwährendes, das ist: ewiges, aber zugleich höchst unglückseliges Leben haben (b); indem sie für ihre Sünden ewige Strafen in der Hölle leiden werden (c).

(a) Mit unaussprechlicher und herrlicher Freude werdet ihr euch erfreuen. Und das Ende eures Glaubens erlangen, nämlich die Seligkeit der Seelen. I. Petr. I. 8. 9. — Kein Auge hat es gesehen, und kein Ohr gehöret; es ist auch in keines Menschen Herz gekommen, was Gott denjenigen bereitet hat, die ihn lieben. I. Kor. II. 8. 9.

(b) Gehet hinweg ihr Vermaledeyten in das ewige Feuer, das dem Teufel, und seinen Engeln bereitet ist. Matth. XXV. 41.

(c) Wenn sich der Herr Jesus mit seinen mächtigen englischen Heerschaaren von dem Himmel offenbaren wird, um mit Feuerflammen an denen Rache zu üben, die Gott nicht erkennen, und dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi nicht Gehorsam leisten, welche mit dem Untergange von dem Angesichte des Herrn, und von der Herrlichkeit seiner Macht ewig werden gestrafet werden. 2. Thessal. I. 7. 8. 9.

Fr. Warum wird das apostolische Glaubensbekenntniß mit dem Worte Amen beschlossen?

A. Das apostolische Glaubensbekenntniß wird mit dem Worte Amen beschlossen; weil das Wort Amen ein Ausdruck ist, durch welchen man etwas bestättiget.

Fr. Was bestättigen wir durch das Wort Amen am Ende des Glaubensbekenntnisses?

A. Wir bestättigen durch das Wort Amen, daß wir an dem Inhalte des apostolischen Glaubensbekenntnisses nicht zweifeln, sondern alles für wahr halten, was darinn enthalten ist.

Das II. Hauptstück.

Von der Hofnung.

I. Abtheilung.

Was die christliche Hofnung sey.

Fr. Was ist die christliche Hofnung?

A. Die christliche Hofnung ist eine übernatürliche von Gott eingegossene Tugend (a), vermög

(a) Paulus ein Diener Gottes — mit der Hofnung des ewigen Lebens, welches Gott, der nicht lüget,

mög welcher wir alles mit Zuversicht von Gott verlangen, und erwarten, was er versprochen hat (b).

Fr. Was heißt christlich hoffen?

A. Christlich hoffen heißt von Gott zuversichtlich erwarten, was er uns versprochen hat.

Fr. Was hoffen wir von Gott?

A. Wir hoffen von Gott das ewige Leben, das ist, die ewige Seligkeit, und die Mittel, solche zu erlangen.

Fr. Warum hoffen wir?

A. Wir hoffen, weil Gott allmächtig, in Erfüllung seiner Verheissungen getreu, unendlich gütig und barmherzig ist, folglich erfüllen kann und will, was er versprochen hat.

Fr. Wodurch wird die christliche Hofnung geübet?

A. Die christliche Hofnung wird hauptsächlich durch das Gebeth geübet.

II. Ab-

---

lüget, vor den Zeiten der Welt verheissen hat. Tit. I. 2. Gebenedeyt sey Gott der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu der lebendigen Hofnung wiedergeboren hat. 1. Petr. I. 2.

(b) Lasset uns in der Bekenntniß unserer Hofnung unbeweglich verharren; denn der die Verheissung gethan hat, ist getreu. Hebr. X. 23.

II. Abtheilung.

Von dem Gebethe.

§. 1. Von dem Gebethe überhaupt.

Fr. Worinn besteht das Gebeth?

A. Das Gebeth besteht in Erhebung des Geistes zu Gott.

Fr. Warum bethen wir?

A. Wir bethen, um Gott als den höchsten Herrn schuldig zu ehren, und ihm sowohl für das empfangene Gute zu **danken**, als auch ihn um das, was uns künftig nöthig ist, zu bitten.

Fr. Warum bethen wir noch mehr?

A. Wir bethen noch mehr um die Vergebung der Sünden; um in allgemeinen, und besondern, in eigenen und in des Nächsten Nöthen von Gott Hilfe zu erbitten.

Fr. Auf wie vielerley Art kann man bethen?

A. Man kann auf zweyerley Art bethen: entweder **bloß innerlich**: oder zugleich auch **äußerlich**; und beyde Arten des Gebethes haben wir von Jesu Christo, und von den Aposteln erlernet.

Fr. Wie bethet man innerlich?

A. Man bethet **innerlich**, wenn man bloß die Gedanken seines Gemüthes, und die Begierden seines Herzens zu Gott erhebet (a).

Fr.

(a) So bethete Anna im Tempel. 1. Kön. I. 13. Anna aber redete in ihrem Herzen — und ward gar

Fr. Wie bethet man äußerlich?

A. Man bethet äußerlich, wenn man die Gedanken seines Gemüths, und die Begierden des Herzens mit Worten ausdrücket, und dieses wird das mündliche Gebeth genannt.

Fr. Was ist bey dem mündlichen Gebethe zu beobachten?

A. Bey dem mündlichen Gebethe ist zu beobachten, daß der Geist oder die Seele des Menschen eben das denken, wollen, und verlangen müsse, was die Worte des mündlichen Gebethes ausdrücken.

Fr. Ist auch das mündliche Gebeth nützlich und nothwendig?

A. Das mündliche Gebeth ist nützlich und nothwendig, weil der Bethende selbst dadurch zur Andacht erwecket, und weil andere, welche die Worte des Gebethes hören, erbauet, und zum Bethen ermuntert werden.

Fr. Warum gebrauchen wir uns der Gebethbücher?

A. Wir gebrauchen uns der Gebethbücher, weil sie gottselige Gedanken, und heilige Begierden enthalten, die man beym Bethen haben soll. Sie kommen denen zu Hilfe, die sich selbst mit Worten über ihr Anliegen nicht ausdrücken können.

Fr. Ist man schuldig zu bethen?

A.

---

gar keine Stimme gehöret. So bethete David. Er sagt: Ps. XXVI. 8. Mein Herz hat zu dir geredet.

A. Man ist schuldig zu bethen, denn das Bethen ist eine der vornehmsten Pflichten unserer Religion (b).

Fr. Was verbindet uns zu bethen?

A. Gottes Geboth (c), Christi Beyspiel (d) und Befehl (e) verbinden uns zu bethen.

Fr. In wessen Namen müssen wir bethen?

A. Wir müssen im Namen Jesu bethen (f).

Fr. Wie sollen wir bethen?

A. Wir sollen mit Demuth (g) und reumüthigem Herzen, im Geiste, und in der Wahrheit (h), mit Glauben und Zuversicht bethen (i).

Fr.

(b) Bethet ohne Unterlaß. 1. Theß. V. 17. 1. Tim. II. 1.

(c) Rufe mich an am Tage der Trübsal, so will ich dich erretten; und du sollst mich preisen. Ps. XLIX. 15.

(d) Luk. V. 12. Matth. XXVI. 39.

(e) Bittet, und es wird euch gegeben werden: denn ein jeglicher, der bittet, der empfängt. Matth. VII. 7.

(f) Wahrlich, wahrlich sage ich euch, wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben. Joh. XVI. 23.

(g) Das Geberh eines Menschen, der sich demüthiget, wird durch die Wolken dringen. Syr. XXXV. 21.

(h) Gott ist ein Geist, und die ihn anbethen, die müssen ihn anbethen im Geiste, und in der Wahrheit. Joh. IV. 24.

(i) Er bitte aber im Glauben, und zweifle nicht. Jak. I. 6.

Fr. Wo ist alles, um was wir bethen sollen, enthalten?

A. Alles, um was wir bethen sollen, ist im Vater unser, das ist: in dem Gebethe des Herrn enthalten (k).

§. 2. Von dem Gebethe des Herrn insonderheit.

Fr. Wer hat uns bethen gelehret?

A. Christus, unser Herr, hat uns bethen gelehret.

Fr. Wodurch lehrte uns Christus bethen?

A. Christus lehrte uns durch das Vater unser bethen, welches auch das Gebeth des Herrn heißt.

Fr. Wie lautet das Vater unser?

A. Das Vater unser lautet also: Vater unser, der du bist in dem Himmel. Geheiliget werde dein Name. Zukomme uns dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Gieb uns heut unser tägliches Brod. Und vergieb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Fr. Woraus besteht das Gebeth des Herrn?

A. Das Gebeth des Herrn besteht aus einer Vorrede und sieben Bitten.

a Von

(k) Matth. VI. 9. — 13.

a. Von der Vorrede.

Fr. Wie lautet die Vorrede?

A. Die Vorrede lautet also: Vater unser, der du bist im Himmel.

Fr. Zu wem rufen wir mit diesen Worten der Vorrede?

A. Mit diesen Worten der Vorrede rufen wir zu Gott, der unser Vater ist (a).

Fr. Warum nennen wir Gott einen Vater?

A. Wir nennen Gott einen Vater, weil er die Menschen nach seinem Ebenbilde erschaffen hat (b), und väterlich für sie sorget (c).

Fr. Warum nennen wir Gott unsern Vater?

A. Wir nennen Gott unsern Vater, weil er uns alle durch den heiligen Geist in der heiligen Taufe zu seinen Kindern (d), zu seinen Erben,

---

(a) Haben wir denn nicht alle Einen Vater, hat uns nicht Ein Gott erschaffen? Malach. II. 10.

(b) Ist er nicht dein Vater, der dich gemacht und erschaffen hat? Deut. XXXII. 6.

(c) Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, oder womit werden wir uns bekleiden? denn nach diesem allem trachten die Heyden: Euer Vater aber weis, daß ihr dieses alles bedürfet. Matth. VI. 31. 32.
Alle eure Sorge leget auf ihn, denn er sorget für euch. 1. Petr. V. 7.

(d) Ihr habt empfangen den Geist derer, die zu Kinder angenommen sind, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. Röm. VIII. 15.

Erben, zu Miterben Jesu Christi (e), und unter einander zu Brüder gemachet hat.

Fr. Warum sagen wir: Der du bist in dem Himmel?

A. Wir sagen: Der du bist in dem Himmel; weil Gott, ob er gleich überall gegenwärtig ist, dennoch vornämlich in dem Himmel wohnet (f), wo er sich seinen Auserwählten von Angesicht zu Angesicht zeiget, und zu genießen giebt.

b. Von den dreyen ersten Bitten des Gebeths des Herrn.

Fr. Wie lautet die erste Bitte?

A. Die erste Bitte lautet also: Geheiliget werde dein Name.

Fr. Warum bitten wir zuerst, daß Gottes Name geheiliget werde?

A. Wir bitten zuerst, daß Gottes Name geheiliget werde; weil wir allzeit, und vor allen Dingen, um jenes bitten sollen, was Gottes Ehre angeht (g), und hernach erst um das, was uns, oder dem Nächsten nöthig ist.

Fr.

(e) Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, und zwar Erben Gottes, Miterben aber Jesu Christi. Röm. VIII. 17.

(f) Wer an diesem Orte bethen wird, den erhöre von deiner Wohnung, das ist, vom Himmel, und sey ihm gnädig. 2. Paral. VI. 21.

(g) Suchet zuerst das Reich Gottes, und seine Gerechtigkeit, so wird euch dieses alles gegeben werden. Matth. VI. 33.

Fr. Was begehren wir in der ersten Bitte des Vater unser?

A. In der ersten Bitte des Vater unser begehren wir:

1. Daß Gott von allen Menschen auf Erden erkannt, und daß sein heiligster Name bekennet, und allenthalben gelobet werde.
2. Daß die Sünder zu Gott bekehret, und zur Buße mögen beweget werden.
3. Daß sein heiligster Name niemals weder durch Ketzerey, und Irrglauben, noch durch Gotteslästerung, und unchristliches Leben entheiliget werde.

Fr. Wie lautet die zweyte Bitte?

A. Die zweyte Bitte lautet also: Zukomme uns dein Reich.

Fr. Was begehren wir in der zweyten Bitte?

A. In der zweyten Bitte begehren wir:

1. Daß Gott seine Kirche, und das Reich seiner Gnaden ausbreite, und befestige; das Reich des Teufels aber, und der Sünde zerstöre.
2. Daß er den Glauben, die Hofnung, und die Liebe uns eingieße, und diese Tugenden in uns vermehre.
3. Endlich, daß er uns nach diesem Leben den Himmel verleihen wolle.

Fr. Wie lautet die dritte Bitte?

A. Die dritte Bitte lautet also: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Fr. Was begehren wir in der dritten Bitte?

A. Wir begehren in der dritten Bitte:

1. Daß uns Gott die Gnade verleihen wolle, seinen göttlichen Willen in allen Zufällen auf Erden so genau und gern zu vollziehen, wie ihn die Engel und Heiligen im Himmel vollziehen.
2. Daß Gott alles abwenden wolle, was die Erfüllung seines göttlichen Willens verhindert.

c. Von den vier letzten Bitten des Gebeths des Herrn.

Fr. Wie lautet die vierte Bitte?

A. Die **vierte Bitte** lautet also: **Gieb uns heut unser tägliches Brod.**

Fr. Was begehren wir in der vierten Bitte?

A. In der vierten Bitte begehren wir:

1. Daß Gott uns alles geben wolle, was uns zur Unterhaltung unsers leiblichen und geistlichen Lebens nöthig ist.
2. Daß Gott Theurung, und Hunger, wie auch die Sünde, welche oft solche Strafen nach sich zieht, von uns gütigst abwenden wolle.

Fr. Wie lautet die fünfte Bitte?

A. Die **fünfte Bitte** lautet also: **Vergieb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

Fr. Was begehren wir in der fünften Bitte?

A. Wir begehren in der fünften Bitte: daß uns Gott unsere Sünden vergebe, gleichwie

wir

wir denen vom Herzen verzeihen, welche uns beleidiget haben.

Fr. Wie lautet die sechste Bitte?

A. Die sechste Bitte lautet also: **Und führe uns nicht in Versuchung.**

Fr. Was begehren wir durch diese sechste Bitte?

A. Wir begehren durch diese sechste Bitte: daß uns Gott zur Zeit der Versuchung seine Hilfe nicht entziehe, noch gestatte, daß wir der Versuchung unterliegen.

Fr. Von wem werden wir hauptsächlich versuchet?

A. Wir werden hauptsächlich versuchet, von der Welt, von unserm Fleische, das ist: von unsern bösen Lüsten und Begierden (h), und von dem Teufel.

Fr. Werden auch die Frommen und Gerechten von Gott versuchet?

A. Auch die Frommen und Gerechten werden von Gott versuchet, wenn Gott ihre Tugend prüfet,

1. Durch

(h) Alles, was in der Welt ist, das ist entweder Begierlichkeit des Fleisches, oder Begierlichkeit der Augen, oder Hoffart des Lebens, welche nicht aus dem Vater ist, sondern aus der Welt. 1. Joh. II. 16. Ein jeglicher wird versuchet, wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Jak. I. 14. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, geht herum, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. 1. Petr. V. 8. Ziehet an den Harnisch Gottes, auf daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Nachstellungen des Teufels. Ephes. VI. 11.

1. Durch Krankheit.
2. Durch Armuth, und andere Trübsale.

Fr. Wie lautet die siebente Bitte?

A. Die siebente Bitte lautet also: Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Fr. Was begehren wir in der siebenten Bitte?

A. Wir begehren in der siebenten Bitte:

1. Daß uns Gott vorzüglich von dem Uebel der Seele, welches die Sünde ist, erlöse, und uns von der zeitlichen und ewigen Strafe der Sünde bewahre.
2. Daß uns Gott auch von den leiblichen Uebeln befreye, wenn sie nicht zu unserm Heile sind (i).
3. Daß uns Gott die Gnade verleihe, alle Trübsale, die er uns zuschicket, mit Geduld und Standhaftigkeit zu leiden (k).

Fr. Was heißt das Wort Amen?

A. Amen, ein hebräisches Wort, heißt so viel, als: es geschehe, oder es wird geschehen.

§. 3.

(i) Selig ist der Mann, der die Versuchung überträgt, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens erhalten, welche Gott denjenigen verheißen hat, die ihn lieben. Jak. I. 12. Und weil du Gott angenehm warst, so war vonnöthen, daß dich die Anfechtung bewährete. Tob. XII. 13.

(k) Im Ofen werden die Geschirre des Hafners bewähret, und gerechte Menschen in der Anfechtung der Trübsal. Syr. XXVII. 6.

§. 3. Von dem englischen Gruße.

Fr. Was für ein Gebeth verbinden katholische Christen gemeiniglich mit dem Vater unser?

A. Katholische Christen verbinden gemeiniglich mit dem Vater unser den englischen Gruß.

Fr. Was ist der englische Gruß?

A. Der englische Gruß ist ein Gebeth, mit welchem wir die heilige Jungfrau Maria, die Mutter Gottes, vorzüglich vor allen Engeln und Heiligen verehren und anrufen.

Fr. Wie lautet der englische Gruß?

A. Der englische Gruß lautet also: Gegrüsset seyst du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder izt, und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Fr. Aus wie viel Theilen besteht der englische Gruß?

A. Der englische Gruß besteht aus drey Theilen; aus dem Gruße des Erzengels Gabriel: aus dem Gruße der Elisabeth: und aus den Worten der Kirche.

Fr. Wie begrüßte der Engel Gabriel Mariam?

A. Der Engel Gabriel begrüßte Mariam mit folgenden Worten: Gegrüsset seyst du (Maria) voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern (l).

Fr

(l) Luk. 1. 28.

Fr. Wie begrüßte die Elisabeth Mariam?

A. Elisabeth widerholte die Worte des Engels: **Du bist gebenedeyet unter den Weibern;** und setzte noch folgende Worte hinzu: **und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes** (m).

Fr. Welche Worte hat die Kirche beygesetzet?

A. Die Kirche hat folgende Worte beygesetzet: **Jesus. Heilige Maria Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder itzt, und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.**

Fr. Warum sagen wir: Heilige Maria, Mutter Gottes?

A. Wir sagen heilige Maria, Mutter Gottes; weil

1. Die heilige Jungfrau Maria Jesum Christum geboren hat, der wahrhaftig Gott ist.
2. Weil uns dieser Name Vertrauen und Zuversicht erwecket, daß Gott ihre Fürbitte erhöre.

Fr. Warum sagen wir: Bitt für uns arme Sünder?

A. Wir sagen: Bitt für uns arme Sünder, damit Maria durch das Bekenntniß unseres Elendes bewogen werde, uns den Geist der Buße, und die Vergebung unserer Sünden von Gott zu erbitten.

Fr. Warum sagen wir; Bitt für uns itzt, und in der Stunde unsers Absterbens?

(m) Luk. I. 42.

A. Wir sagen: Bitt für uns itzt, und in der Stunde unsers Absterbens: weil wir immer, sowohl itzt, als in der Sterbstunde, in welcher die Anfechtungen des Teufels öfters am heftigsten sind, den göttlichen Beystand nöthig haben.

Fr. Zu welcher Zeit verehret die katholische Kirche die Mutter Gottes besonders mit dem englischen Gruße?

A. Die katholische Kirche verehret die Mutter Gottes mit dem englischen Gruße besonders, da Morgens, Mittags und Abends zum Gebethe geläutet wird.

Fr. Woran soll man sich bey diesem Läuten erinnern?

A. Man soll sich bey diesem Läuten vorzüglich der **Menschwerdung** des Sohnes Gottes dankbarlich und andächtig erinnern.

Das III. Hauptstück.

Von der Liebe.

I. Abtheilung.

Was die christliche Liebe sey.

Fr. Was ist die christliche Liebe?

A. Die **christliche Liebe** ist eine übernatürliche von Gott eingegossene Tugend (a), durch wel-

(a) Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen, durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist. Röm. V. 5.

welche wir Gott den Herrn, weil er das höchste Gut ist, um seiner selbst willen, den Nächsten aber, wegen Gott, wie uns selbst, lieben.

Fr. Was heißt christlich lieben?

A. **Christlich** lieben heist Gott als das höchste Gut wegen seiner selbst, und den Nächsten wegen Gott lieben (b); wegen Gott alles gern thun, was er befohlen hat.

Fr. Müssen wir Gott auch noch aus einem andern Bewegungsgrunde, als wegen seiner selbst, lieben?

A. Wir müssen Gott auch deßwegen lieben, **weil er gegen uns höchst gütig ist** (c).

Fr. Wie müssen wir Gott lieben?

A. Wir müssen Gott lieben **über alles**, aus ganzem unserem Herzen, aus ganzer unserer Seele, aus ganzem unserem Gemüthe, und aus allen unseren Kräften.

Fr. Was heißt Gott über alles lieben?

A. Gott über alles lieben heißt: Gott allen Geschöpfen vorziehen, und höher schätzen, als

---

(b) Du sollst den Herrn deinen Gott lieben von deinem ganzen Herzen, und von deiner ganzen Seele, und von deinem ganzen Gemüthe. Dieß ist das größte und vornehmste Geboth. Das andere aber ist diesem gleich: du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. XXII. 37. 38. 39.

(c) Lasset uns Gott lieben, weil er uns zuerst geliebet hat. 1. Joh. IV. 19.

alles, was uns angenehm, und wohlgefällig seyn kann.

Fr. Was heißt Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, aus ganzem Gemüthe lieben?

A. Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, und aus ganzem Gemüthe lieben, heißt: alle seine Gedanken, alle seine Begierden, und alle seine Worte und Werke auf Gott richten, lieber alles, auch sogar das Leben, verlieren, und alles lieber leiden, als wider Gottes Gebothe handeln wollen.

Fr. Wer wird unter dem Worte Nächster verstanden?

A. Unter dem Worte **Nächster** wird jeder Mensch, Freund und Feind verstanden (d).

Fr. Was heißt den Nächsten lieben?

A. Den **Nächsten** lieben, heißt dem Nächsten wohlwollen, ihm das thun, was ihm angenehm und nützlich ist, alles unterlassen, was ihm unangenehm und nachtheilig ist (e).

Fr.

(d) Sieh die Erzählung Jesu vom barmherzigen Samaritane. Luk. X. 29. — 37.

(e) Die Liebe ist geduldig, sie ist gütig: Die Liebe eifert nicht, sie handelt nicht boshaftig, sie bläst sich nicht auf. Sie ist nicht ehrgeitzig, sie suchet nicht das Ihrige, sie erbittert sich nicht, sie gedenket nichts Arges. Sie erfreuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sondern erfreuet sich der Wahrheit. Sie trägt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. 1 Kor. XIII. 4. 5. 6. 7.

Fr. Was heißt den Nächsten wegen Gott lieben?

A. Den Nächsten wegen Gott lieben, heißt den Nächsten lieben, weil er das Ebenbild Gottes ist, und weil Gott befohlen hat, den Nächsten zu lieben (f).

Fr. Was heißt den Nächsten wie sich selbst lieben?

A. Den Nächsten wie sich selbst lieben, heißt dem Nächsten nichts thun, was wir selbst vernünftiger Weise nicht gern hätten, es heißt ihm das erweisen, was wir selbst mit Rechte für uns verlangen können (g).

Fr. Ist die christliche Liebe nothwendig?

A. Die christliche Liebe ist so nothwendig, daß der Mensch, welcher den Gebrauch seiner Vernunft hat, ohne die Liebe das ewige Leben nicht erlangen kann (h).

Fr.

(f) So jemand saget: ich habe Gott lieb, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn der einen Bruder, den er sieht, nicht liebet, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht. Das Geboth haben wir von Gott, daß, wer Gott liebet, auch seinen Bruder lieben solle. 1. Joh IV. 20 21.

(g) Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihnen auch. Denn das ist das Gesetz und die Propheten. Matth. VII. 12.

(h) Wer nicht liebet, der bleibt in dem Tode. Derjenige ist ein Todtschläger, der seinen Bruder hasset. Nun wisset ihr, daß kein Todschläger das ewige Leben in ihm bleibend habe. 1. Joh. III. 14. 15.

Fr. Wie beweiset man die Liebe gegen Gott und den Nächsten?

A. Man beweiset die Liebe gegen Gott und den Nächsten durch Haltung der zehn Gebothe (i).

II. Abtheilung.

Von den zehn Gebothen Gottes überhaupt.

Fr. Welches sind die zehn Gebothe Gottes?

A. Nach dem wesentlichen Inhalte sind die zehn Gebothe Gottes folgende:

1. Du sollst allein an Einen Gott glauben.
2. Du sollst den Namen deines Gottes nicht eitel nennen.
3. Du sollst den Feyertag heiligen.
4. Du sollst deinen Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest, und es dir wohl gehe auf Erden.
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.

Fr.

(i) Wer meine Gebothe hat, und sie hält, der ists, der mich liebet. Joh. XIV. 21.

Fr. Wie sind die 10 Gebothe Gottes in der heiligen Schrift ausgedrückt?

A. Die zehn Gebothe Gottes sind in der heiligen Schrift also ausgedrückt:

1. Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst keine fremden Götter neben mir haben. Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, dasselbe anzubethen.
2. Du sollst den Namen Gottes deines Herrn nicht vergeblich führen.
3. Gedenke, daß du den Sabbath heiligest.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest, und es dir wohl gehe auf Erden.
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochs, Esel, noch alles, was sein ist.

Fr. Was ist für ein Unterschied zwischen den letzten zweyen Gebothen in den beyden Büchern der heiligen Schrift, in denen sie vorkommen?

A. In dem Wesentlichen ist in den letzten zweyen Gebothen kein Unterschied, er ist nur in der Ordnung, und in dem Ausdrucke; im Buche Exodus wird besonders und zuerst verbothen, zu begehren des Nächsten Haus, alsdann wird

auch

auch besonders verbothen, zu begehren des Nächsten Weib, und alles, was sein ist. Aber im Buche Deuteronomium wird **zuerst** verbothen, zu begehren des Nächsten Weib, und **alsdann unter einem** des Nächsten Haus, und alles, was sein ist.

So wie die zehn Gebothe aus der heiligen Schrift oben angeführet sind, stehen sie in vielen katholischen Katechismen.

Fr. Wem gab Gott die zehn Gebothe?

A. Gott gab die zehn Gebothe dem **Moyses** auf dem Berge Sinai für das **israelitische Volk**, als es nach dem Auszuge aus Aegypten in der Wüste war (a).

Fr. Wie gab Gott die zehn Gebothe?

A. Gott gab die zehn Gebothe auf zween steinernen Tafeln mit seinem Finger geschrieben unter Donner und Bliz, und zwar,

1. Um das Volk zur Erfüllung desto geneigter,
2. Um es ehrerbiethiger gegen seinen Willen zu machen.
3. Um bey den Uebertretern Furcht für seine Macht, und für die angedrohten Strafen zu erwecken.

Fr. Sind auch wir schuldig die zehn Gebothe Gottes zu halten?

A. Auch wir sind schuldig die zehn Gebothe Gottes zu halten:

1. Weil sie eine Erklärung des natürlichen Gesetzes sind, das in unsere Herzen geschrieben ist.

2. Weil

(a) Sieh die Geschichte der göttlichen Gesetzgebung. Exod. XIX und XX.

2. Weil sie Jesus Christus selbst bestättiget, und zu halten befohlen hat (b).

Fr. Kann man die zehn Gebothe Gottes halten?

A. Man kann die zehn Gebothe Gottes halten, weil Gott einem jeden hiezu die Gnade giebt (c).

Fr. Was enthalten die zehn Gebothe Gottes?

A. Die ersten drey Gebothe enthalten die **Pflichten gegen Gott**, die sieben andern die **Pflichten gegen den Nächsten.**

Fr. Wo findet man den Inhalt der zehn Gebothe Gottes beysammen?

A. Den Inhalt der zehn Gebothe findet man kurz in den **zweyen Gebothen der Liebe beysammen.**

Fr. Welches ist das erste Geboth der Liebe?

A. Das

(b) Ihr sollt nicht meynen, daß ich gekommen sey, das Gesetz oder die Propheten abzustellen. Ich bin nicht gekommen, sie abzustellen, sondern zu erfüllen. Matth. V. 17.

(c) Meinen Geist will ich in euch pflanzen, und machen, daß ihr in meinen Gebothen wandelt, und meine Satzungen bewahret, und mit der That vollbringet. Ezech XXXVI. 27. Gott ist es, der in euch beyde das Wollen, und das Vollziehen nach seinem Wohlgefallen wirket. Philip. II. 13. Ich vermag alles in dem, der mich stärket. Philip. IV. 13.

A. Das erste Geboth der Liebe ist: **Du sollst Gott deinen Herrn lieben aus ganzem deinem Herzen, aus ganzer deiner Seele, aus deinem ganzen Gemüthe, und aus allen deinen Kräften** (d).

Fr. Welches ist das zweyte Geboth der Liebe?

A. Das zweyte Geboth der Liebe ist: **Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst** (e).

Fr. Wie erklärte Christus das Geboth der Liebe des Nächsten?

A. Christus erklärte das Geboth der Liebe des Nächsten mit folgenden Worten: **Thut den Menschen alles, was ihr wollet, daß sie euch thun sollen: denn das ist, was das Gesetz und die Propheten lehren** (f).

Fr. Was ist von jedem der zehn Gebothe zu merken?

A. Es ist zu merken, daß in jedem Gebothe etwas **befohlen**, und auch etwas **verbothen** wird.

III. Abtheilung.

Von den zehn Gebothen Gottes insbesondere.

§. 1. Von den dreyen ersten Gebothen, welche die Pflichten gegen Gott enthalten.

Fr. Was wird durch das erste Geboth befohlen?

A.

(d) Matth. XXII. 37. 38.
(e) Matth. XXII. 39.
(f) Matth. VII. 12.

A. Durch das erste Geboth wird **befohlen**, daß wir an einen Gott **glauben** (a), ihn **anbethen** (b), auf ihn **hoffen** (c), ihn **lieben** sollen (d).

Fr. Was wird durch das erste Geboth verbothen?

A. Durch das **erste Geboth** wird verbothen **Unglaube** (e), **Abgötterey** (f), **Ketzerey** (g), **Wahrsagerey**, **Aberglauben**, **Zauberey**,

---

(a) Ohne dem Glauben ist nicht möglich, Gott zu gefallen. Denn wer zu Gott kommen will, muß glauben, daß er sey. Hebr. XI. 6.

(b) Es steht geschrieben: Du sollst Gott deinen Herrn anbethen, und ihm allein dienen. Matth. IV. 10.

(c) Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn. Er ist ihr Helfer und Beschirmer. Ps. CXIII. 11. Hoffet auf ihn alle Gemeine der Völker. — Gott ist unser Helfer in Ewigkeit. Ps. LXI. 9.

(d) Höre Israel! der Herr unser Gott ist ein einiger Herr. Du sollst den Herrn deinen Gott lieben, von deinem ganzen Herzen, und von deiner ganzen Seele, und aus allen deinen Kräften. Deut. VI. 4. 5.

(e) Wer nicht glaubet, der wird verdammt werden. Mark. XVI. 16.

(f) Welche die Wahrheit in Lügen verwandelt haben: und Ehre erzeiget, und vielmehr gedienet der Kreatur, als dem Schöpfer, der gebenedeyet ist in Ewigkeit, Amen. Röm. I. 25. Wendet euch nicht zu den Abgöttern, und machet euch keine gegossene Bilder. Ich bin der Herr euer Gott. Lev. XIX. 4. Werdet auch nicht Diener der Abgötter, wie einige von ihnen. 1. Kor. X. 7.

(g) Einen ketzerischen Menschen, nachdem er ein- oder zweymal ist ermahnet worden, sollst du fliehen. Tit. III. 10.

rey (h), Haß Gottes (i), Verzweiflung, Mißtrauen (k), oder auch vermessentliches Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit (l).

Fr. Ist es nicht wider das erste Geboth, wenn man die Engel, und die Heiligen ehret und anrufet?

A. Es ist nicht wider das erste Geboth, sondern es ist gut und nützlich, wenn man die Engel, und die Heiligen ehret und anrufet (m).

Fr.

(h) Wendet euch nicht zu den Zauberern, und fraget nichts von den Wahrsagern, damit ihr durch sie nicht verunreiniget werdet. Ich bin der Herr euer Gott. Lev. XIX. 31. Wenn sich eine Seele zu den Zauberern und Wahrsagern wendet, und mit denselben Unreinigkeit treibet, so will ich mein Angesicht wider sie setzen, und sie mitten aus ihrem Volke hinweg räumen. Lev XX. 6.

(i) Gott stehe auf, und seine Feinde werden zerstreuet; und die ihn hassen, sollen vor seinem Angesichte fliehen. Ps. LXVII. 2.

(k) Verlieret euer Vertrauen nicht, welches eine grosse Belohnung hat. Hebr. X. 35.

(l) Verachtest du den Reichthum seiner Güte, seiner Geduld und Langmüthigkeit? Weist du nicht, daß dich die Güte Gottes zur Buße leitet? Röm. II. 4.

(m) Wenn nun aus tausenden nur Ein Engel für ihn redet, und dieses Menschen Gerechtigkeit Gott vorträgt; so wird er sich über ihn erbarmen, und sagen: errette ihn, daß er nicht in das Verderben hinunter fahre; denn ich habe an ihm gefunden, weßwegen ich ihm gnädig seyn will. Job XXXIII. 23. 24. Ich sehe aber, daß deine Freunde, o Gott!

Fr. Warum rufen katholische Christen die Engel an?

A. Katholische Christen rufen die Engel an, weil sie den Menschen zum Schutze bestimmet sind: weil sie die Menschen lieben, für ihr Heil sorgen, für sie bitten, und weil sie Gott beständig anschauen, auch ihm das Gebeth der Menschen vortragen (n).

Fr.

Gott! sehr hoch geehret worden: ihre Herrschaft ist überaus mächtig geworden. Ps. CXXXVIII. 17. Lobet den Herrn in seinem Heiligthume, lobet ihn in seinem festen Firmamente. Ps. CL. 1.

Concil. Trident. Sess. 25. in dem Dekret von Anruffung der Heiligen, heißt es also:

Die Leiber der heiligen Martyrer, und anderer, die mit Christo lebten, welche lebendige Glieder Christi, und Tempel des heiligen Geistes gewesen sind, auch von ihm zum ewigen Leben werden auferwecket und verherrlichet werden, sind von den Gläubigen zu verehren, als solche, dadurch den Menschen von Gott viele Wohlthaten verliehen werden.

(n) Er hat seinen Engeln befohlen von dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stossest. Ps. XC. 11. 12

Habet Acht, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch: ihre Engel in dem Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters, der in dem Himmel ist. Matth. XVIII. 10.

Als du mit Zähren bethetest, die Todten begrubest, und deßwegen von der Mahlzeit aufstandest, und die Todten des Tages in deinem Hause verbargest, um sie des Nachts zu begraben, da brachte ich dein Gebeth vor den Herrn. Tob. XII. 12.

Und

Fr. Warum rufen katholische Christen auch die Heiligen an?

A. Katholische Christen rufen auch die Heiligen an, nicht als ob sie aus eigener Macht helfen könnten, sondern weil sie Freunde Gottes sind, und weil sie auch für die Menschen bey Gott bitten (o).

Fr. Ist der Gebrauch der Bilder in der katholischen Kirche nicht wider das erste Geboth Gottes, welches verbiethet, Bilder zu machen?

A. Der Gebrauch der Bilder in der katholischen Kirche ist nicht wider das erste Geboth Gottes, denn dieses verbiethet nur, Bilder zu machen, um sie anzubethen (p).

Und es kam ein anderer Engel, und stand bey dem Altare, und hatte ein goldnes Rauchfaß, und ihm wurde viel Rauchwerk gegeben, damit er nämlich das Gebeth der Heiligen auf dem goldnen Altare, der vor Gottes Throne war, aufopferte. Und der Rauch des Rauchwerks von den Gebethen der Heiligen gieng von der Hand des Engels hinauf vor Gott. Offenb. Joh. VIII. 3. 4.

(o) Dieß ist Jeremias der Prophet Gottes, ein Liebhaber der Brüder, und des Volks Israel. Dieß ist der Mann, der viel bittet für das Volk, und die ganze heilige Stadt. 2. Mach. XV. 14. Conc. Trident. Sess. 25. wie oben.

(p) Ihr sollt euch kein geschnitztes Bild machen, es anzubethen. Lev. XXVI. 1.

Fr. Wie, und warum verehren katholische Christen Bilder?

A. Katholische Christen verehren die Bilder, weil sie etwas Verehrungswürdiges, als etwa eine göttliche Person, oder die Mutter Gottes, oder einen Heiligen vorstellen. Die Verehrung ist nicht auf das Bild, sondern auf das, was dadurch vorgestellet wird, gerichtet.

Fr. Handeln katholische Christen nicht wider das erste Geboth, da sie auch Reliquien verehren?

A. Katholische Christen handeln nicht wider das erste Geboth, da sie Reliquien verehren, weil sie solche nicht anbethen (q).

Fr. Wie, und warum verehren katholische Christen die Reliquien?

A. Katholische Christen verehren die Reliquien;

1. Weil

(q) Concil. Trident. Sess. 25. in eben diesem Dekret weiter unten. Die heilige Kirchenversammlung befiehlt allen Bischöfen, und den übrigen, die das Amt zu lehren auf sich haben — nach dem von den ersten Zeiten der christlichen Religion herrührenden Gebrauche der katholischen Kirche, und nach der einstimmigen Lehre der heiligen Väter, und den Verordnungen der Kirchenversammlungen von der Fürbitte, Anrufung der Heiligen, Verehrung der Reliquien, und dem rechtmäßigen Gebrauche der Bilder — die Gläubigen fleißig zu unterweisen und zu belehren, daß die Heiligen, welche mit Christo regieren, ihre Gebethe für die Menschen darbringen, und daß es gut und nützlich sey, sie anzurufen.

1. Weil sie Ueberbleibsel jener Körper sind, in welchen die Heiligen entweder durch die Marter Gott ein Opfer geworden sind, oder aber durch die Buße, und andere Tugendwerke Gott in einem besondern Grade der Vollkommenheit gedienet haben.
2. Weil Gott eben diese Ueberbleibsel nach der Auferstehung der Todten ewig im Himmel verherrlichen wird (r).
3. Weil Gott durch Reliquien öfters Wunder gewirket, und den Menschen viele Wohlthaten erwiesen hat (s).

Fr.

(r) Welcher unsern geringen Leib durch die Wirkung, mit welcher er auch alle Dinge ihm unterwerfen kann, erneuern, und denselben der Klarheit seines Leibes gleichförmig machen wird. Philip. III. 21.

(s) Kein Ding hat ihn (den Elias) überwunden, und sein todter Leib hat auch weißgesaget. In seinem Leben hat er Wunderdinge gethan, und nach seinem Tode auch Wunder gewirket. Syr. XLVIII. 14 15.

Eliseus schlug das Wasser mit dem Mantel des Elias, der ihm entfallen war, und es theilte sich nicht. Da sprach er: Wo ist nun der Gott Elias? Und er schlug das Wasser, und es theilte sich in zwey Theile, und Eliseus gieng hindurch. 4. Kön. II. 14.

Dazumal begruben etliche einen Menschen, und da sie die Räuber sahen, warfen sie den todten Leib in das Grab des Eliseus: und da er des Eliseus Gebeine anrührte, wurde der Mensch wiederum lebendig, und stand auf seinen Füssen. 4. Kön. XIII. 21.

Fr. Was wird in dem zweyten Gebothe verbothen?

A. In dem zweyten Gebothe wird verbothen, Gottes Namen zu entheiligen.

Fr. Wie entheiliget man Gottes Namen?

A. Man entheiliget Gottes Namen

1. Durch alle Sünden (t),
2. Hauptsächlich durch die Gotteslästerung (u); da man von Gott, von der wahren Religion, und seinen Heiligen verächtlich redet.
3. Da man ohne Noth, oder gar falsch schwöret (w).

4. Da

Und Gott that nicht geringe Wunder durch Paulum, also, daß sie auch von seinem Leibe die Schweiß- und Schurztücher nahmen, und selbige den Kranken auflegten, wodurch die Krankheiten von ihnen wichen, und die bösen Geister ausfuhren. Ap. Gesch. XIX. 11. 12.

(t) Der du dich des Gesetzes rühmest, und Gott durch Uebertretung des Gesetzes verunehrest. Röm. II. 23.

(u) Wer den Namen des Herrn lästert, der soll des Todes sterben: Die ganze Gemeine soll ihn steinigen. Er sey ein einheimischer Bürger oder ein Fremdling. Wer den Namen des Herrn lästert, der soll des Todes sterben. Lev. XXIV. 16.

(w) Ihr sollt allerdings nicht schwören: weder bey dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch bey der Erde, denn sie ist seiner Füsse Schemmel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen Königs Stadt. Math. V. 34.

Du

4. Da man die Gott gemachten Gelübde bricht (x).
5. Da man den Namen Gottes ohne Noth, und ohne Ehrerbietigkeit nennet (y).
6. Da man das Wort Gottes entweder verfälschet oder mißbrauchet (z).

Fr. Was wird in dem zweyten Gebothe befohlen?

A.

Du sollst nicht fälschlich schwören bey meinem Namen, noch den Namen deines Gottes verunheiligen. Ich bin der Herr! Lev. XIX. 12.

Vor allen Dingen aber, meine Brüder! schwöret nicht, weder bey dem Himmel, weder bey der Erde, noch bey einem andern Eide. Euer Wort aber soll seyn: Ja, ja: nein, nein: auf daß ihr nicht in das Gericht fallet. Jak. V. 12.

(x) Wenn du dem Herrn deinem Gott ein Gelübd gethan hast, so sollst du nicht säumen, dasselbe abzustatten; denn der Herr, dein Gott, wird es fodern, und wenn du es aufschiebest, so wird dir solches zur Sünde gerechnet werden. Willst du nicht geloben, so bist du ohne Sünde. Was aber einmal ist gelobet worden: das sollst du halten und thun, wie du dem Herrn, deinem Gott, verheißen, und freywillig mit deinem Munde geredet hast. Deut. XXIII. 21. 22. 23.

(y) Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht vergeblich mit deinem Munde nennen. Denn der Herr wird den nicht unschuldig halten, der den Namen des Herrn, seines Gottes, vergeblich ausspricht. Exod. XX. 7.

(z) Wir sind nicht diejenigen, wie ihrer viel sind, die das Wort Gottes verfälschen. 2. Kor. II. 17.

A. In dem zweyten Gebothe wird befohlen, daß man Gottes Namen heiligen, und ehrerbietig brauchen solle.

Fr. Wie ehret und heiliget man den Namen Gottes?

A. Man ehret und heiliget den Namen Gottes
1. Wenn man Gott freymüthig vor der ganzen Welt bekennet (aa).
2. Wenn man Gott in geistlichen und leiblichen Nöthen um Hilfe und Beystand bittet (bb).
3. Wenn man durch einen rechtmäßigen Eid Gott zum Zeugen anruft, um etwas glaubwürdig zu machen (cc).

(aa) Ich will dich hoch rühmen, mein Gott und König, und deinen Namen immer und ewiglich preisen. Ich will dich alle Tage loben, und deinen Namen immer und ewiglich rühmen. Ps. CLXIV. 1. 2. Wer mich bekennen wird vor den Menschen, den werde ich auch bekennen vor meinem Vater. Matth. X. 32.

(bb) Rufe mich an am Tage der Trübsal; so will ich dich retten, und du sollst mich preisen. Ps. XLIX. 15. Dieses ist das Vertrauen, das wir zu ihm haben, daß er uns erhöret in allem, was wir bitten werden nach seinem Willen. 1. Joh. V. 14.

(cc) Du sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten, und ihm allein dienen, und bey seinem Namen schwören. Deut. VI. 13.

4. Wenn man die Gelübde, die man Gott gemacht hat, getreu erfüllet (dd).
5. Wenn man das Wort Gottes fleißig und andächtig höret (ee).
6. Wenn man alles zum Lobe, und zur Ehre des göttlichen Namens unternimmt, oder Gott aufopfert (ff).

Fr. **Was wird in dem dritten Gebothe befohlen?**

A. In dem dritten Gebothe wird **befohlen** am **Sonntage**, welcher schon seit den Zeiten der Apostel zum Andenken der Auferstehung Christi zu unserm Feyertage ist bestimmet worden, **von der Arbeit zu ruhen**, und **gottselige Werke zu thun** (gg).

Fr. **Was wird im dritten Gebothe verbothen?**

A. Im dritten Gebothe wird **verbothen**

1. Alle

(dd) Gelobet, und haltet es dem Herrn, eurem Gott, der schrecklich ist, alle, die ihr um ihn her Gaben bringet. Ps. LXXV. 12.

(ee) Lasset das Wort Gottes reichlich unter euch wohnen, lehret und ermahnet euch selbst in aller Weisheit mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen Liedern, und singet Gott mit Danksagung in eurem Herzen. Kol. III. 16. Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren. Luk. XI. 28

(ff) Saget Gott und dem Vater allezeit Dank für alles im Namen unsers Herrn Jesu Christi. Eph. V. 20. Ihr esset, oder trinket, oder thut etwas anders, so thut alles zur Ehre Gottes. 1. Kor. X. 31.

(gg) Gedenke, daß du den Sabbath heiligest. Exod. XX. 8.

1. Alle knechtliche Arbeit ohne Noth und rechtmässige Erlaubniß (hh).
2. Alle andere Verrichtungen, welche diesen Tag entweder entheiligen, oder dessen Heiligung verhindern.

§. 2. Von den sieben letzten Gebothen, welche die Pflichten gegen den Nächsten enthalten.

Fr. Was wird in dem vierten Gebothe befohlen?

A. In dem vierten Gebothe wird vorzüglich befohlen, daß **Kinder ihre Aeltern** sollen **lieben, ehren** (a), ihnen **dienen** (b), in allem, was nicht wider Gottes Gebothe ist, gehor-

---

(hh) Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Werke thun. Allein am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes: an demselben sollst du kein Werk thun, noch du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Einkömmling, der innerhalb der Thore deiner Stadt ist. Exod. XX. 9. 10.

(a) Ehre deinen Vater und deine Mutter, welches das erste Geboth ist, dem er eine Verheissung gethan. Eph. VI. 2. Ehre deinen Vater von deinem ganzen Herzen: und vergiß nicht des Seufzens deiner Mutter. Syr. VII. 29.

(b) Wer den Herrn fürchtet, der ehret seine Aeltern, und dienet denjenigen, von welchen er geboren ist, wie seinem Herrn. Ehre deinen Vater mit der That, mit Worten, und mit aller Geduld. Syr. III. 8. 9.

horsamen (c), in geistlichen und leiblichen Nöthen beystehen (d), und für sie bethen (e).

Fr. Was wird in dem vierten Gebothe verbothen?

A. In dem vierten Gebothe wird verbothen, den Aeltern ungehorsam zu seyn (f), sie zu has=

(c) Ihr Kinder! seyd den Aeltern unterthan, durch= aus in allem gehorsam, denn das ist dem Herrn wohlgefällig. Kol. III. 20. Ihr Kinder! seyd euren Aeltern gehorsam im Herrn, denn das ist billig. Ephes. VI. 1. Man muß Gott mehr gehorsam seyn, denn den Menschen. Apostelg. V. 29.

(d) Wenn aber eine Wittwe Kinder hat, oder Kindes= Kinder: so lerne sie zuvor ihr eigenes Haus re= gieren, und den Aeltern gleiches mit gleichem vergelten: denn das ist Gott angenehm. 1. Tim. V. 4. Mein Sohn! gedulde deinen Vater im Alter; und betrübe ihn nicht in seinem Leben. Wenn er auch am Verstande abnimmt, so habe Ge= duld mit ihm, und verachte ihn nicht in deiner Stärke: denn die Barmherzigkeit, welche du dei= nem Vater erzeigest, wird nicht vergessen werden. Syr. III. 14. 15.

(e) So bitte ich nun, daß vor allen Dingen geschehe bittliches Flehen, Gebeth, Fürbitte, und Danksagung für alle Menschen. 1. Tim. II. 1. 2.

(f) Es werden Menschen seyn, die sich selbst lieb ha= ben; geitzig, den Aeltern ungehorsam, mit La= stern behaftet: und diese sollst du meiden. 2. Tim. III. 2. 5.

hassen (g), zu verachten (h), zu spotten (i), zu schmähen, oder zu verfluchen (k), sie in Nöthen zu verlassen, oder ihnen zu schaden (l).

Fr. Was ist den Kindern, welche dieses Geboth erfüllen, verheißen?

A. Kindern, welche dieses Geboth erfüllen, ist langes Leben und Wohlergehen verheißen (m).

Fr. Was haben die Kinder, welche dieses Geboth nicht erfüllen, zu befürchten?

A.

(g) Sieh die Geschichte Absalons. 2. B. der Kön. Kap. XV. — XVIII.

(h) Höre deinen Vater, der dich erzeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt geworden ist. Spr. XXIII. 22.

(i) Ein Aug, das seinen Vater verspottet, und das die Geburt seiner Mutter verachtet, das sollen die Raben von den Bächen ausgraben, und die jungen Adler sollen es fressen. Spr. XXX. 17.

(k) Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet, der soll des Todes sterben: er hat seinem Vater und seiner Mutter gefluchet, sein Blut sey auf ihm. Lev. XX. 9.

(l) Wer seinen Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben. Exod. XXI. 15. Wer seinem Vater oder Mutter etwas nimmt; und spricht, daß es keine Sünde sey, der ist eines Todschlägers Geselle. Spr. XXVIII. 24.

(m) Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie dir der Herr, dein Gott, befohlen hat; daß du lange Zeit lebest, und dir es wohl gehe in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird. Duet. V. 16.

A. Kinder, welche dieses Geboth nicht erfüllen, haben die schweresten zeitlichen und ewigen Strafen zu fürchten (n).

Fr. Was sind die Aeltern ihren Kindern schuldig?

A. Die Aeltern sind schuldig,

1. Ihre Kinder in dem wahren Glauben, und anderen nöthigen Erkenntnissen entweder selbst, oder durch andere zu unterweisen, und zur Furcht Gottes anzuhalten (o).
2. Alles Aergerniß nach Möglichkeit zu verhindern, und ihnen durch untadelhaften Wandel gute Beyspiele zu geben (p).
3. Für das geistliche und leibliche Wohl ihrer Kinder Sorge zu tragen, ihnen das Nöthige zu erwerben, zu geben, und Hilfe zu leisten (q).

4. Die

(n) Verflucht sey, der seinen Vater und seine Mutter nicht ehret: und alles Volk soll sagen, Amen. Deut. XXVII. 16.

(o) Ihr Väter! reitzet eure Kinder nicht zum Zorne, sondern erziehet sie in der Lehre, und in der Zucht des Herrn. Eph VI. 4. Unterweise deinen Sohn, so wird er dich erfreuen, und deine Seele ergötzen Spr. XXIX. 17.

(p) Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehenkt, und er in die Tiefe des Meeres versenket würde. Matth. XVIII. 6.

(q) Der Fromme läßt seine Kinder und Kindes-Kinder zu Erben: Das Gut des Sünders aber wird für den Gerechten aufbehalten. Spr. XIII.

4. Die Fehler und Gebrechen ihrer Kinder weder zu gelind, noch zu scharf, sondern allezeit mit Liebe und Sanftmuth zu bestrafen (r).

Fr. Geht das vierte Geboth auch andere Personen, als die Kinder und Aeltern an?

A. Das vierte Geboth geht nicht allein Kinder und Aeltern, sondern auch alle **Untergebene**, und alle ihre **geistliche und weltliche Obrigkeiten**, ingleichen alle **Lehrmeister**, ja auch gewissermassen jene Personen an, welche ihres Alters und Ansehens wegen ehrwürdig sind.

Fr. Was sind Untergebene ihren Vorgesetzten und Obrigkeiten schuldig?

A. Die **Untergebenen** sind schuldig, gegen ihre Vorgesetzten und Obrigkeit, sie mögen gut oder bös seyn, sich so, **wie die Kinder gegen ihre Aeltern**, zu bezeigen. Das meiste, was Kindern in Ansehung der Aeltern gebothen und verbothen ist, ist auch Untergebenen in Ab-

---

22. Richtet eure Herzen auf alle Worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr sie euren Kindern befehlet zu halten, und zu thun, und alles zu erfüllen, was in diesem Gesetze geschrieben ist. Deut. XXXII. 46.

(r) Bestrafe deinen Sohn, und verzweifle nicht an ihm; doch sollst du nicht so weit kommen, daß du ihn tödtest. Spr. XIX. 18. Entziehe dem Kinde die Züchtigung nicht, denn wenn du es mit der Ruthe schlägst, wird es nicht sterben. Wenn du es mit der Ruthe schlägst, so wirst du seine Seele von der Hölle erretten. Spr. XXIII. 13. 14.

Absicht auf ihre Vorgesetzten gebothen und verbothen (s).

Fr. Was sind Obrigkeiten und Vorgesetzte ihren Untergebenen schuldig?

A. Die Obrigkeiten und Vorgesetzten sind ihren Untergebenen überhaupt das meiste von dem schuldig, wozu die Aeltern gegen ihre Kinder verbunden sind: besonders aber sind sie schuldig, ihre Unterthanen bey der wahren Religion zu er-

---

(s) Seyd gehorsam euren Vorstehern, und ihnen unterthänig: denn sie wachen, als die Rechenschaft geben werden für eure Seelen, damit sie solches mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist nicht euer Nutzen. Hebr. XIII. 17. Die Priester, welche wohl vorstehen, soll man zweyfacher Ehre würdig halten: insonderheit, die im Worte, und in der Lehre arbeiten. 1. Tim. V. 17. Eine jegliche Seele sey unterthan der obrigkeitlichen Gewalt. Denn es ist keine Gewalt, als von Gott; was aber Gewalt hat, das ist von Gott verordnet. Röm. XIII. 1. Derohalben seyd aller menschlichen Kreatur unterthan um Gotteswillen: es sey gleich dem Könige als dem vortreflichsten; oder den Fürsten, als die von ihm gesendet sind, zur Rache der Uebelthäter und zum Lobe der Frommen. 1. Pet. II. 13. 14. Die Knechte ermahne, daß sie ihren Herren unterthänig seyn, und in allen Dingen wohlgefällig, daß sie nicht widersprechen, noch etwas veruntreuen, sondern in allem guten Glauben beweisen; damit sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes, in allen Dingen zieren. Tit II. 9. 10. Ihr Knechte! seyd den Herren mit aller Furcht unterthan, nicht allein den guten und bescheidenen, sondern auch den ungeschlachten. 1. Petr. II. 18.

erhalten, ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, sie wider Gewaltthätigkeiten und Unrecht zu schützen (t).

Fr. Was wird durch das fünfte Geboth verbothen?

A. Durch das fünfte Geboth wird verbothen, weder jemanden andern, noch sich selbst zu tödten, oder zu beschädigen (u).

Fr. Was wird durch das fünfte Geboth mehr verbothen?

A. Durch das fünfte Geboth wird auch Zorn (w), Haß (x), Aergerniß (y),

(t) Ihr Herrn! thut euren Knechten, was recht und billig ist, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt. Kol. IV. 1. Ihr Herrn! thut ihnen auch desgleichen, und unterlasset das Drohen, und wisset, daß sowohl ihrer, als euer Herr in dem Himmel ist, bey welchem kein Ansehen der Person ist. Eph. VI. 9.

(u) Ich will euer Blut an allen Thieren rächen, die es werden vergossen haben. Ich will auch das Leben des Menschen von der Hand des Mannes und seines Bruders, der ihn wird getödtet haben, fodern. Gen. IX. 5. Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch vergossen werden. Denn der Mensch ist nach dem Ebenbilde Gottes erschaffen worden. Gen. IX. 6.

(w) Ich aber sage euch, daß ein jeglicher, der mit seinem Bruder zürnet, des Gerichtes wird schuldig seyn: wer aber zu seinem Bruder sagen wird: Raka! der wird des Rathes schuldig seyn. Wer aber sagen wird: du Narr! der wird des höllischen Feuers schuldig seyn. Matth. V. 22.

(x) Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todschläger, und ihr wisset, daß kein Todschläger

(y), und alle Beleidigungen des Nächsten verbothen (z).

Fr. Was wird durch das fünfte Geboth befohlen?

A. Durch das fünfte Geboth wird befohlen,

1. Friede und Einigkeit mit jedermann, auch sogar mit denen, die uns beleidiget haben, zu halten (a).
2. Jedermann gute Beyspiele zu geben (b).
3. Dem Nächsten geistliche und leibliche Wohlthaten zu erweisen (c).

Fr. Was wird durch das sechste Geboth verbothen?

A.

---

das ewige Leben in ihm bleibend habe. 1. Joh. III. 15.

(y) Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehenkt, und er in die Tiefe des Meeres versenket würde. Wehe der Welt, der Aergernisse halber: es müssen Aergernisse kommen; aber wehe dem Menschen, durch welchen Aergernisse kommen. Matth. XVIII. 6. 7.

(z) Wie ihr wollt, daß euch die Leute thun, desgleichen thut ihr auch ihnen. Luk. VI. 31.

(a) Wenn es möglich ist, so haltet, was euch anbelanget, mit allen Menschen Friede. Röm. XII. 18. ingleichen die folgende 3. Verse.

(b) Lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure gute Werke sehen, und euren Vater, der in dem Himmel ist, preisen. Matth. V. 16.

(c) Ihr aber, lieben Brüder! höret nicht auf, Gutes zu thun. 2. Thess. III. 13.

A. Durch das sechste Geboth werden **verbothen** alle Arten der unkeuschen **Werke**, **Gebärden**, **Worte** (d), das freywillige **Wohlgefallen** und **Einwilligen** bey unreinen Gedanken und Begierden (e), auch alles, was zur **Unkeuschheit verleitet.**

Fr. Was verleitet zur Unkeuschheit?

A. Zur Unkeuschheit verleitet **Frechheit** in der Kleidung, **Müssiggang** (f), **Unmässigkeit** im

(d) Die Werke des Fleisches sind offenbar, als da sind Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Geilheit, von welchen ich euch vorsage, wie ich euch schon zuvor gesaget habe, daß, die solche Dinge thun, das Reich Gottes nicht erlangen. Gal. V. 19. 21. **Meidet die Unzucht**, alle Sünde, die der Mensch thut, ist außer dem Leibe: wer aber Unzucht treibt, der sündiget an seinem Leibe. 1. Kor. VI. 18. **Hurerey und Unreinigkeit sollen unter euch nicht genennet werden**, oder schändliche Worte. Eph. V. 3. 4.

(e) Ihr habt gehöret, daß zu den Alten gesaget ist: Du sollst nicht ehebrechen, ich aber sage euch: **Ein jeglicher, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, hat schon die Ehe mit ihr in seinem Herzen gebrochen.** Matth. V. 27. 28. **Eine Jungfrau sollst du nicht beschauen, auf daß du durch ihre Gestalt nicht etwan geärgert werdest.** Denn um der Weiber Schönheit Willen sind viele Leute zum Verderben gerathen: und dadurch wird die böse Begierlichkeit wie ein Feuer angezündet. Syr. IX. 5. 9.

(f) Sieh! das war die Missethat deiner Schwester Sodoma: Hoffart, Völle des Brodes und Ueberfluß; ihr, und ihrer Tochter Müssiggang. Ezech. XVI. 49.

im Essen, und Trinken (g), allzufreyer Umgang mit Personen des andern Geschlechtes, Vorwitz der Augen (h), und das Lesen unzüchtiger Bücher.

Fr. Welche sind gemeiniglich die Folgen des Lasters der Unkeuschheit?

A. Die bösen Folgen des Lasters der Unkeuschheit sind:

1. Vergessenheit Gottes.
2. Blindheit des Verstandes.
3. Verstockung des Willens.
4. Zuweilen Abfall vom Glauben (i).
5. Schädliche und schändliche Krankheiten des Leibes (k).

6. We-

(g) Ich habe sie gesättiget, da haben sie Ehebruch begangen, und im Hurenhause Unzucht getrieben. Jer. V. 7. Trinket euch nicht voll im Weine, in welchem Unkeuschheit ist: sondern werdet voll des heiligen Geistes. Ephes. V. 18.

(h) Ich habe mit meinen Augen einen Bund gemachet, daß ich auch keine Gedanken hätte von einer Jungfrau. Job. XXXI. 1. Wende dein Angesicht von einem geschmückten Weibe, und sieh nicht um nach der schönen Gestalt einer Fremden. Syr. IX. 8.

(i) Salomons Exempel. 3. Kön. XI. 1. 10.

(k) Wer sich zu schlechten Weibsleuten gesellet, der wird zum Buben werden. Eiter und Würme werden ihn erben, man wird ihn auch zum besondern Beyspiel hoch anziehen, und seine Seele wird aus der Zahl hinweg gethan werden. Syr. XIX. 3.

6. Wegen dieses Lasters sind auch mehrmals ganze Länder, Städte und Völker von Gott sehr schwer gestrafet worden (l).

Fr. Warum wird in diesem Gebothe, so wie es in der heiligen Schrift steht, hauptsächlich und ausdrücklich der Ehebruch verbothen?

A. Der Ehebruch wird in diesem Gebothe hauptsächlich und ausdrücklich verbothen, weil Personen, welche die Ehe brechen, nebst dem schändlichen Laster der **Unkeuschheit**, auch das Laster der **Ungerechtigkeit** begehen.

Fr. Was wird durch das sechste Geboth befohlen?

A. Durch das sechste Geboth wird **befohlen**, sich an Leib und Seele **keusch** zu verhalten, und zwar sogar in **Gedanken**, **Worten** und **Gebärden** (m); auch wird gebothen, alle sündhaften Gelegenheiten zu meiden (n).

Fr.

(l) Sodoma, und Gomorra.

(m) Dieß ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr euch von Unzucht enthaltet. Und daß ein jeglicher unter euch sein Gefäß in Heiligung, und in Ehren zu besitzen wisse, und nicht in unziemlichen Lüsten, wie die Heyden, die von Gott nichts wissen. 1. Thes. IV. 3. 4. 5. Dieweil wir nun diese Verheissungen haben, ihr Liebsten! so lasset von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und die Heiligung in der Gottesfurcht vollenden. 2. Kor. VII. 1.

(n) Gieb deine Seele keineswegs auf unzüchtige Weiber, damit du dich selbst samt deiner Erbschaft nicht verderbest. Syr. IX. 9.

Fr. Was wird durch das siebente Geboth verbothen?

A. Durch das siebente Geboth wird verbothen der Diebstahl (o), der Betrug im Masse und Gewichte (p), die Zurückhaltung des fremden Gutes (q), und des Liedlohnes (r), der Wucher (s), und alle Beschädigung des Nächsten an seinem Vermögen, und an seinen Rechten (t).

Fr.

(o) Du sollst nicht stehlen. Matth. XIX. 18.

(p) Eure Wage soll aufrichtig seyn, euer Gewicht gleich und Maßgerecht, und euer Sester richtig. Lev. XIX. 36.

(q) Wenn ein Mensch sündiget, und mit Verachtung des Herrn seinem Nächsten ein hinterlegtes Pfand abläugnet, das seinem Glauben anvertrauet war; oder ihm Schmach und Lästerung anthut; oder findet etwas, was verloren ist, und verläugnet das; thut auch darüber einen falschen Eid, oder etwas anders; thut von einigen Dingen, darinn die Menschen zu sündigen pflegen, wenn er der Missethat überzeuget ist; so soll er wieder geben. Lev. VI. 2. 3. 4.

(r) Wehe dem, der sein Haus mit Ungerechtigkeit bauet, und seine Gemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten ohne Ursache unterdrücket, und giebt ihm seinen verdienten Lohn nicht. Jer. XXII. 13.

(s) Wenn du Geld vorstreckest meinem armen Volke, das bey dir wohnet, so sollst du es nicht verdrücken, wie ein Uebertreiber, noch mit Wucher überfallen. Exod. XXII. 25.

(t) Du sollst deinem Nächsten kein Unrecht thun, noch ihn mit Gewalt unterdrücken. Deines

Tag-

Fr. Was wird durch das siebente Geboth befohlen?

A. Durch das siebente Geboth wird befohlen, jedem das Seinige zu lassen, zu geben, und zu leisten (u), das Entfremdte zurückzustellen (w), und den zugefügten Schaden wieder gut zu machen (x).

Fr. Was wird durch das achte Geboth verbothen?

A.

Taglöhners Lohn soll bey dir nicht bleiben bis an den Morgen. Handelt nichts Ungerechtes im Gewichte, mit der Elle, mit dem Gewichte, und mit dem Masse. Lev. XIX. 13. 35.

(u) Gebet einem jeglichen, was ihr schuldig seyd. Schatzung dem Schatzung gebühret. Zoll, dem Zoll gebühret. Röm. XIII. 7.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Matth. XXII. 21.

(w) Wenn ich aber zum Gottlosen sage, du sollst des Todes sterben, und er bekehret sich von seiner Sünde, und thut Recht und Gerechtigkeit, und derselbe Gottlose giebt das Pfand wieder zurück, und giebt wieder, was geraubet ist, und wandelt in den Gebothen des Lebens, und thut nichts Unrechtes, der soll des Lebens leben, und nicht sterben. Ezech. XXXIII. 14. 15.

(x) Wenn jemand einen Acker, oder Weinberg beschädiget, und läßt sein Vieh abfressen, was einem andern zugehöret, der soll, nachdem der Schade geschätzet wird, das Allerbeste wieder geben, das er auf seinem Acker, oder Weinberge hat. Exod. XXII. 5.

A. Durch das achte Geboth wird **verbothen falsches Zeugniß** (y), **falsche Anklage** (z), alles **Lügen**, auch Scherz- und Nothlügen (a), **Verläumdung** (b), **Ehrabschneidung** (c), **falscher Argwohn** (d), **freventliches Urtheil** (e), **Ohrenblasen** (f).

Fr.

(y) Ein falscher Zeuge wird nicht ungestraft bleiben, und wer Lügen redet, der wird nicht entfliehen, — wer lügen wird, der wird zu Grunde gehen. Spr. XIX. 5. 9.

(z) Ein ungetreuer Zeuge verlachet das Gericht, und der Gottlosen Mund verschlingt die Ungerechtigkeit Spr. XIX. 28.

(a) Ihr sollt nicht lügen. Lev. XIX, 11. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, denn wir sind Glieder unter einander. Ephes. IV. 25.

(b) Verläumdet einander nicht, liebe Brüder! Wer seinem Bruder übel nachredet, oder wer seinen Bruder urtheilet, der redet dem Gesetze übel nach, und urtheilet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz urtheilest, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. Jak. IV. 11.

(c) Ein böses Maul thu von dir hinweg, und lasterhafte Lippen laß weit von dir seyn. Spr. IV. 24.

(d) Keiner gedenke in seinem Herzen etwas Böses wider seinen Freund. Zach. VIII. 7.

(e) Wer bist du nun, der du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er wird aber stehen, denn Gott ist mächtig genug, ihn aufzurichten. Röm. XIV. 4.

(f) Verflucht ist ein Ohrenblaser, und einer, der zweyzüngig ist: Denn er wird unter vielen Unruhe anrichten, die Friede miteinander haben. Syr. XXVIII. 15.

Fr. Was wird durch das achte Geboth befohlen?

A. Durch das achte Geboth wird befohlen, die Wahrheit (g), die Aufrichtigkeit in unseren Reden und Handlungen (h), die Vertheidigung des guten Namens des Nächsten (i), die Widerrufung der Verläumdung und Ehrabschneidung.

Fr. Was verbiethen die zwey letzten Gebothe?

A. Die zwey letzten Gebothe verbiethen alle Begierden nach dem, was anderen zugehöret.

Fr. Was wird durch die zwey letzten Gebothe befohlen?

A. Durch die zwey letzten Gebothe wird die Reinigkeit des Herzens (k), die Zähmung bö-

---

(g) Redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten. Eph. IV. 25.

(h) Das ist mein Bitten, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in der Erkenntniß, und in allem Verstande, damit ihr das Bessere prüfen möget: auf daß ihr aufrichtig, und ohne Anstoß seyd auf den Tag Christi. Philip. I. 9. 10. Der keine Sünde gehabt hat, in dessen Munde kein Betrug ist gefunden worden. 1. Pet. II. 22.

(i) Thu deinen Mund auf für einen Stummen, und in Sachen aller Kinder, die vorbeygehen. Thu deinen Mund auf, und erkenne, was richtig ist, und schaffe Recht dem Elenden und Armen. Spr. XXXI. 8. 9.

(k) Selig sind, die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen. Matth. V. 8.

ser Lüste (l), und besonders befohlen kein Verlangen nach dem zu haben, was nicht unser ist (m).

Fr. Warum hat Gott auch unsere Verlangen und Begierden dem Gesetze unterworfen?

A. Gott hat auch unsere Verlangen und Begierden dem Gesetze unterworfen, um uns anzuzeigen:

1. Daß er der Herr unserer Herzen ist (n),
2. Daß ihm nichts von allem dem verborgen ist, was in unseren Herzen vorgeht (o).
3. Daß sein Gesetz weit vortreflicher ist, als alle menschliche Gesetze, welche nur unsere äußerliche Handlungen, nicht aber auch un-

(l) Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, demselben gehorsam zu seyn in seinen bösen Lüsten. Röm. VI. 12. Welche Christi sind, die haben ihr Fleisch samt den Lastern und bösen Lüsten gekreuziget. Gal. V. 24.

(m) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Haus, Knecht, Magd, Ochs, Esel, noch alles, was sein ist. Exod. XX. 17.

(n) So wie die Wasserströme, so ist das Herz des Königs in der Hand des Herrn. Er neiget es, wohin er will. Sprich. XXI. 1. Der Herr wäget die Herzen. v. 2.

(o) Der in des Herzensgrund sieht, und den deine Seele erhält, wird nicht betrogen. Spr. XXIV. 12.

unsere innerliche Gesinnungen einrichten können (p).

4. Daß, um die Sünde auszurotten, es nothwendig sey, solche gleich in **ihrer Quelle**, welche die **böse Lust** ist, zu **ersticken** (q).

Fr. Was lernet man aus den zwey letzten Gebothen?

A. Aus den zwey letzten Gebothen lernet man, daß ein Christ die vorgeschriebenen Pflichten nicht nur äußerlich erfüllen, sondern daß er auch **innerlich den Willen haben**, das ist: von **ganzem Herzen bereit seyn soll**, alles zu thun und zu lassen, was gebothen oder verbothen ist (r).

Fr. Was hat Gott denjenigen verheißen, die seine Gebothe halten?

A.

(p) Wo ist so ein herrliches Volk, welches die Ceremonien, die gerechte Satzungen, und das ganze Gesetz hat, so ich euch heutiges Tages vor die Augen lege? Deut. IV. 8. Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist. Röm VII. 14.

(p) Ein jeglicher wird versuchet, wenn er von seiner Lust angereitzet, und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebäret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebäret den Tod. Jak. I. 14. 15.

(r) Nicht ein jeder, der zu mir sagen wird, Herr, Herr! wird in das Himmelreich eingehen, sondern der wird in das Himmelreich eingehen, welcher den Willen meines himmlischen Vaters erfüllet. Matth. VII. 21.

A. Gott hat denjenigen, welche seine Gebothe halten, das ewige Leben (s), und auch auf dieser Welt vielfältigen Segen verheißen (t).

IV. Abtheilung.

Von den Kirchengebothen überhaupt.

Fr. Hat die katholische Kirche Gewalt, Gebothe zu geben?

A. Die katholische Kirche hat Gewalt, Gebothe zu geben, und zwar von Jesu Christo (a).

Fr. Hat die katholische Kirche auch Gebothe gegeben?

A. Die katholische Kirche hat Gebothe gegeben (b).

Fr.

(s) Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebothe. Matth. XIX. 17.

(t) Ich erweise Barmherzigkeit vielen tausenden, nämlich denen, die mich lieben, und meine Gebothe halten. Exod. XX. 6.

(a) Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer mich aber verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Luk. X. 16.

(b) Die Apostel schreiben an die Brüder aus den Heyden: Es hat dem heiligen Geiste und uns gefallen, euch keine Last mehr aufzulegen, als diese nothwendigen Stücke, nämlich: daß ihr euch von dem, was den Abgöttern geopfert ist, auch von dem Blute, von dem erstickten Fleische und Hurerey enthaltet. Wenn ihr euch von diesen Stücken werdet enthalten, so werdet ihr wohl thun. Ap. Gesch. XV. 28. 29. Paulus gieng durch Syriam

Fr. Sind wir schuldig, die Gebothe der Kirche zu halten, und warum?

A. Wir sind schuldig, die Gebothe der Kirche zu halten (c):

1. Weil uns das vierte Geboth Gottes die Schuldigkeit aufleget, sowohl der geistlichen, als weltlichen Obrigkeit zu gehorsamen.
2. Weil Christus, unser göttlicher Gesetzgeber, in dem Evangelio ausdrücklich befohlen hat, die Kirche zu hören (d).

Fr. Wie viel sind Gebothe der Kirche, welche man vorzüglich wissen und beobachten soll?

A. Gebothe der Kirche, welche man vorzüglich wissen und beobachten soll, sind folgende fünf:

1. **Du sollst die gebothenen Feyertage halten.**
2. **Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Feyertagen mit gebührender Andacht hören.**

3. Du

---

und Ciliciam, und stärkte d[ie] Kirchen, und befahl ihnen die Gebothe der Apostel und Aeltesten zu halten Apostelgesch. XV. 41.

(c) Seyd gehorsam euren Vorstehern, und ihnen unterthänig, denn sie wachen, als die Rechnung für eure Seelen geben werden, damit sie solches mit Freuden, und nicht mit Seufzen thun. Denn das ist nicht euer Nutzen. Hebr. XIII. 17.

(d) Wenn er diese auch nicht höret, so zeige es der Kirche an. Wenn er aber die Kirche nicht höret, so halte ihn für einen Heyden und Publikanen. Matth. XVIII. 17.

3. Du sollst die gebothenen Fasttage halten, als die vierzigtägige Fasten, die Quatemberzeiten, und andere gebothene Fasttage, auch sollst du am Freytage und Samstage vom Fleischessen dich enthalten.
4. Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenigsten einmal beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdige Sakrament des Altars empfangen.
5. Du sollst an verbothenen Zeiten keine Hochzeit halten.

V. Abtheilung.

Von den Kirchengebothen insbesondere.

§. 1. Von den zweyen ersten Kirchengebothen.

A. Das erste Kirchengeboth: Du sollst die gebothenen Feyertage halten.

Fr. Was befiehlt die Kirche durch das erste Geboth?

A. Die Kirche befiehlt durch das erste Geboth die Feyertage eben so zu feyern, als wie die Sonntage, folglich auch an Feyertagen zu ruhen, nicht zu arbeiten, sondern gottselige Werke zu thun.

Fr. Was verbiethet die Kirche durch das erste Geboth?

A. Die Kirche verbiethet durch das erste Geboth, alles dasjenige am Feyertage zu thun, was am Sonntage verbothen ist, nämlich:

1. Knechtliche Arbeit ohne Noth und rechtmässige Erlaubniß, welche Arbeit an Feyertagen wie am Sonntage für den ganzen Tag verbothen ist.

2. Solche Verrichtungen und Ergötzlichkeiten, welche diesen Tag entweder entheiligen, oder dessen Heiligung verhindern.

B. Das zweyte Kirchengeboth: **Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Feyertagen mit gebührender Andacht hören.**

Fr. Was wird im zweyten Kirchengebothe befohlen?

A. Im zweyten Kirchengebothe wird befohlen, an Sonn- und Feyertagen die heilige Messe ganz mit Andacht zu hören.

Fr. Was soll man noch thun, um die Sonn- und Feyertage nach der Absicht der Kirche zu heiligen?

A. Um die Sonn- und Feyertage nach der Absicht der Kirche zu heiligen, soll man nebst der heiligen Messe auch die Predigt aufmerksam anhören, die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfangen, geistliche Bücher lesen, dem nachmittägigen Gottesdienste beywohnen, und andere gute Werke verrichten.

Fr. Warum sind die Feste des Herrn, der seligsten Jungfrau, und der Heiligen eingesetzet?

A. Die Feste des Herrn sind zum Andenken der heiligen Geheimnisse eingesetzet, welche an diesen Tagen gefeyert werden: die Feste aber der seligsten Jungfrau und der Heiligen zur Dankbarkeit für die vielen Gnaden, die ihnen Gott verliehen hat, zum Andenken ihrer Tugenden, und zu unserer Aneiferung, solchen nachzufolgen.

Fr. Was hat ein katholischer Christ nach der Absicht der Kirche an den Feyertagen zu thun?

A. An den Feyertagen hat der katholische Christ:

1. Die Gnaden, welche dem menschlichen Geschlechte überhaupt, oder den Heiligen insbesondere sind erwiesen worden, andächtig zu betrachten, und dafür Gott zu danken.
2. Die Tugenden der Heiligen als Beyspiele zu erwegen, denen er folgen soll.
3. Durch ihre Fürbitte bey Gott in seinen Nöthen Hilfe zu suchen.

Fr. Was wird durch das zweyte Kirchengeboth verbothen?

A. Durch das zweyte Kirchengeboth wird besonders die Trägheit im Gottesdienste an Sonn- und Feyertagen verbothen: dergleichen ist:

1. Wenn man keine ganze Messe, oder solche nicht mit Andacht höret, oder der Predigt nur selten beywohnet.
2. Wenn man die Zeit des gebothenen Gottesdienstes mit Essen und Trinken, Spielen und andern Lustbarkeiten zubringt, welche von dem Gottesdienste abhalten.

1. Von der heiligen Messe.

a. Was die heilige Messe ist, und was in derselben geschieht.

Fr. Was ist die heilige Messe?

A. Die heilige Messe ist das unblutige Opfer des neuen Testaments, das immerwährende Denkmal des blutigen Opfers, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat (e).

Fr. Warum nennt man die heilige Messe ein Opfer?

A. Die heilige Messe nennt man ein Opfer, weil in derselben Gott dem Allmächtigen der Leib und Blut Jesu Christi auf dem Altare dargebracht wird.

Fr. Warum heißt die heilige Messe ein unblutiges Opfer?

A. Die heilige Messe heißt ein unblutiges Opfer, weil in derselben kein Blut vergossen wird, wie es am Kreuze geschehen ist.

Fr. Wer hat das heilige Meßopfer eingesetzet?

A.

(e) Conc. Trid. Sess. 22. c. Unser Gott und Herr Jesus Christus hat bey der letzten Mahlzeit in der Nacht, da er überliefert ward, seinen Leib und sein Blut Gott dem Vater unter den Gestalten des Brodes und Weines geopfert; und unter den äußern Zeichen dieser Dinge denen, die er zu Priestern des neuen Testaments damals verordnete, übergeben, es zu nehmen; zugleich aber hat er auch ihren Nachfolgern im Priesterthume befohlen, dieses Opfer darzubringen mit den Worten: Dieses thut zu meinem Gedächtniß.

A. Jesus Christus hat das heilige Meßopfer im letzten Abendmahle eingesetzet.

Fr. **Wie hat Jesus Christus das heilige Meßopfer eingesetzet?**

A. 1. Jesus Christus nahm das Brod, und den Kelch mit Wein.

2. Er segnete beydes, und sprach über das Brod: **Das ist mein Leib**, und über den Kelch: **Dieß ist der Kelch meines Blutes.**

3. Er gab beydes den anwesenden Aposteln zu genießen.

4. Er befahl: **Das thut zu meinem Gedächtniß** (f).

Fr. **Warum hat Jesus Christus das heilige Meßopfer eingesetzet?**

A. Jesus Christus hat das heilige Meßopfer eingesetzet,

1. Um in seiner Kirche ein wahres und eigentliches Opfer bis an das Ende der Welt zu hinterlassen.

2. Um das immerwährende Andenken des blutigen Opfers am Kreuze in seiner Kirche zu erhalten.

3. Um uns ein besonderes Merkmal seiner unendlichen Liebe zu geben (g). Fr.

(f) Matth. XXVI. 26. 27. 28. Marc. XIV. 22. 23. 24. Luk. XXII. 19. 20.

(g) Die ganze Lehre der christkatholischen Kirche von dem heiligen Meßopfer ist in der 22. Sitzung der tridentinischen Kirchenversammlung in 9 Kapiteln, und eben soviel Kanonen beysammen zu finden, ingleichen in dem Dekrete, welches auf die Kanonen folget.

Fr. Wer opfert in der katholischen Kirche das heilige Meßopfer?

A. In der heiligen Messe opfert unsichtbarer Weise **Jesus Christus** sich selbst seinem himmlischen Vater für uns auf; sichtbarer Weise aber verrichtet dieses Opfer der Priester.

Fr. Was ist es für ein Unterschied unter dem Opfer Jesu Christi am Kreuze, und dem heiligen Meßopfer?

A. Das heilige Meßopfer ist eben dasselbige Opfer, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat; nur in der Weise zu opfern ist ein Unterschied. Am Kreuze vergoß Jesus sein Blut, in dem heiligen Meßopfer wird kein Blut vergossen.

Fr. Wie verrichtet der Priester das heilige Meßopfer?

A. Der Priester verrichtet das heilige Meßopfer so, daß er eben das thut, was Jesus Christus im letzten Abendmahle that.

1. Er nimmt das Brod, und den Kelch mit Weine.
2. Er segnet beydes, und spricht darüber die nämlichen Worte Jesu Christi, durch welche die Verwandlung des Brodes, und Weines in den Leib und das Blut Jesu Christi geschieht.
3. Er genießt den Leib und das Blut Jesu Christi selbst, und giebt beydes unter der Gestalt des Brods auch den Gläubigen, wenn sie kommuniciren wollen, zu genießen.

Fr. Warum verrichtet der Priester das heilige Meßopfer?

A. Der Priester verrichtet das heilige Meßopfer:

1. Um

1. Um Gottes oberste Herrschaft, und die höchste Gewalt, die er über alle Geschöpfe hat, zu bekennen.
2. Um Gott für alle seine Wohlthaten zu danken.
3. Um von Gott die Vergebung der Sünden zu erlangen.
4. Um von Gott alle diejenigen Gnaden, deren wir bedürftig sind, zu erbitten.

Fr. Wem wird das heilige Meßopfer geopfert?

A. Das heilige Meßopfer wird, und kann nur Gott allein geopfert werden.

Fr. Wird das heilige Meßopfer auch zu Ehren der Heiligen gehalten?

A. Das heilige Meßopfer wird wohl auch zu Ehren, und zum Andenken der Heiligen gehalten; allein da opfert der Priester nicht den Heiligen, sondern Gott allein.

Fr. Warum wird das heilige Meßopfer zu Ehren der Heiligen gehalten?

A. Das heilige Meßopfer wird zu Ehren der Heiligen gehalten,

1. Um Gott für die Gnaden zu danken, welche er den Heiligen erwiesen hat.
2. Um die Heiligen anzurufen, damit sie ihre Fürbitte bey Gott mit unserm Gebethe vereinigen.

Fr. Für wen wird das heilige Meßopfer von dem Priester geopfert?

A. Das heilige Meßopfer wird von dem Priester für Lebendige und Todte geopfert.

b. Wie

b. Wie man die heilige Messe hören soll.

Fr. Wie soll man die heilige Messe hören?

A. Man soll die heilige Messe ganz hören, keinen beträchtlichen Theil derselben aus eigner Schuld versäumen; es ist nicht genug, nur gegenwärtig zu seyn, da dieselbe gelesen wird, man muß sie: 1. aufmerksam 2. ehrerbietig 3. andächtig hören.

Fr. Was heißt die heilige Messe aufmerksam hören?

A. Die heilige Messe **aufmerksam hören**, heißt: keine freywillige Zerstreuung haben; auf die Theile der heiligen Messe Achtung geben; seinen Geist mit Gott beschäftigen.

Fr. Was heißt die heilige Messe ehrerbietig hören?

A. Die heilige Messe **ehrerbietig hören**, heißt: der heiligen Messe mit einer anständigen Leibesstellung, und mit auferbaulichen Gebärden beywohnen. Man soll:

1. Wenn das Evangelium gelesen wird, stehen, und sich mit dem heiligen Kreuze bezeichnen. Man soll
2. Bey der Wandlung niederknien, dabey sowohl, als bey der heiligen Kommunion, an die Brust klopfen.
3. Man soll bey der heiligen Messe sich nicht vorwitzig umsehen,
4. Man soll auch alle andere Unanständigkeiten, als Schwätzen, Lachen, u. d. gl. meiden.

Fr. Was heißt die heilige Messe andächtig hören?

A.

A. Die heilige Messe andächtig hören, heißt: während der heiligen Messe, und besonders bey den vornehmsten Theilen derselben Gott von Herzen und mit Demuth anbethen, ihm für empfangene Wohlthaten danken.

Fr. Welche sind die vornehmsten Theile der heiligen Messe?

A. Die vornehmsten Theile der heiligen Messe sind: das **Evangelium**, **Offertorium**, die **Wandlung** und **Kommunion**.

Fr. Was soll man bey dem Evangelium thun?

A. Bey dem Evangelium soll man sich erinnern, daß es eine Schuldigkeit ist, die Lehren des Evangeliums zu erkennen, auch vor der ganzen Welt zu bekennen, zu vertheidigen, und darnach zu leben.

Fr. Was soll man bey dem Offertorium thun?

A. Bey dem **Offertorium** soll man seine Meynung mit der Meynung des Priesters vereinigen, und sich Gott aufopfern.

Fr. Was soll man bey der Wandlung thun?

A. Bey der **Wandlung** soll man Jesum Christum unter den Gestalten des Brodes und Weines anbethen, und, indem man auf die Brust klopfet, bekennen, daß unsere Sünden am Tode Christi schuld sind. Man soll seine Sünden bereuen, Glaube, Hofnung, und Liebe erwecken.

Fr. Was soll man bey der Kommunion des Priesters thun?

A. Bey der Kommunion des Priesters, wenn man nicht wirklich kommuniciret, soll man es geistlicher Weise thun; das ist: man soll ein Verlangen haben, den Leib Jesu Christi würdig zu empfangen.

2. Von den Predigten.

Fr. Was gehöret sonst noch zum Gottesdienste?

A. Die **Predigt**, das **Anhören** des **Wortes Gottes** gehöret auch zum Gottesdienste.

Fr. Warum soll man die Predigten anhören?

A. Man soll die Predigten anhören,

1. Weil in den Predigten das Wort Gottes vorgetragen, und erkläret wird.
2. Weil die wenigsten Menschen die Glaubenswahrheiten deutlich, und ausführlich genug wissen; indem viele in der Jugend nicht lang und aufmerksam genug den Unterricht anhören, in welchem die Glaubens- und Sittenlehre ausführlich vorgetragen wird.

Fr. Warum ist es nöthig, die Predigten anzuhören, wenn man auch noch so gut von der Religion unterrichtet ist?

A. Es ist nöthig, die Predigten anzuhören, wenn man auch noch so gut von der Religion unterrichtet ist,

1. Weil man leicht wieder vergißt, was man von der Religion gewußt hat.
2. Weil man sehr oft das zu thun unterläßt, was man zu thun schuldig ist, wenn man dazu nicht erinnert und aufgemuntert wird.

Fr. Was muß derjenige thun, welcher von den Predigten Nutzen haben will?

A. Der von den Predigten Nutzen haben will, muß

1. Ohne Zerstreuung, und sehr aufmerksam zuhören.

2. Das, was gesaget wird, muß er auf sich anwenden, und es nicht auf andere deuten. Endlich muß er einen ernstlichen Willen haben, und sich bemühen, die Lehren des Predigers zu befolgen.

3. Von dem nachmittägigen Gottesdienste.

Fr. Worinn besteht der nachmittägige Gottesdienst?

A. Der nachmittägige Gottesdienst besteht hauptsächlich in der Vesper, und auch nach Verschiedenheit der Kirchen in andern Andachten; dergleichen sind Predigten, die christliche Lehre, der Rosenkranz, Litaneyen, und der heilige Segen.

Fr. Was ist der heilige Rosenkranz?

A. Der heilige Rosenkranz ist eine gewisse in der katholischen Kirche eingeführte Art zu bethen, welche aus dem apostolischen Glaubensbekenntniße, aus einer gewissen zahl des Vater unser, und des englischen Grußes besteht.

Fr. Warum ist der heilige Rosenkranz in der katholischen Kirche eingeführet worden?

A. Der heilige Rosenkranz ist in der katholischen Kirche eingeführet worden zur öfteren Erinnerung der Geheimnisse der Menschwerdung, des Leidens, und der Auferstehung Jesu Christi, die-

se Geheimnisse sind in dem Glaubensbekenntniße enthalten, und werden auch oft noch besonders genannt. Der Rosenkranz ist auch zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria eingeführet.

§. 2. Von den dreyen letzten Gebothen der Kirche.

C. Das dritte Kirchengeboth: **Du sollst die gebothenen Fasttage halten, als die vierzigtägige Fasten, die Quatemberzeiten, und andere gebothene Fasttage; auch sollst du am Freytage und Samstage vom Fleischessen dich enthalten** (h)

Fr. **Was befiehlt das dritte Kirchengeboth?**

A. Das **dritte Kirchengeboth** befiehlt, daß man am Freytage und Samstage sich **vom Fleischessen**, an den übrigen gebothenen Fasttagen aber auch **von allen Gattungen der Milch- und Eyerspeisen enthalte**; es sey denn, daß eine gültige und allgemeine Gewohnheit, wie solche in den meisten deutschen Ländern eingeführet ist, deren Genuß erlaubet.

(h) Von dem Fasten redet die tridentinische Kirchenversammlung Sess. 25. in einem eigenen Dekrete nur überhaupt, sie schärfet aber die Beobachtung dessen ein, was hierüber in andern Kirchenversammlungen ist verordnet worden. Verschiedene Canones dieser Kirchenversammlungen sind in den meisten Ausgaben angeführet, und können daselbst nachgesehen werden.

Fr. Wird das dritte Kirchengeboth dadurch schon ganz erfüllet, wenn man an den gebothenen Fasttagen sich nur von den verbothenen Speisen enthält?

A. Um das dritte Kirchengeboth ganz zu erfüllen, muß man sich an gebothenen Fasttagen auch einen Abbruch thun, welcher darinn besteht, daß man sich des Tages hindurch nur einmal satt ißt.

Fr. Ist jedermann verbunden, am Freytage und Samstage, wie auch an anderen gebothenen Fasttagen sich vom Fleischessen zu enthalten?

A. Jedermann, der nicht rechtmässige Erlaubniß hat, Fleisch zu essen, ist verbunden, am Freytage und Samstage, wie auch an anderen gebothenen Fasttagen, sich vom Fleischessen zu enthalten.

Fr. Welche sind nicht verbunden, sich an gebothenen Fasttagen einen Abbruch zu thun?

A. Junge Personen unter 21 Jahren, und alle, die ohne merklichen Schaden ihrer Gesundheit nicht fasten können, sind nicht verbunden, sich an den gebothenen Fasttagen Abbruch zu thun.

Fr. Ist derjenige, welcher Erlaubniß hat, Fleisch zu essen, an gebothenen Fasttagen frey von der Schuldigkeit, sich Abbruch zu thun?

A. Derjenige, welcher Erlaubniß hat, Fleisch zu essen, ist nicht frey von der Schuldigkeit, sich an gebothenen Fasttagen Abbruch zu thun, weil die Erlaubniß, Fleisch zu essen, von der Erlaubniß, sich nicht Abbruch zu thun, unterschieden ist.

Fr. Wovon soll man sich an den Fasttagen nach der Absicht der Kirche enthalten?

A. Man soll sich an den Fasttagen nach der Absicht der Kirche von allen lärmenden Ergötzlichkeiten enthalten, denn Fasttage sind Bußtage.

D. Das vierte Kirchengeboth: Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenigsten einmal beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdige Sakrament des Altars empfangen.

Fr. Was befiehlt das vierte Kirchengeboth?

A. Das vierte Kirchengeboth befiehlt die jährliche Beicht, wie auch die heilige Kommunion zur österlichen Zeit.

E. Das fünfte Kirchengeboth: Du sollst an verbothenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Fr. Was wird durch das fünfte Kirchengeboth verbothen?

A. Durch das fünfte Kirchengeboth wird verbothen vom ersten Adventsonntage bis zum Feste der heiligen drey Könige, oder Christi Erscheinung; und vom Aschermittwoche bis auf den ersten Sonntag nach Ostern Hochzeiten zu halten.

Fr. Warum sind die Hochzeiten zu diesen Zeiten verbothen?

A. Die Hochzeiten sind zu diesen Zeiten verbothen, damit wir diese Zeiten mit Andacht, mit Bußwerken zubringen, und die Geheimnisse ohne Zerstreuung betrachten, welche uns die Kirche damals vorstellet, wovon uns die bey den Hochzeiten meistentheils eingeführten Feyerlichkeiten, und Ergötzungen abhalten.

Das

Das IV. Hauptstück.

Von den heiligen Sakramenten.

I. Abtheilung.

Von den heiligen Sakramenten überhaupt.

Fr. Was ist ein Sakrament?

A. Ein Sakrament ist ein sichtbares Zeichen der unsichtbaren Gnade, welches von Christo dem Herrn zu unserer Heiligung eingesetzet ist.

Fr. Warum heißen die heiligen Sakramente sichtbare Zeichen?

A. Die heiligen Sakramente heißen **sichtbare Zeichen**, weil bey jedem Sakramente etwas vorkömmt, das man sieht, oder durch einen Sinn wahrnimmt: so sieht man z. B. bey der Taufe das Wasser.

Fr. Warum heißen die heiligen Sakramente Zeichen?

A. Die heiligen Sakramente heißen **Zeichen**, weil sie aus der Einsetzung Christi durch äußerliche Dinge die innerliche Heiligung, welche sie wirken, bedeuten.

Fr. Wie werden wir durch die heiligen Sakramente geheiliget?

A. Wir werden durch die heiligen Sakramente **geheiliget**, indem einige uns ordentlicher Weise die heiligmachende Gnade, und die

Recht=

Rechtfertigung ertheilen, andere aber diese Gnade in uns vermehren.

Fr. Durch welche Sakramente wird uns ordentlicher Weise die heiligmachende Gnade und Rechtfertigung ertheilet?

A. Die heiligmachende Gnade und die Rechtfertigung wird uns ordentlicher Weise durch die Sakramente der Taufe und der Buße ertheilet.

Fr. Wie heißt die Taufe und Buße deßhalben, weil sie ordentlicher Weise die heiligmachende Gnade ertheilen?

A. Weil uns die Taufe sowohl, als die Buße die heiligmachende Gnade ordentlicher Weise ertheilen: so heißt man sie Sakramente der Todten; denn sie erwecken den Sünder, welcher geistlicher Weise todt ist, zum ewigen Leben.

Fr. Wie heißen die Sakramente, durch welche die heiligmachende Gnade in uns vermehret wird?

A. Die Sakramente, dadurch diese heiligmachende Gnade in uns vermehret wird, heißen Sakramente der Lebendigen.

Fr. Warum nennet man diese Sakramente Sakramente der Lebendigen?

A. Man nennet sie Sakramente der Lebendigen, weil diejenigen, welche sie empfangen, die heiligmachende Gnade, worinn das geistliche Leben der Seele besteht, schon haben sollen.

Fr. Welche sind die Sakramente der Lebendigen?

A. Die

A. Die Sakramente der Lebendigen sind die Firmung; das Sakrament des Altars; die letzte Oelung; die Priesterweihe; die Ehe.

Fr. Was ist von den Sakramenten noch zu merken?

A. Es ist von den Sakramenten noch zu merken:
1. Daß jedes Sakrament auch seine eigene Gnade ertheile.
2. Daß das Sakrament der Taufe, der Firmung, und der Priesterweihe der Seele ein unauslöschliches Merkmal eindrücke; wegen dieses Merkmals kann ein Christ ein solches Sakrament nicht öfters als einmal gültig, und ohne Todsünde empfangen (a).

Fr. Woher haben die Sakramente ihre Kraft zu wirken?

A. Die Sakramente haben ihre Kraft zu wirken von ihrem **Urheber Jesu Christo.**

Fr. Wie viel sind Sakramente, und wie heißen sie?

A. Es sind **sieben** Sakramente (b), sie heißen: 1. Die **Taufe**. 2. Die **Firmung**. 3. Das **Sakrament des Altars**. 4. Die **Buße**. 5. Die **letzte Oelung**. 6. Die **Priesterweihe**. 7. Die **Ehe**.

II.

(a) Conc. trid. Sess. VII. can. 9. de Sacramentis in genere. Wenn jemand saget: In den dreyen Sakramenten, nämlich der Taufe, der Firmung, und der Priesterweihe werde nicht ein Merkmal (das ist, ein gewisses geistliches und unauslöschliches Zeichen) in die Seele eingedrücket, um deßwillen sie nicht wiederholet werden können, der sey von unserer Gemeinschaft ausgeschlossen.

(b) Conc. Trid. Sess. VII. can. I. de Sacramentis in genere. Wenn jemand saget: Die Sakramente des

II. Abtheilung.
Von den heiligen Sakramenten insbesondere.
§. 1. Von dem Sakramente der Taufe.

Fr. Was ist die Taufe?

A. Die **Taufe** ist das erste und nothwendigste Sakrament, in welchem der Mensch durch das **Wasser** und **Wort Gottes** von der Erbsünde, und von allen andern wirklichen Sünden, wenn er dergleichen vor der Taufe begangen hat, gereiniget, und in Christo als eine neue Kreatur zum ewigen Leben wiedergeboren, und geheiliget wird.

Fr. Warum heißt die Taufe das erste Sakrament?

A. Die Taufe heißt das erste Sakrament, weil man zuerst muß getaufet seyn, ehe man ein anderes Sakrament empfangen kann.

Fr. Warum heißt die Taufe das nothwendigste Sakrament?

A. Die Taufe heißt das **nothwendigste** Sakrament, weil ohne die Taufe niemand (c), ja sogar kein Kind, kann selig werden.

Fr.

---

neuen Bundes sind nicht alle von Jesu Christo unserm Herrn eingesetzet; oder es seyn mehr oder weniger als sieben, nämlich die Taufe, die **Firmung**, das **Sakrament des Altars**, die **Buße**, die **letzte Oelung**, die **Priesterweihe**, und die **Ehe**, oder auch eines von diesen sieben sey nicht wirklich, und eigentlich ein Sakrament, der sey von unserer Gemeinschaft ausgeschlossen.

(c) Jesus sprach: Wahrlich, wahrlich sage ich dir, es sey denn, daß jemand aus dem Wasser

Fr. Was wirket das Sakrament der Taufe?

A. Das Sakrament der Taufe wirket

1. Die Nachlassung der Erbsünde, und aller andern vor der Taufe begangenen Sünden (d), auch aller ewigen und zeitlichen Strafen.
2. Unserer Seele wird in derselben die göttliche Gnade ertheilet, durch welche wir gerechtfertiget (e), Kinder Gottes, und Erben des ewigen Heils werden (f).
3. Diejenigen, welche die Taufe empfangen, gehen in die Kirche ein, und werden derselben Glieder (g).
4. Der Seele wird ein unauslöschliches Merkmal eingedrücket, deßwegen kann man auch

---

oder aus dem heiligen Geiste wiederum geboren werde, so kann er in das Reich Gottes nicht eingehen. Joh III. 5.

(d) Gott hat uns nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir gethan haben, sondern wegen seiner Barmherzigkeit durch die Taufe der Wiedergeburt, und durch die Erneuerung des heiligen Geistes errettet. Tit. III. 5. Wer da glaubet, und getaufet wird, der wird selig seyn, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Mart. XVI. 16.

(e) Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget und gerechtfertiget, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, und durch den Geist unsers Gottes. I. Kor. VI. 11.

(f) Gott hat uns —— durch die Taufe der Wiedergeburt —— errettet —— auf daß wir durch seine Gnade gerechtfertiget, Erben seyn nach der Hofnung des ewigen Lebens. Tit. III. 7.

(g) Wir sind alle durch Einen Geist zu Einem Leibe getaufet worden, wir sind Juden oder Heyden, Knechte oder Freye. 1. Kor. XII. 13.

die Taufe nicht öfters, als einmal gültig, und ohne Todsünde empfangen (h).

Fr. Wie können aber Erwachsene selig werden, welche nicht Gelegenheit haben, das Sakrament der Taufe wirklich zu empfangen?

A. Erwachsene, welche nicht Gelegenheit haben, das Sakrament der Taufe wirklich zu empfangen, können selig werden.

1. Durch die **Begierdtaufe.**
2. Durch die **Bluttaufe.**

Fr. Worinn besteht die Begierdtaufe?

A. Die Begierdtaufe besteht in einem heftigen Verlangen, das Sakrament der Taufe, wenn es möglich wäre, zu empfangen; es muß aber bey diesem Verlangen eine vollkommene Liebe gegen Gott, wahre Reue und Leid über die begangenen Sünden erwecket werden.

Fr. Worinn besteht die Bluttaufe?

A. Die Bluttaufe besteht darinn, wenn der Ungetaufte, welcher das Sakrament der Taufe zwar empfangen will, aber nicht kann, sein Blut und Leben für Gott und den Glauben hingiebt.

Fr. Wer kann taufen?

A. In **Nothfällen** kann **jedermann** taufen; außer diesen aber haben nur die **Bischöfe, und Pfarrer** das Recht zu taufen: mit deren Erlaubniß aber können auch andere **Priester** und **Diakonen** taufen.

Fr. Was muß derjenige thun, der taufet?

A.

(h) Trident. Kirchenversammlung Seff. VII. can. 9. de Sacramentis in genere.

A. Der taufet, muß
1. Die Meynung haben, nach der Einsetzung Jesu Christi zu taufen.
2. Er muß die Person, welche getaufet wird, mit natürlichem Wasser begießen.
3. Er muß beym Begießen zugleich diese Worte sprechen: Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Fr. Was muß ein Erwachsener thun, der will getaufet werden?

A. Ein Erwachsener, der will getaufet werden, muß
1. Die nothwendigsten Glaubenswahrheiten wissen, und diese Wahrheiten glauben (i).
2. Ein Glied der Kirche Jesu Christi werden wollen.
3. Seine Sünden bereuen (k).
4. Den Vorsatz haben, und ausdrücklich versprechen, bis an sein Ende christlich zu leben (l).

Fr.

(i) Jesus spricht zu seinen Jüngern: Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes Matth. XXVIII. 19.

(k) Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und ein jeglicher von euch lasse sich in dem Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen: so werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen. Ap. Gesch. II. 38.

(l) Wisset ihr nicht, daß wir alle, die wir in Christo Jesu getaufet sind, in seinem Tode getaufet worden sind? Denn wir sind mit ihm durch die Taufe zu dem Tode begraben, auf daß, gleichwie Christus

Fr. Wer verspricht dieß bey Kindern, die noch nicht versprechen können?

A. Die Taufpathen versprechen im Namen der Kinder, welche sie aus der Taufe heben, alles zu erfüllen, wozu die Taufe verbindet.

Fr. Ist man auch schuldig das Versprechen der Pathen zu halten?

A. Man ist schuldig das Versprechen der Pathen zu halten; es geziemet sich sogar, das bey der Taufe gemachte Versprechen öfters zu erneuern.

Fr. Wie kann man das bey der Taufe gemachte Versprechen erneuern?

A. Man kann das bey der Taufe gemachte Versprechen folgender massen erneuern: Ich glaube an Gott den Vater, Sohn, und heiligen Geist. Ich glaube an Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, der Gott und Mensch zugleich ist, der das menschliche Geschlecht durch sein Leiden und Sterben erlöset hat. Ich glaube alles, was Gott geoffenbaret, was Jesus und seine heiligen Apostel gelehret haben, und was die katholische Kirche, als deren Glied ich zu seyn und zu sterben verlange, zu glauben vorstellet. Ich widersage von ganzem Herzen dem Teufel, seiner Hoffart, und allen seinen Werken. Ich widersage auch allen Sünden, der Pracht, und allen verführerischen Lehrern der Welt. Ich bin entschlossen ein christliches Leben zu führen. Gott stärke mich in meinem Vorsatze durch seine mächtige Gnade, Amen.

Fr.

---

stus von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters auferstanden ist, wir auch gleichfalls in einem neuen Leben wandeln sollen. Röm. VI. 3. 4.

Fr. Wann geziemet es sich, das bey der Taufe gemachte Versprechen zu erneuern?

A. Es geziemet sich, das bey der Taufe gemachte Versprechen zu erneuern:

1. Sobald man zum Gebrauche seines Verstandes kömmt.
2. Vor der heiligen Firmung.
3. Am Geburtstage.
4. Oefters in seinem Leben, besonders vor der heiligen Beicht und Kommunion.

Fr. Wozu sind die Taufpathen verbunden?

A. Die Taufpathen sind verbunden, diejenigen, welche sie aus der Taufe gehoben haben, in Abgange, oder bey der Nachlässigkeit der Aeltern, in der christlichen Religion wohl zu unterweisen: hingegen aber ist Pathen verbothen, weder diejenigen, welche sie aus der Taufe gehoben haben, noch deren Aeltern zu heurathen, weil eine solche Ehe wegen der geistlichen Verwandtschaft, welche die Kirche zwischen diesen Personen eingeführet hat, ungültig ist.

§. 2. Von dem Sakramente der Firmung.

Fr. Was ist die Firmung?

A. Die **Firmung** ist ein **Sakrament**, in welchem der getaufte Mensch durch den **heiligen Chrysam**, und durch das **göttliche Wort** vom heiligen Geiste in Gnaden gestärket wird, damit er seinen Glauben standhaftig bekenne, und nach solchem lebe.

Fr.

Fr. Was wirket die Firmung?

A. Die Firmung wirket die Vermehrung der heiligmachenden Gnade (m), und ertheilet die besondere, daß der getaufte Mensch den Glauben standhaft bekenne, und nach solchem lebe, sie drücket auch der Seele ein unauslöschliches Merkmal ein; deßwegen kann man auch nicht öfters, als einmal gefirmet werden.

Fr. Ist die Firmung zur Seligkeit unumgänglich nothwendig?

A. Die Firmung ist zur Seligkeit **nicht unumgänglich nothwendig**; sie ist aber wegen ihrer Wirkung von demjenigen nicht zu versäumen, welcher Gelegenheit hat, dieselbe zu empfangen.

Fr. Wer ertheilet das Sakrament der Firmung?

A. Ordentlicher Weise ertheilen nur die **Bischöfe** das Sakrament der Firmung.

Fr. Wie muß man beschaffen seyn, wenn man die Firmung würdig empfangen will?

A. Um die Firmung würdig zu empfangen, müssen besonders Erwachsene im Glauben, und in dem, was dieses Sakrament betrifft, wohl unterrichtet, und im Stande der Gnade seyn; sie sollen sich auch durch das Gebeth, und andere gute Werke dazu bereiten.

Fr. Werden zu der Firmung auch Pathen gewählet?

A.

(m) Gott ist es, der uns mit euch in Christo befestiget, und der uns gesalbet hat. Der uns auch versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand des Geistes gegeben hat. 2. Kor. I. 21. 22.

A. Auch zu der Firmung werden Pathen gewählet. Zwischen den Pathen, und dem Gefirmten, wie auch dessen Aeltern, kann wegen der eingeführten geistlichen Verwandtschaft keine Ehe bestehen.

§. 3. Von dem allerheiligsten Sakramente des Altars.

Fr. Was ist das Sakrament des Altars?

A. Das **Sakrament des Altars** ist das allerheiligste Sakrament, es ist der wahre Leib, und das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brods und Weins (a).

Fr. Warum heißt dieses Sakrament das allerheiligste?

A. Das Sakrament des Altars heißt das **allerheiligste**, weil es nicht nur, wie alle andere Sakramente, den Menschen heiliget, sondern auch Jesum Christum, den Urheber aller Heiligkeit, enthält (b).

Fr. Warum heißt dieses Sakrament das Sakrament des Altars?

A.

(a) Da sie aber zu Nacht assen, nahm Jesus das Brod, und segnete es, und brach es, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, denn das ist mein Blut des neuen Testamentes, das für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Matth. XXVI. 26. 27. 28.

(b) Tridentinische Kirchenversammlung. Sess. XIII. can. 1.

A. Es heißt das Sakrament des Altars, weil auf dem Altare die Wandlung geschieht, dadurch Jesus Christus gegenwärtig wird (c).

Fr. **Wie geschieht die Wandlung?**

A. Die **Wandlung** geschieht, da der Priester in der heiligen Messe über das Brod die Worte Christi: **Das ist mein Leib**; und über den Wein ebenfalls die Worte Christi: **Dieß ist der Kelch meines Blutes**, ausspricht.

Fr. **Wie, und was wirken diese von dem Priester ausgesprochenen Worte?**

A. Diese von dem Priester ausgesprochenen Worte wirken nach dem allmächtigen Willen Christi, daß das Brod nicht mehr Brod, sondern der **Leib**; der Wein nicht mehr der Wein, sondern das **Blut Jesu Christi** ist; doch bleiben die Gestalten des Brods und Weins unverändert.

Fr. **Was versteht man unter den Gestalten des Brods und des Weins?**

A. Unter den **Gestalten des Brods und Weins** versteht man das, was äußerlich am Sakramente des Altars in die Sinne fällt, nämlich das Ansehen, die Farbe, den Geschmack und Geruch des Brods und Weins, welches alles unverändert bleibt, unerachtet unter diesen Gestalten nicht mehr Brod und Wein, sondern der wahre Leib, und das wahre Blut Jesu Christi zugegen ist.

Fr. **Wie ist der Leib u. das Blut Jesu Christi im Sakramente des Altars gegenwärtig?**

(c) Wir haben einen Altar, von welchem nicht Macht haben zu essen, die dem Tabernackel dienen. Hebr. XIII. 11.

A. 1. Unter den Gestalten des Brods ist der lebendige Leib Jesu Christi, folglich auch sein Blut, und seine Seele gegenwärtig.

2. Unter den Gestalten des Weins ist nicht nur das Blut, sondern auch der Leib Jesu Christi; er ist unter einer jeden Gestalt, und unter einem jeden, auch dem kleinsten Theile derselben ganz als Gott und Mensch gegenwärtig.

Fr. Was folget hieraus?

A. Hieraus folget:

1. Daß Jesus Christus in dem allerheiligsten Sakramente des Altars anzubethen ist.
2. Daß derjenige, welcher das Sakrament des Altars auch nur unter Einer Gestalt, oder auch nur in einem Theile der Hostie genießt, Jesum Christum ganz, das ist: sowohl seinen Leib, als auch sein Blut empfängt.
3. Daß Jesus Christus so lang, als die Gestalten nicht verzehret sind, darunter allzeit gegenwärtig bleibe.

Fr. Wann, und wozu hat Jesus Christus das Sakrament des Altars eingesetzet?

A. Jesus Christus hat das Sakrament des Altars im letzten Abendmahle eingesetzet, da er mit seinen Jüngern das Osterlamm aß,

1. Zum Andenken seines Leidens und Sterbens (d).

2. Um

(d) Das thut zu meinem Gedächtniß. Luk. XXII, 19. So oft ihr dieses Brod essen werdet, und diesen Kelch trinken, sollt ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis daß er kömmt. 1. Cor. XI, 26.

2. Um die Seelen der Gläubigen zum ewigen Leben zu nähren (e).

Fr. Ist man schuldig das Sakrament des Altars zu empfangen?

A. Man ist schuldig das Sakrament des Altars zu empfangen, weil es Jesus Christus ausdrücklich befohlen, und eingesetzet hat, um uns zum ewigen Leben zu nähren.

Fr. Wann ist man schuldig das Sakrament des Altars zu empfangen?

A. Nach Verordnung der Kirche ist man unter einer schweren Sünde schuldig das Sakrament des Altars wenigstens **einmal im Jahre**, und zwar **zur österlichen Zeit** zu empfangen.

Fr. Soll man dieses heilige Sakrament auch noch zu andern Zeiten empfangen?

A. Man soll dieses heilige Sakrament auch empfangen **in der Gefahr des Todes**, weil es eine Wegzehrung zur ewigen Seligkeit ist, es ist auch der Wunsch der Kirche, daß es ihre Gläubigen im Jahre öfters empfangen, weil es die geistliche Speise, und Nahrung der Seele ist.

Fr. In was für einem Alter sollen die Kinder das Sakrament des Altars empfangen?

(e) Jesus sagt: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Es sey denn, daß ihr das Fleisch des Menschensohnes esset, und sein Blut trinket, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. **Wer aber mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der hat das ewige Leben, und ich will ihn wiederum am jüngsten Tage aufwecken.** Joh. VI. 54. 55.

A. Niemand kann das Alter, wann die Kinder das heiligste Sakrament des Altars empfangen sollen, besser bestimmen, als die Aeltern und Beichtväter, welche hierüber am besten urtheilen und erforschen können, ob die Kinder die gehörigen Kenntnisse und Vorbereitung haben.

Fr. Was für Gnaden erlanget man durch den würdigen Genuß des heiligen Sakraments des Altars?

A. Die Gnaden, welche man durch den würdigen Genuß des heiligen Sakraments des Altars erlanget, sind folgende:

1. Wird nicht nur die heiligmachende Gnade dadurch in uns erhalten, sondern auch vermehret.
2. Jene werden, welche es würdig empfangen, mit Jesu Christo vereiniget (f).
3. Wir werden von den läßlichen Sünden dadurch befreyet.
4. Unsere Seele wird vor zukünftigen Uebeln bewahret.
5. Die böse Lust wird in uns gemindert und unterdrücket.
6. Es eröffnet uns den Eingang zum ewigen Leben.

Fr. Wer theilet den Gläubigen das Sakrament des Altars aus?

A. Die **Priester** theilen das Sakrament des Altars den Gläubigen aus, sie sind die ordentlichen Ausspender desselben (g).

a. Von

(f) Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm. Joh. VI. 58.

(g) Ihnen befahl Christus: Dieses thut zu meinem Gedächtniße. Luk. XXII. 19.

a. Von der Vorbereitung zum würdigen Genuße dieses Sakraments.

Fr. Was ist zu thun, wenn man das heilige Sakrament des Altars würdig empfangen will?

A. Wenn man das heilige Sakrament des Altars würdig empfangen will, muß man sich dazu recht und wohl vorbereiten (h).

Fr. Wie vielfach ist die Vorbereitung zum würdigen Genuße des heiligen Sakraments des Altars?

A. Die Vorbereitung, welche zum würdigen Genuße des heiligen Sakraments des Altars nothwendig ist, ist zweyfach; eine betrifft die Seele, die andere den Leib.

Fr. Worinn besteht die Vorbereitung, welche die Seele betrifft?

A. Die Vorbereitung, welche die Seele betrifft, besteht in der Reinigkeit des Gewissens, und in der Andacht des Herzens.

Fr. Was heißt ein reines Gewissen haben?

A. Ein reines Gewissen haben, heißt: wenigstens von allen schweren Sünden frey seyn, das ist: sich im Stande der heiligmachenden Gnade befinden.

Fr. Ist es eine grosse Sünde, das heil. Sakrament des Altars zu empfangen, da man noch eine schwere Sünde auf sich hat?

A.

(h) Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brode, und trinke aus diesem Kelche. 1. Kor. XI. 28.

A. Wer das heilige Sakrament des Altars empfängt, da er wissentlich noch eine schwere Sünde auf sich hat, begeht von neuem eine so schwere Sünde, daß er sich sein Gericht und seine Verdammniß ißt, und des Leibes und Blutes Jesu Christi schuldig wird (i).

Fr. Was muß man thun, wenn man sich vor dem Genuße des heiligen Altarssakramentes einer schweren Sünde schuldig weis?

A. Wenn man sich einer schweren Sünde schuldig weis; so muß man sie vom Herzen bereuen, aufrichtig beichten, und erst nach erhaltener priesterlichen Lossprechung das heilige Sakrament des Altars empfangen.

Fr. Worinn bestehet die Andacht des Herzens?

A. Die Andacht des Herzens bestehet:

1. In der Uebung des Glaubens, der Hofnung und Liebe.
2. In der Anbethung des allerheiligsten Sakraments des Altars.
3. In der dankbarlichen Erinnerung des Todes Jesu Christi, zu dessen Gedächtniß dieses Sakrament eingesetzet, und zu genießen befohlen ist.
4. In der Demuth und Uebung anderer christlichen Tugenden, besonders aber in der Liebe des Nächsten.

Fr.

(i) Wer dieses Brod essen, oder den Kelch des Herrn unwürdig trinken wird, der wird schuldig seyn an dem Leibe und Blute des Herrn, denn wer unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selbst das Gericht, dieweil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. 1. Kor. XI. 27. 29.

Fr. Wie hat man sich noch mehr zum würdigen Genuße des heiligen Sakraments des Altars vorzubereiten?

A. Man soll wenigstens am Vorabende sich mit Gebethe, mit Betrachten, mit Lesen geistlicher Bücher, und mit Enthaltung auch von erlaubten Ergötzungen zubereiten.

Fr. Wie soll man sich dem Leibe nach vorbereiten, um das heilige Sakrament des Altars würdig zu empfangen?

A. Um das heilige Sakrament des Altars würdig zu empfangen, soll man außer einer gefährlichen Krankheit

1. Von 12 Uhr der vorhergehenden Nacht nüchtern seyn.
2. Soll man in ehrbarer Kleidung erscheinen, und mit der größten Ehrerbietigkeit zum Tisch des Herrn hinzutreten.

b. Von demjenigen, was beym Genuße des heiligen Altarssakraments zu thun ist.

Fr. Was soll man thun, wenn vor der Kommunion das Konfiteor gebethet wird?

A. Wenn vor der Kommunion das Konfiteor gebethet wird, soll man nochmals Reue und Leid über seine Sünden erwecken.

Fr. Wie soll man sich verhalten, wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeiget?

A. Wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeiget; so soll man dieselbe demüthig anbethen, an die Brust schlagen, und sagen:

Herr!

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Fr. Wie hat man sich beym Empfange der heiligen Hostie zu verhalten?

A. Beym Empfange der heiligen Hostie öffnet man sittsam den Mund, leget die Zunge auf die untere Lefze, nimmt das weiße Tuch, wenn eines vorhanden ist, vor sich, genießt die heilige Hostie, ohne sie zu käuen, oder lange im Munde zu behalten.

Fr. Was hat man zu thun, wenn nach der Kommunion Wein gereichet wird?

A. Wenn nach der Kommunion Wein gereichet wird, kann man davon etwas Weniges nehmen; doch muß man nicht glauben, als wäre dieser Wein das Blut unsers Herrn, oder zu nehmen nothwendig.

Fr. Warum wird Wein zu nehmen nach der Kommunion gegeben?

A. Nach der Kommunion wird Wein zu nehmen gegeben, damit die heilige Hostie desto leichter genossen werde, und nicht im Munde anklebe; wenn aber solches dennoch geschieht, so soll man die heilige Hostie mit der Zunge ablösen, ohne die Finger dazu zu gebrauchen.

c. Von dem, was nach der heiligen Kommunion zu thun ist.

Fr. Was soll man nach der heiligen Kommunion thun?

A.

A. Nach der heiligen Kommunion soll man

1. Jesu Christo danken für die unendliche Gnade, welche er uns dadurch erwiesen, daß er sich gewürdiget hat, zu uns zu kommen.
2. Ihn in Demuth anbethen.
3. Sich ihm aufopfern.
4. Ihn bitten, daß er mit seiner Gnade in uns beständig verbleiben wolle.
5. Glauben, Hofnung und Liebe erwecken, alle gemachten guten Vorsätze erneuern.
6. Ihm alle unsere Nöthen, und alle Bedürfnisse der Seele und des Leibes vortragen.

Fr. Wie soll man sich an dem Tage der heiligen Kommunion verhalten?

A. An dem Tage der heiligen Kommunion soll man vorzüglich

1. Den Müssiggang vermeiden, und zu Hause die Zeit mit Verrichtung guter Werke, mit Lesung geistlicher Bücher, und in Versammlung des Geistes zubringen.
2. Die Kirche besuchen, und dem Gebethe mit besonderer Andacht obliegen.
3. Dem Getümmel der Welt, so viel es möglich ist, ausweichen.

§. 4. Von dem Sakramente der Buße.

Von dem, was vorläufig von diesem Sakramente zu wissen nöthig ist.

Fr. Was ist das heilige Sakrament der Buße?

A.

A. Das heilige Sakrament der Buße ist ein Sakrament, in welchem der dazu verordnete Priester an Gottes Statt dem Sünder die nach der Taufe begangenen Sünden nachläßt, wenn er sie reumüthig und vollständig beichtet, auch den ernstlichen Willen hat, sich zu bessern, und wahre Buße zu wirken. (a).

Fr. Wer ist der verordnete Priester?

A. Der verordnete Priester ist jener, welcher von seinem Bischofe zum Beichthören bestimmet ist.

Fr. Können alle Sünden, die man nach der Taufe begangen hat, durch das Sakrament der Buße nachgelassen werden?

A. Alle Sünden, wenn sie auch noch so schwer sind, können durch das Sakrament der Buße nachgelassen werden (b).

Fr. Ist das Sakrament der Buße allen nothwendig?

A. Das Sakrament der Buße ist allen nothwendig, welche nach der Taufe schwer gesündiget haben (c).

Fr.

(a) Der Herr Jesus blies seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Joh. XX. 22. 23.

(b) Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden. Matth. XII. 31.

(c) So wir unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, unsere Sünde zu vergeben, und uns

von

Fr. Was erlangen wir durch das Sakrament der Buße?

A. Durch das Sakrament der Buße erlangen wir: 1. Verzeihung der Sünden. 2. Nachlassung der ewigen Strafe. 3. Die Gnade Gottes. 4. Die Ruhe des Gewissens.

Fr. Was heißt wahre Buße wirken?

A. Wahre Buße wirken heißt zu Gott wieder zurückkehren, von dem man sich durch die Sünde abgewendet hat (d); seine Sünden verabscheuen, wahrhaft bereuen, sie beichten, und dafür genug thun.

Fr. Was wird zum Sakramente der Buße erfodert?

A. Zum Sakramente der Buße werden 5 Stücke erfodert.

Fr. Welche sind diese fünf Stücke?

A. Diese fünf Stücke sind: 1. Die Erforschung des Gewissens. 2. Reue und Leid. 3. Der ernstliche Vorsatz. 4. Die Beicht. 5. Die Genugthuung.

a. Von

---

von aller Unreinigkeit zu reinigen. 1. Joh. I. 9. Welchen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten. Joh. XX. 23.

(d) Wendet euch ihr Kinder, und kehret wieder um; und ich will euch von eurem Abfalle heilen. Siehe, wir kommen zu dir: denn du bist unser Herr und Gott. Jer. III. 22. Erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott gesündiget hast. Jer. III. 13.

a. Von der Erforschung des Gewissens.

Fr. Was heißt das Gewissen erforschen?

A. Das Gewissen erforschen heißt nachdenken, was man von der letzten Beicht, oder von der Zeit an, da man die Sünde zu erkennen angefangen, gesündiget hat.

Fr. Was soll man bey Erforschung des Gewissens thun?

A. Bey Erforschung des Gewissens soll man vor allem andern den heiligen Geist anrufen, damit er uns erleuchte, und zu erkennen gebe, was, und wodurch wir gesündiget haben (e), alsdann sich bedenken.

Ueberhaupt:

Ob man mit Gedanken, und mit Begierden, mit Worten, oder wohl gar im Werke selbst gesündiget habe. Man muß dabey sich auch besinnen über die Gattung und Zahl der schweren Sünden, wie auch über die Umstände, welche die Sünde merklich vergrössern oder verändern.

Insbesondere:

1. Ob man wider die zehn Gebothe Gottes, oder wider die fünf Gebothe der Kirche gehandelt habe.
2. Ob man einer oder mehr eigner, oder auch fremder Sünden schuldig sey.

3.

(e) Du, o Herr! erleuchtest meine Leuchte: Mein Gott erleuchte meine Finsterniß. Ps. XVII. 29. Gehet hinzu zu ihm, und ihr werdet erleuchtet werden, und eure Angesichter werden nicht beschämet werden. Ps. XXXIII. 6.

3. Ob man die Werke der Barmherzigkeit an dem Nächsten zu üben, oder anderes Gute, was man zu thun schuldig war, unterlassen habe.

4. Ob man die Pflichten seines Standes erfüllet, oder nicht erfüllet habe.

Fr. Was hat man bey Erforschung der bösen Gedanken und Begierden zu beobachten?

A. Bey Erforschung der bösen Gedanken muß man beobachten, ob man ein freywilliges Wohlgefallen gehabt; und bey Begierden, ob man eingewilliget habe, wenn gleich das Werk nicht erfolgt ist.

Fr. Wie kann man sich bey Erforschung des Gewissens der Zahl der schweren Sünden erinnern?

A. Man kann sich bey Erforschung des Gewissens der Zahl der schweren Sünden erinnern, wenn man nachdenket, ob die Sünde alle Tage, Wochen, oder Monathe geschehen sey, und wie oft in Einem Tage, in der Woche, im Monathe.

Fr. Soll man bey Erforschung des Gewissens grossen Fleiß anwenden?

A. Bey Erforschung des Gewissens soll man eben so grossen Fleiß anwenden, als bey andern wichtigen Geschäften.

Fr. Welche müssen bey Erforschung des Gewissens besondern Fleiß anwenden?

A. Diejenigen müssen bey Erforschung des Gewissens besondern Fleiß anwenden, welche öfters nachlässig, oder übel gebeichtet haben, und welche das Gewissen selten erforschen.

Fr.

Fr. Wann ist die Nachlässigkeit bey Erforschung des Gewissens eine schwere Sünde?

A. Die Nachlässigkeit bey Erforschung des Gewissens ist eine schwere Sünde, wenn man sich der Gefahr aussetzet, eine schwere Sünde zu vergessen; dieß geschieht insgemein bey Personen, welche oft schwer sündigen, und selten beichten.

b. Von der Reue und Leid.

Fr. Was ist die Reue und Leid?

A. Die Reue und Leid ist ein Abscheu vor der Sünde über alles Uebel, und ein innerlicher Schmerz über die Beleidigung Gottes, mit dem ernstlichen Vorsatze, Gott nicht mehr zu beleidigen.

Fr. Wie muß die Reue und Leid beschaffen seyn?

A. Die Reue und Leid muß 1. innerlich, 2. übernatürlich, 3. über alles, und 4. allgemein seyn.

Fr. Wie ist die Reue innerlich?

A. Die Reue ist **innerlich**, wenn sie nicht nur im Munde, sondern auch im Herzen ist, das heißt: wenn der Sünder sich nicht nur bloß mit Worten reumüthig ausdrücket, sondern innerlich im Herzen gerühret ist (f).

Fr. Wie ist die Reue übernatürlich?

A. Die Reue ist **übernatürlich**, wenn der Sünder durch die Gnade des heiligen Geistes, und aus

(f) Ein betrübter Geist ist ein Opfer vor Gott, ein zerknirschtes und demüthiges Herz wirst du, o Gott! nicht verachten. Ps. L. 19.

aus übernatürlichen Gründen zur Reue beweget wird (g).

Fr. **Wann ist die Reue bloß natürlich?**

A. Die Reue ist **bloß natürlich**, wenn der Sünder aus bloß natürlichen Beweggründen die Sünde bereuet, und verabscheuet, zum Beyspiel, weil er zeitlicher Weise ist unglücklich geworden, und in Schande oder Schaden gekommen ist.

Fr. **Ist die bloß natürliche Reue hinlänglich, Verzeihung bey Gott zu erhalten?**

A. Die bloß natürliche Reue ist nicht hinlänglich, bey Gott Verzeihung zu erhalten.

Fr. **Wann ist die Reue über alles?**

A. Die Reue ist **über alles**, wenn es den Sünder mehr reuet, daß er Gott beleidiget hat, als wenn er alles in der Welt verloren hätte.

Fr. **Wie ist die Reue allgemein?**

A. Die Reue ist **allgemein**, wenn sie sich auf alle Sünden, keine ausgenommen, erstrecket.

Fr. **Wie vielfach ist die übernatürliche Reue?**

A. Die übernatürliche Reue ist zweyfach; die **vollkommne, und unvollkommne.**

Fr. **Was ist die vollkommne Reue?**

A. Die **vollkommne** Reue ist ein übernatürlicher Schmerz und Abscheu vor der Sünde, weil man Gott das allerhöchste Gut, welches man über alles liebet, beleidiget hat; dabey muß ein ernstlicher Vorsatz seyn, Gott nicht mehr zu beleidigen.

Fr. **Wie kann man die vollkommne Reue erwecken?**

A.

(g) Die Traurigkeit nach Gott wirket Buße zur beständigen Seligkeit, 2. Cor. VII, 10.

A. Man kann die vollkommne Reue auf folgende Weise erwecken:

Mein Gott! Alle meine begangene Sünden sind mir vom Herzen leid, weil ich dich dadurch, meinen liebenswürdigsten Gott, das allerhöchste, unendliche Gut, welches ich vom Herzen liebe, beleidiget habe. Ich nehme mir ernstlich vor, mit deiner Gnade mein Leben zu bessern, und lieber alles, auch den Tod selbst zu leiden, als dich, meinen Gott, das allerhöchste Gut, mit einer Sünde mehr zu beleidigen. Gieb mir die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsatzes; darum bitte ich dich durch die unendlichen Verdienste deines göttlichen Sohns unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi.

Fr. Was ist zu thun, um eine vollkommne Reue zu erwecken?

A. Um eine vollkommne Reue zu erwecken muß man 1. Gott um seine Gnade dazu bitten. 2. Sich wohl zu Gemüth führen, wer derjenige sey, den man beleidiget hat. 3. Muß man sich in Erweckung der Reue öfters üben.

Fr. Wann ist der Mensch schuldig eine vollkommne Reue zu erwecken?

A. Der Mensch ist schuldig eine vollkommne Reue zu erwecken. 1. Da er ein heiliges Sakrament empfangen soll, sich aber in dem Stande der Ungnade befindet, und nicht Gelegenheit hat zu beichten. 2. So oft er in einer Todesgefahr ist.

Fr. Wann ist noch sonsten die vollkommne Reue zu erwecken?

A.

A. Sehr nützlich ist es, die vollkommne Reue alle Tage zu erwecken, besonders, ehe man schlafen geht.

Fr. Was wirket die vollkommne Reue?

A. Die vollkommne Reue wirket die Vergebung aller Sünden, bey denen, welche nicht Gelegenheit, aber doch den ernstlichen Willen haben, so bald es möglich ist, zu beichten.

Fr. Was ist die unvollkommne Reue?

A. Die unvollkommne Reue ist ein übernatürlicher Schmerz und Abscheu vor der Sünde, entweder weil die Sünde an sich abscheulich ist, oder weil auf sie der Verlurst des Himmels, und die ewige Strafe der Hölle folget; dabey muß ein ernstlicher Vorsatz seyn, Gott nicht mehr zu beleidigen.

Fr. Was muß der Sünder, welcher eine unvollkommne Reue erwecket, noch ferner thun?

A. Der Sünder, welcher eine unvollkommne Reue erwecket, muß durch die Verdienste Jesu Christi Verzeihung seiner Sünden hoffen, und Gott als den Urheber aller Gerechtigkeit, und seiner eigenen Rechtfertigung zu lieben anfangen.

Fr. Wie kann man die unvollkommne Reue erwecken?

A. Man kann die unvollkommne Reue auf folgende Weise erwecken:

Mein Gott! es ist mir leid von ganzem Herzen, daß ich dich beleidiget habe. Ich verabscheue aufrichtig, und hasse von Herzen meine Sünden, theils wegen ihrer Abscheulichkeit, theils auch, weil ich durch sie

den Himmel verloren, und die Hölle verdienet habe; und so sehr ich die Sünde hasse, und verabscheue, eben so sehr liebe ich von nun an die Gerechtigkeit, und dich, o mein Gott! welcher du die Quelle, und der Urheber aller Gerechtigkeit bist. Ich hoffe von deiner unendlichen Barmherzigkeit durch die Verdienste Jesu Christi meines Erlösers Verzeihung meiner begangenen Sünden, und nehme mir ernstlich vor, mit deiner Gnade künftig nicht mehr zu sündigen.

Fr. Was erhält man durch die unvollkommne Reue?

A. Durch die unvollkommne Reue erhält man in, und mit der Beicht auch Verzeihung der Sünden.

Fr. Welche Reue soll sich der Sünder befleißen zu erwecken?

A. Obwohl die unvollkommne Reue zum heiligen Sakrament der Buße hinlänglich ist, so soll sich doch der Sünder jederzeit befleißen, die vollkommne Reue zu erwecken.

c. Von dem ernstlichen Vorsatze.

Fr. Was ist ein ernstlicher Vorsatz?

A. Ein ernstlicher Vorsatz ist ein aufrichtiger Wille, sein Leben zu bessern, und nicht mehr zu sündigen (h).

Fr. Wozu muß der entschlossen seyn, welcher einen aufrichtigen Willen hat, sich zu bessern?

A. Wer einen aufrichtigen Willen, sich zu bessern, hat, muß entschlossen seyn

1. Alle

(h) Wie sollten wir, die wir der Sünde abgestorben sind, in derselben noch leben wollen? Röm. VI. 12.

1. Alle Sünden, wie auch die nächsten Gelegenheiten, und die Gefahren zur Sünde zu vermeiden.
2. Aller Neigung zur Sünde zu widerstehen, und alle zur Bewahrung der Gnade nöthige Mittel zu ergreifen.
3. Das fremde Gut zurück zu geben; das Aergerniß, welches die Sünde verursachet hat, und den Schaden, welcher dem Nächsten an seiner Ehre, an seinen Gütern, oder auf eine andere Weise ist zugefüget worden, wieder gut zu machen.
4. Allen Feinden und Beleidigern vom Herzen zu verzeihen.
5. Alle Pflichten seines Standes genau zu erfüllen.

Fr. Durch welche Mittel kann der Sünder zu einem ernstlichen Vorsatz, sich zu bessern, gelangen?

A. Der Sünder kann zu einem ernstlichen Vorsatz, sich zu bessern, gelangen, wenn er

1. Gott um seine Gnade dazu bittet;
2. Sich öfters den Werth, und den Nutzen der göttlichen Gnade, welche alles zeitliche Gut übertrifft, und im Gegentheile den Schaden auch der geringsten Sünde recht zu Gemüthe führet, welcher Schaden für die Seele grösser ist, als alles zeitliche Uebel.

d. Von der Beicht.

Fr. Was ist die Beicht?

A. Die Beicht ist ein **reumüthiges Bekenntniß** (i), durch welches sich der Sünder vor einem

(i) So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt, und reiniget uns von aller Ungerechtigkeit. 1. Joh. I. 9.

nem zum Beichthören rechtmässig verordneten Priester über seine begangenen Sünden anklaget, um von ihm die Lossprechung zu erhalten.

Fr. Wie soll die Beicht beschaffen seyn?

A. Die Beicht soll 1. **demüthig**. 2. **vollständig** seyn.

Fr. Wie ist die Beicht demüthig?

A. Die Beicht ist **demüthig**, wenn der Sünder mit wahrer Reue und grosser Beschämung seiner selbst sich vor dem Beichtvater anklaget, alles unnöthige Entschuldigen unterläßt, und sich dessen Ausspruche so unterwirft, wie sich ein Schuldiger dem Ausspruche seines Richters unterwerfen soll.

Fr. Wie ist die Beicht vollständig?

A. Die Beicht ist **vollständig**, wenn sich der Sünder über alle seine noch nicht gebeichteten Sünden vor dem Beichtvater genau, aufrichtig, und ohne Verstellung anklaget, so wie er sich nach fleißiger Erforschung des Gewissens schuldig erkennet.

Fr. Wie ist die Beicht genau, aufrichtig, und ohne Verstellung?

A. Die Beicht ist **genau, aufrichtig**, und **ohne Verstellung**, wenn

1. Der Sünder sowohl **die Zahl** aller schweren Sünden, ohne eine zu verschweigen, als auch **die Umstände**, welche die Sünde entweder merklich vergrössern, oder die Gattung derselben gar verändern, richtig angiebt; doch muß er die Personen, mit welchen er gesündiget hat, niemals nennen, und sich hüten, etwas zu sagen, was der Ehre des Nächsten nachtheilig ist.

2. Wenn

2. Wenn er das, was von seinen Sünden gewiß ist, als gewiß; und was zweifelhaft ist, als zweifelhaft beichtet.

Fr. Ist die Beicht gültig, wenn der Sünder aus Furcht oder Schamhaftigkeit in der Beicht eine schwere Sünde verschweiget?

A. Wenn der Sünder eine schwere Sünde aus Furcht oder Schamhaftigkeit in der Beicht verschweiget: so ist seine Beicht nicht nur nicht gültig, sondern ein solcher Sünder begeht noch eine neue und schwere Sünde, wodurch er das Sakrament der Buße entheiliget.

Fr. Was muß der Sünder thun, welcher in der Beicht eine schwere Sünde vorsetzlich, oder aus sträflicher Nachlässigkeit verschwiegen hat?

A. Der Sünder, welcher in der Beicht eine schwere Sünde vorsetzlich, oder aus sträflicher Nachlässigkeit verschwiegen hat, muß nicht allein die verschwiegenen Sünden beichten, sondern sich auch anklagen:

1. In wie viel Beichten er diese Sünde verschwiegen habe.
2. Muß er sowohl alle Beichten, welche er nach verschwiegener Sünde verrichtet, und in denen er sich von schweren Sünden angeklaget hat, als auch die Beicht selbst, in welcher er eine schwere Sünde verschwiegen hat, vollständig widerholen, wenn er in solcher Beicht auch andere schwere Sünden gebeichtet hat.
3. Er muß beichten, ob und wie oft er in solchem Zustande das allerheiligste Sakrament

des

des Altars empfangen habe, und ob solches von ihm auch um die österliche Zeit geschehen sey.

4. Er muß sagen, ob er auch andere heilige Sakramente in diesem Zustande empfangen habe.

Fr. Was hat der Sünder zu thun, welcher eine schwere Sünde in der Beicht entweder aus Unwissenheit oder Vergessenheit verschwiegen hat?

A. Der Sünder, welcher eine schwere Sünde in der Beicht entweder aus Unwissenheit, oder Vergessenheit verschwiegen hat, muß die verschwiegene Sünde in der nächsten Beicht bekennen, wenn er es nicht bald nach dieser Beicht, und etwan noch vor der heiligen Kommunion thun könnte.

Fr. Hat man Ursache, sich bey der Beicht zu schämen oder zu fürchten?

A. Man hat nicht Ursache, sich bey der Beicht zu schämen oder zu fürchten:

1. Weil man sich nicht geschämet hat, vor Gott, der alles sieht, zu sündigen; und weil man sich nicht gefürchtet hat, von ihm ewig verdammet zu werden.
2. Weil es besser ist, seine Sünden in geheim dem Beichtvater zu bekennen, als in Sünden unruhig zu leben, unglückselig zu sterben, und am jüngsten Gerichte deßwegen vor der ganzen Welt zu Schanden zu werden.
3. Weil der Beichtvater selbst sich eigener Schwachheiten bewußt ist, und deßwegen mit dem Sünder Mitleiden zu tragen Ursache hat.

4. Weil

4. Weil der Beichtvater unter einer schweren Sünde, und unter den schärfesten zeitlichen und ewigen Strafen zur Verschwiegenheit verbunden ist.

Fr. Wie soll sich der Sünder in der Beicht ausdrücken?

A. Der Sünder soll sich

1. In der Beicht allezeit deutlich, und so viel, als es möglich ist, mit ehrbaren Worten ausdrücken.
2. Er soll so reden, daß er nur von dem Beichtvater, nicht aber auch von den Umstehenden gehöret werde.

Fr. Ist man schuldig, auch die läßlichen Sünden zu beichten?

A. Man ist nicht schuldig, die läßlichen Sünden zu beichten, jedoch ist solches sehr nützlich und rathsam.

Fr. Soll man öfters beichten?

A. Man soll öfters beichten;

1. Weil man öfters sündiget, und weil es gefährlich ist, die Aussöhnung mit Gott lang zu verschieben.
2. Weil das öftere Beichten wider die Gefahren und Gelegenheiten der Sünde bewahret, und die Seele in der Gnade stärket.
3. Weil das öftere Beichten die Reinigkeit und Zärtlichkeit des Gewissens ungemein befördert.

Fr. In was für einem Alter sind die Kinder zu beichten schuldig?

A. Die Kinder sind schuldig zu beichten, nachdem sie den Gebrauch ihrer Vernunft haben, und im Stande sind, das Gute von dem Bösen zu unterscheiden.

Fr. Was thut man ehe, als man seine Sünden zu beichten anfängt?

A. Ehe, als man seine Sünden zu beichten anfängt, kniet man nieder, macht das heilige Kreuz, spricht zu dem Beichtvater: **Ich bitte euer Ehrwürden um den heiligen Segen, damit ich meine Sünden recht und vollständig beichten möge.**

Fr. Was ist zu thun, nachdem man von dem Beichtvater den Segen erhalten hat?

A. Nachdem man von dem Beichtvater den Segen erhalten hat, bethet man, wenn es Zeit und Umstände zulassen, die offene Schuld, oder das Konfiteor. Es lautet also: **Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigen Mutter, und allen lieben Heiligen, und euch Priester anstatt Gottes, daß ich seit meiner letzten Beicht, welche** (hier wird die Zeit genennet) **geschehen ist, oft und viel gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken, insonderheit aber gebe ich mich schuldig, daß ich** rc.

Hier fängt man an nach der oben vorgeschriebenen Weise, und wie man sich vor Gott schuldig erkennet, seine Sünden zu beichten.

Fr. Wie beschließt man die Beicht?

A. Man beschließt die Beicht mit folgenden Worten:

Diese und alle meine andere wissentliche und unwissentliche Sünden, welche ich entweder selbst begangen habe, oder da ich Ursache war, daß sie von andern begangen worden, sind mir herzlich leid, weil ich Gott das allerhöchste und liebenswürdig-

ste Gut dadurch beleidiget habe. Ich nehme mir auch ernstlich vor, nicht mehr zu sündigen, und alle Gelegenheiten zur Sünde zu meiden. Ich bitte euer Ehrwürden um die priesterliche Lossprechung, und um eine heilsame Buße.

c. Von der Genugthuung.

Fr. Was versteht man unter der Genugthuung, die zum heiligen Sakrament der Buße erfodert wird?

A. Durch die Genugthuung, welche zu dem heiligen Sakrament der Buße erfodert wird, versteht man jene Werke, welche der Priester dem Sünder zur Buße für die gebeichteten Sünden auferleget.

Fr. Warum werden Bußwerke für die gebeichteten Sünden auferleget?

A. Für die gebeichteten Sünden werden Bußwerke auferleget,

1. Damit Gott für die Unbilden, welche ihm durch die Sünde sind zugefüget worden, einige Ersetzung geschehe.
2. Damit der Sünder durch die Bußwerke die Sünde an sich selbst räche.
3. Damit die verdienten zeitlichen Strafen dem Sünder erlassen werden.
4. Damit der Sünder künftig behutsamer werde, und nicht so leicht wieder sündige.

Fr. Kann der Mensch dem beleidigten Gott genug thun?

A. Der Mensch kann aus eigenen Kräften auf keine Weise dem beleidigten Gott genug thun, denn die Genugthuungen der Menschen können der Belei-

leidigung der unendlichen göttlichen Majestät niemals gleich kommen; jedoch erhalten die Bußwerke, welche der Priester nach der Beicht auferleget, und auch diejenigen, welche der reumüthige Sünder selbst freywillig ausübet, von der unendlichen Genugthuung Jesu Christi ihren Werth.

Fr. Warum sind Sünder schuldig, Gott noch genug zu thun, nachdem Christus für die Sünden genug gethan hat?

A. Sünder sind auch, nachdem Christus für die Sünden genug gethan hat, noch schuldig genug zu thun;

1. Weil diejenigen, welche der Genugthuung Christi wollen theilhaftig werden, mitwirken, und selbst so viel thun müssen, als sie können, um die Unbilden, welche sie Gott angethan haben, wieder gut zu machen.
2. Weil Gott die Sünder, denen er die Schuld der Sünden vergiebt, und die ewige Strafe nachläßt, auch oft noch zeitlich strafet.

Fr. Ist die Genugthuung ein nothwendiges Stück des Sakraments der Buße?

A. Die Genugthuung ist ein nothwendiges Stück des Sakraments der Buße, daß ausser dem Falle der Unmöglichkeit solche zu leisten das Sakrament der Buße unvollständig wäre.

Fr. Welche Werke werden im Sakramente der Buße auferleget?

A. Bethen, Fasten, Almosen geben, auch andere Bußwerke, die der Grösse und der Beschaffenheit der Sünden angemessen sind, werden dem Sünder zur Buße auferleget.

Fr.

Fr. Wie soll man die auferlegte Buße verrichten?

A. Man soll die auferlegte Buße verrichten:
1. Mit demüthigem Herzen.
2. Getreulich, so, wie sie ist auferleget worden.
3. Ohne Verzug, sobald es möglich ist.

Fr. Kann, und soll man Gott auch noch durch andere, als durch die auferlegten Bußwerke genug thun?

A. Man kann und soll Gott auch durch andere gute Werke genug thun:
1. Weil der Beichtvater wegen unserer Schwachheit, oder aus andern billigen Ursachen nicht allezeit den Sünden genau angemessene Strafen auferleget, und folglich noch manches dem Sünder abzubüssen übrig bleibt.
2. Weil wir nach dem Befehle Christi würdige Früchte der Buße bringen sollen (k).

Fr. Welche Werke sind es, dadurch man auch außer der auferlegten Buße genug thun kann?

A. Die Werke, durch welche man Gott für die Sünden auch außer der auferlegten Buße genug thun kann, sind hauptsächlich
1. Gebethe, Fasten, Almosen geben.
2. Andere gute Werke, die man aus dieser Absicht freywillig verrichtet.
3 Trübsalen und Widerwärtigkeiten, die über uns kommen, welche man geduldig, und im Geiste der Buße erträgt.

Fr. Giebt es noch ein anderes Mittel, für die zeitlichen Strafen genug zu thun?

A.

(k) Matth. III. 8.

A. Die Ablässe sind auch ein Mittel, für die zeitlichen Strafen genug zu thun.

Anhang vom Ablaße.

Fr. Was ist der Ablaß?

A. Der **Ablaß** ist die **Nachlassung der zeitlichen Strafen**, welche wir nach verziehener Schuld der Sünden im gegenwärtigen Leben, oder nach dem Tode zu leiden hätten.

Fr. Was müssen katholische Christen von dem Ablaße glauben?

A. Katholische Christen müssen von dem Ablaße glauben:

1. Daß die wahre **Kirche** von Jesu Christo die Gewalt erhalten habe, Ablässe zu ertheilen.
2. Daß es uns sehr nützlich sey, die von der Kirche ertheilten Ablässe zu gewinnen.

Fr. Wer hat Gewalt, in der wahren Kirche Ablässe zu ertheilen?

A. Der **römische Pabst** allein hat die Gewalt, in der ganzen Kirche Ablässe zu ertheilen, die **Bischöfe** aber haben Gewalt, in ihrem Kirchensprengel, doch nach gewissen von der Kirche gemachten Vorschriften, Ablässe zu geben.

Fr. Giebt es mehr als Eine Art von Ablaß?

A. Es giebt **vollkommne Ablässe**; es giebt auch solche, die **nicht vollkommen** sind.

Fr. Was ist ein vollkommner Ablaß?

A. Ein **vollkommner Ablaß** ist eine Erlassung aller zeitlichen Strafen, welche der Sünder verdienet hat.

Fr. Was ist ein nicht vollkommner Ablaß?

A. Ein **nicht vollkommner Ablaß** ist derjenige, dadurch nicht alle zeitlichen Strafen, sondern nur ein Theil derselben erlassen wird. Der-

gleichen sind Ablässe von 40 Tagen, von einem oder mehreren Jahren.

Fr. Worauf gründen sich die Ablässe?

A. Die Ablässe gründen sich auf den Schatz der Kirche, welcher besteht in den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, in den Verdiensten der allerseligsten Jungfrau Maria, und der übrigen Heiligen; diese eignet uns die Kirche bey Ertheilung des Ablaßes zu.

Fr. Befreyet uns nicht die Kirche durch den Ablaß von der Schuldigkeit, für die Sünden genug zu thun?

A. Die Kirche befreyet uns durch den Ablaß nicht gänzlich von der Schuldigkeit, für die Sünden genug zu thun, sie will nur

1. In uns den Geist der Buße erwecken, und den Eifer belohnen, mit dem wir die Bußwerke verrichten.
2. Unserer Schwachheit, und dem Unvermögen zu Hilfe zu kommen, die uns zuweilen außer Stande setzen, Gott also genug zu thun, wie wir sollten.

Fr. Was wird ferner erfodert, um die Ablässe zu gewinnen?

A. Um die Ablässe zu gewinnen, wird erfodert

1. Daß man im Stande der Gnaden sey.
2. Daß man die vorgeschriebenen Bedingnisse erfülle.

Fr. Können die Ablässe auch den Seelen im Fegfeuer zu statten kommen?

A. Die Ablässe können auch den Seelen im Fegfeuer fürbittweise zu statten kommen, wenn sie auch dazu verliehen sind, alsdann aber

müs-

müssen die Lebendigen die von der Kirche zur Gewinnung des Ablaßes vorgeschriebenen guten Werke Gott für die Verstorbenen aufopfern.

Fr. Was ist der Ablaß eines Jubeljahres?

A. Der Ablaß eines Jubeljahres ist ein vollkommner Ablaß, welchen der römische Pabst in gewissen Umständen und Zeiten mit besondern Vorzügen und Bedingnissen zu ertheilen pfleget.

§. 5. Von dem Sakramente der letzten Oelung.

Fr. Was ist die letzte Oelung?

A. Die letzte Oelung ist ein Sakrament, in welchem der Kranke durch die Salbung mit dem heiligen Oele, und durch das vorgeschriebene Gebeth des Priesters die Gnade Gottes zur Wohlfahrt der Seele, und öfters auch des Leibes empfängt (a).

Fr. Warum wird dieses Sakrament die letzte Oelung genannt?

A. Dieses Sakrament wird die letzte Oelung genannt, weil sie unter allen heiligen Salbungen, die der Herr unser Heiland seiner Kirche anbefohlen hat, auf die letzt zu reichen ist.

Fr.

(a) Ist jemand krank unter euch, der berufe die Priester der Kirche zu sich; und die sollen über ihn bethen, und ihn mit Oele salben im Namen des Herrn. Und das Gebeth des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn erleichtern, und so er in Sünden ist; so werden sie ihm vergeben werden. Jak. V. 14. 15.

Fr. Wem soll man die letzte Oelung ertheilen?

A. Man soll die letzte Oelung den gefährlich Kranken ertheilen.

Fr. Wann soll man den Kranken die letzte Oelung ertheilen?

A. Man soll, wenn es anders möglich ist, den Kranken die letzte Oelung ertheilen, da sie noch bey vollkommnem Verstande sind.

Fr. Was wirket die letzte Oelung?

A. Die letzte Oelung wirket:

1. Die Vermehrung der heiligmachenden Gnade.
2. Nachlassung der läßlichen, oder auch jener schweren Sünden, welche der Kranke aus unsträflicher Vergessenheit, oder Unvermögenheit nicht gebeichtet hat.
3. Die Befreyung von den bösen Folgen der Sünden, und von deren Ueberbleibseln.
4. Stärke, um den Anfällen und Versuchungen des Teufels zu widerstehen.
5. Hilfe wider die allzugrosse Angst wegen des herannahenden Todes, und des bevorstehenden Gerichtes.
6. Auch öfters die leibliche Gesundheit, wenn sie zum Seelenheile gedeihlich ist.

Fr. Wie soll sich der Kranke zur letzten Oelung vorbereiten?

A. Der Kranke soll sich zur letzten Oelung vorbereiten, mit lebendigem Glauben, und festem Vertrauen auf Gott; mit gänzlicher Ergebung in den göttlichen Willen; vor allem aber soll er sich durch die heilige Beicht in den Stand der Gnade setzen, oder, wenn er

nicht

nicht beichten kann, wahre Reue und Leid über seine Sünden erwecken.

Fr. Wie oft darf der Kranke die letzte Oelung empfangen?

A. Der Kranke darf die letzte Oelung so oft empfangen, als sich bey ihm eine neue Todesgefahr äußert.

Fr. Wer kann die letzte Oelung ertheilen?

A. Die letzte Oelung kann niemand ertheilen, als der Priester der Kirche; besonders ist dieß das Amt der Pfarrer.

Fr. Ist die letzte Oelung zur Seligkeit nöthig?

A. Die letzte Oelung ist zur Seligkeit nicht unumgänglich nöthig, jedoch soll der Kranke nicht versäumen, sie zu empfangen, und zwar wegen den vielen Gnaden, die er dadurch erlanget.

§ 6. Von dem Sakramente der Priesterweihe.

Fr. Was ist das Sakrament der Weihe überhaupt?

A. Das Sakrament der Weihe überhaupt ist ein Sakrament, wodurch denen, welche sich dem Dienste der Kirche widmen, eine geistliche Gewalt, und besondere Gnade verliehen wird, gewisse Kirchenämter zur Ehre Gottes, und zum Heile der Seelen recht, und heilig zu verrichten (a).

Fr.

(a) Ich ermahne dich, daß du die Gnade Gottes wieder erweckest, welche durch die Auflegung meiner Hände in dir ist. 2. Tim. I. 6.

Fr. Was ist das Sakrament der Priesterweihe insbesondere?

A. Das Sakrament der Priesterweihe insbesondere ist ein Sakrament, durch welches denen, die zu Priestern geweihet werden, die Gewalt sowohl in den wahren Leib Jesu Christi, als auch in den geistlichen, welcher die Gläubigen sind, gegeben wird.

Fr. Worinn bestehet diese Gewalt der Priesterweihe?

A. Diese Gewalt der Priesterweihe bestehet darinn, daß

1. Die Priester Brod und Wein in den wahren Leib, und in das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi verwandeln, und denselben dem himmlischen Vater aufopfern können.
2. Daß sie den Gläubigen die Sünden nachlassen, oder vorbehalten können.

Fr. Wer kann Priester weihen?

A. Nur die Bischöfe können Priester weihen.

Fr. Wie sollen diejenigen beschaffen seyn, welche die Priesterweihe empfangen?

A. Diejenigen, welche die Priesterweihe empfangen, sollen vorzüglich die **nöthige Wissenschaft** besitzen, und **wegen ihres tugendsamen Lebenswandels in gutem Rufe** stehen (b).

Fr. Was wirket die Priesterweihe?

A. Die Priesterweihe wirket

(b) Lege niemand bald die Hände auf, und mache dich fremder Sünden nicht theilhaftig. 1. Tim. V. 22.

1. Nebst Vermehrung der heiligmachenden Gnade auch die besondere Gnade, wodurch die geweihten Personen fähig und geschickt gemacht werden, ihre Kirchendienste recht zu verrichten, und die Sakramente gebührend zu verwalten (c).
2. Sie drückt ein unauslöschliches Merkmal der Seele der Geweihten ein, wodurch sie von andern Gläubigen unterschieden, und zum Dienste Gottes eigenthümlich gewidmet werden, deßwegen kann man die Priesterweihe nicht öfters, als einmal, empfangen.

Fr. Ist das Sakrament der Priesterweihe nöthig?

A. Das Sakrament der Priesterweihe ist nicht einzeln Personen, wohl aber für die ganze Kirche nöthig.

§. 7. Von dem Sakramente der Ehe.

Fr. Was ist das Sakrament der Ehe?

A. Das **Sakrament der Ehe** ist eine unauflösliche Verbindung (a), durch welche zwo ledige christliche Personen, Mann und Weib sich ordentlicher Weise zusammen verheurathen, dazu ihnen Gott durch dieses Sakrament die Gnade giebt, daß sie in ihrem ehelichen Stande bis in den Tod gottselig verharren, und ihre Kinder christlich auferziehen.

Fr.

(c) Versäume die Gnade nicht, die in dir ist, welche dir durch die Weißagung mit Auflegung der Hände des **Priesterthums gegeben ist.** 1. Tim. IV. 14.

(a) Daher sind sie nicht mehr zwey, sondern Ein Fleisch. **Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.** Matth. XIX. 6.

Fr. Wie nennet der Apostel Paulus dieses Sakrament?

A. Der Apostel Paulus nennet dieses Sakrament ein grosses Sakrament in Christo, und in der Kirche (b); weil es die geistliche Vereinigung Christi mit seiner Kirche vorstellet.

Fr. Wozu ist der Ehestand eingesezet?

A. Der Ehestand ist eingesezet

1. Zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes (c).
2. Zur gemeinschaftlichen und wechselweisen Hilfe der Verehelichten (d).
3. Zum Mittel wider die unordentliche Begierlichkeit des Fleisches (e).

Fr. Ist der Ehestand nothwendig?

A. Der Ehestand ist überhaupt zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes nothwendig, nicht aber für jeden Menschen insbesondere, denn der ledige Stand ist für einzelne Personen vollkommner (f).

Fr. Was wirket das Sakrament der Ehe?

(b) Dieß ist ein grosses Sakrament, ich sage aber in Christo, und in der Kirche. Eph. V. 32.

(c) Gott segnete sie, und sprach: Wachset und mehret euch, und erfüllet die Erde. Gen I. 28

(d) Auch sprach Gott der Herr: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey: lasset uns eine Gehilfinn machen, die ihm gleich sey. Gen. II. 18.

(e) Um der Unkeuschheit willen habe ein jeglicher sein Weib, und ein jegliches Weib ihren Mann. 1. Kor. VII.

(f) Ich sage aber den Unverheuratheten und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie also bleiben, wie ich auch thu. 1. Kor. VII. 8.

A. Das Sakrament der Ehe wirket nebst der Vermehrung der heiligmachenden Gnade diese besondere:

1. Daß die Eheleute fromm mit einander bis in den Tod leben.
2. Daß sie ihre Kinder in der Furcht Gottes erziehen.

Fr. Was fodert die Kirche von Personen, welche in den Ehestand treten?

A. Die Kirche fodert von Personen, welche in den Ehestand treten:

1. Daß zwischen ihnen kein Hinderniß sey;
2. Daß sie aus solchen Absichten, welche der Einsetzung gemäß sind, in diesen Stand treten.
3. Daß sie auch in der Furcht Gottes mit einem reinen Gewissen sich in diesen Stand begeben (g), und deßwegen zuvor zu der heiligen Beicht und Kommunion gehen.

Fr. Was müssen diejenigen thun, die in den Ehestand treten?

A. Diejenigen, welche in den Ehestand treten, müssen sich die eheliche Treue nach vorhergegangener dreymaliger Verkündigung in Gegenwart zweener Zeugen vor ihrem eigenen Pfarrer versprechen, und sich einsegnen lassen.

Fr. Welche sind die Pflichten der Eheleute gegen einander?

A. Die Pflichten der Eheleute gegen einander sind:

1. Daß

(g) Wir sind Kinder der Heiligen, und können nicht zusammen kommen, wie die Heyden, die Gott nicht kennen. Tob. VIII, 5.

1. Daß sie friedsam und christlich mit einander leben.
2. Daß der Mann sein Weib, wie seinen eigenen Leib liebe, nähre und schütze (h). Das Weib aber dem Manne in billigen Sachen gehorsam sey (i).
3. Daß keines das andere in Trübsalen verlasse, sondern beyde treu bis in den Tod beysammen bleiben (k).

Fr. Welche sind die Pflichten der Eheleute gegen ihre Kinder?

A. Die Pflichten der Eheleute gegen ihre Kinder sind, daß sie solche christlich erziehen, für ihr ewiges, und zeitliches Heil sorgen (l).

Das

(h) Ihr Männer, liebet eure Weiber, wie Christus auch die Kirche geliebet hat. Eph. V. 25. Habt eure Weiber lieb, und seyd nicht bitter gegen sie. Kol. III. 19.

(i) Die Weiber sollen ihren Männern unterthänig seyn, wie dem Herrn. Eph. V. 22.

(k) Darum wird der Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen, und wird seinem Weibe anhangen, und werden zwey seyn in Einem Fleische. Gen. II. 24.

(l) Ihr Väter, erziehet eure Kinder in der Lehre, und in der Zucht des Herrn. Eph. VI. 4.

Das V. Hauptstück.

Von der christlichen Gerechtigkeit.

Fr. **Was ist die christliche Gerechtigkeit?**

A. Die christliche Gerechtigkeit ist, daß man das Böse meide, und das Gute thue.

Erster Theil der christlichen Gerechtigkeit: Meide das Böse.

Fr. **Welches ist der erste Theil der christlichen Gerechtigkeit?**

A. Der erste Theil der christlichen Gerechtigkeit ist: Meide das Böse.

Fr. **Was ist das Böse?**

A. Das wahre und einzige Böse oder Uebel ist die Sünde.

Fr. **Was ist die Sünde überhaupt?**

A. Die Sünde überhaupt ist eine freywillige Uebertretung des göttlichen Gesetzes (a).

Fr. **Wie vielerley ist die Sünde?**

A. Die Sünde ist zweyerley: 1. Die Erbsünde, und 2. die wirkliche Sünde.

§. 1. Von der Erbsünde.

Fr. **Was ist die Erbsünde?**

A.

(a) Ein jeglicher, der Sünde thut, der übet Ungerechtigkeit; denn die Sünde ist Ungerechtigkeit. 1. Joh III. 4.

A. Die Erbsünde ist jene Sünde, welche Adam im Paradiese, und wir in Adam begangen, und die wir von ihm ererbet haben.

Fr. Woher hat die Erbsünde ihren Namen?

A. Die Erbsünde hat ihren Namen daher, weil die Menschen, welche von Adam abstammen, diese Sünde erben, und deren Strafen, und üble Folgen zu leiden haben (b).

Fr. Welche sind die Strafen und übeln Folgen der Erbsünde?

A. Die Strafen und übeln Folgen der Erbsünde sind der Verlurst der heiligmachenden Gnade (c), der Tod (d), die Neigung zum Bösen, die Abneigung von dem Guten (e), viele Mühseligkeiten und Trübsalen (f).

Fr.

(b) Die Sünde ist durch einen Menschen in diese Welt eingegangen, und durch die Sünde der Tod, und also ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle in ihm gesündiget haben. Röm. V. 12.

(c) Wir waren von Natur Kinder des Zorns. Eph. II. 3.

(d) An welchem Tage du davon essen wirst, wirst du des Todes sterben. Gen. II. 17. Gleichwie die Sünde durch einen Menschen in diese Welt eingegangen ist, und durch die Sünde der Tod, und ist also der Tod zu allen Menschen, in welchem alle gesündiget haben, durchgedrungen. Röm. V. 12.

(e) Ich empfinde in meinen Gliedern ein anderes Gesetz, welches dem Gesetze Gottes, so in meinem Gemüthe eingedruckt ist, widerstrebet, und mich unter dem Gesetze der Sünde, so in meinen Gliedern ist, gefangen hält. Röm. VII. 23.

(f) Gott sagte zu dem Weibe: Ich will die aus deinen Empfängnissen entstehende Müheseligkeiten vermehren; denn in Schmerzen sollst du deine

Kin-

Fr. Hat die seligste Jungfrau Maria auch die Sünde Adams geerbet?

A. Die Kirche hat zwar hierüber als einen Glaubensartikel nichts entschieden, jedoch billiget sie die Lehre als eine fromme Meynung, daß Maria, die Mutter Gottes, ohne Erbsünde ist empfangen worden (g); sie verbiethet sogar das Gegentheil zu lehren, begeht auf das feyerlichste das Fest ihrer Empfängnüß, und hat darauf grosse Ablässe verliehen.

§. 2.

Kinder gebären, auch unter der Gewalt des Mannes seyn, und er soll über dich herrschen. Zu Adam aber sprach er: Weil du die Stimme deines Weibes angehöret, und von den Früchten des Baumes gegessen hast, von welchen ich dir befolen habe, daß du davon nicht essen sollest, so sey die Erde verflucht, wegen deiner That. Mit vieler Arbeit sollst du alle die Tage deines Lebens deine Speise von ihr haben. Disteln und Dörner wird sie dir hervorbringen, und du sollst das Kraut der Erde essen. Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brod essen, bis du zur Erde, davon du genommen bist, zurückkehrest. Denn du bist Staub, und sollst wieder zu Staub werden. Gen. III. 16. 17. 18. 19.

(g) Concil. Trident. Seff. V. am Ende des Dekrets von der Erbsünde. Die heilige Versammlung erkläret, es sey in diesem Dekrete, wo von der Erbsünde gehandelt wird, nicht ihre Meynung, die selige und unbefleckte Jungfrau Maria, die Mutter Gottes, mit einzubegreifen; sondern die Constitutionen des Pabstes Sixti IV. seyn unter den in jenen Constitutionen enthaltenen Strafen zu beobachten, welche hiedurch erneuert werden.

§. 2. Von der wirklichen Sünde, und deren Gattungen.

Fr. Was ist die wirkliche Sünde?

A. Die wirkliche Sünde ist eine **Uebertretung des göttlichen Gesetzes**, welche der Sünder selbst **freywillig** begeht.

Fr. Wie nennet man die wirkliche Sünde noch mehr?

A. Man nennet die wirkliche Sünde auch **persönliche Sünde**, zum Unterschiede der Erbsünde, welche die Nachkommen Adams nicht in Person begangen haben.

Fr. Wie wird die wirkliche oder persönliche Sünde begangen?

A. Die wirkliche oder persönliche Sünde wird begangen mit **Gedanken** (h), **Worten** (i), **und Werken** (k), oder **Unterlassung dessen, was man zu thun schuldig ist** (l).

Fr. Was ist für ein Unterschied unter den wirklichen Sünden?

A.

(h) Aus dem Herzen kommen böse Gedanken. Matth. XV. 19. **Verkehrte Gedanken** scheiden von Gott. Weish. I. 3.

(i) Ich sage euch aber, daß die Menschen von einem jeglichen unnützen **Worte**, das sie geredet haben, am Tage des Gerichts werden Rechenschaft geben müssen. Matth. XII. 36.

(k) Wir müssen alle vor dem Richterstuhle Christi offenbaret werden, auf daß ein jeglicher empfange, nachdem er in seinem eigenen Leibe entweder Gutes, oder Böses gewirket hat. 2. Kor. V. 10.

(l) **Wer aber weis Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists Sünde.** Jak. IV. 17.

A. Der Unterschied unter den wirklichen Sünden ist dieser: manche sind schwere, oder Todsünden, andere aber geringe oder läßliche Sünden.

Fr. Ist noch ein Unterschied der Sünde zu merken?

A. Es ist ein Unterschied zu merken unter eigenen und fremden Sünden.

Fr. Was sind eigene Sünden?

A. Sünden, die man selbst begeht, sind eigene Sünden.

Fr. Was sind fremde Sünden?

A. Fremde Sünden sind jene, die wir zwar nicht selbst begehen, deren wir aber schuldig werden, wenn wir andere dazu verleiten, oder solche nicht hindern, da wir es zu thun schuldig, oder im Stande sind.

Fr. Was ist die Todsünde?

A. Die Todsünde ist eine schwere Uebertretung des göttlichen Gesetzes.

Fr. Was schadet die Todsünde?

A. Durch die Todsünde wird die Seele des geistlichen Lebens, das ist: der heiligmachenden Gnade Gottes beraubet, der Mensch wird ein Feind Gottes, und des ewigen Todes schuldig.

Fr. Was nennet man läßliche Sünden?

A. Läßliche Sünden nennet man geringe Uebertretungen des göttlichen Gesetzes.

Fr Soll man deßwegen, weil läßliche Sünden geringe Uebertretungen sind, nicht Fleiß anwenden solche zu vermeiden?

A. Man soll, obgleich läßliche Sünden nur geringe Uebertretungen sind, dennoch allen möglichen Fleiß anwenden, solche zu vermeiden.

1. Weil die läßlichen Sünden, sie mögen noch so gering seyn, dennoch allezeit Beleidigungen Gottes sind (m).
2. Weil man bereitet seyn soll, lieber alles zu leiden, als Gott auch mit der geringsten Sünde zu beleidigen (n).
3. Weil läßliche Sünden, ob sie gleich den Sünder der heiligmachenden Gnade nicht berauben, dennoch die Verleihung anderer wirklichen Gnaden Gottes verhindern, und also den Sünder nach und nach zu grösseren und schwereren Sünden verleiten (o).

Fr. Welche sind die verschiedenen Gattungen der wirklichen Sünden?

A. **Die verschiedenen Gattungen** der **wirklichen Sünden** sind:

1. **Die sieben Hauptsünden.**
2. **Die sechs Sünden in den heiligen Geist.**
3. **Die vier himmelschreyenden Sünden.**
4. **Die neun fremden Sünden.**

a. Von den sieben Hauptsünden.

Fr. Welche sind die sieben Hauptsünden?

A.

(m) Wir alle mit einander stossen in vielen Dingen an. Jak. III. 2.

(n) Der Weise steht in Furcht, und weichet vom Bösen. Spr. XXI. 16.

(o) Wer das Geringe verachtet, der wird allgemach dahin fallen. Syr. XIX.

A. Folgende sind die sieben Hauptsünden:

1. Hoffart (p).
2. Geitz (q).
3. Unkeuschheit (r).
4. Neid (s).
5. Fraß und Füllerey (t).
6. Zorn (u).
7. Trägheit (w).

(p) Die Hoffart ist ein Anfang aller Sünde, und wer damit behaftet ist, der wird mit Fluch erfüllet werden, und sie wird ihn endlich stürzen. Syrach. X. 15.

(q) Der Geitz ist eine Wurzel alles Uebels. 1. Tim. VI. 10.

(r) Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten, Hebr. XIII. 4. Irret nicht, weder die Hurer, noch die Ehebrecher werden das Reich Gottes besitzen. 1. Kor. VI. 9. 10.

(s) So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Gleißnerey, und Neid. 1. Petr. II. 1.

(t) Saufet euch nicht voll im Weine, in welchem Unkeuschheit ist. Eph. V. 18. Lasset uns ehrbarlich wandeln, nicht im Fressen und Saufen, nicht in Schlafkammern und Geilheit, nicht in Hader und Eifer. Röm. XIII. 13.

(u) Ich sage euch, daß ein jeglicher, der mit seinem Bruder zürnet, des Gerichtes wird schuldig seyn. Matth. V. 22. Alle Bitterkeit, Zorn, Unwillen, Geschrey, und Lästerung samt aller Bosheit, soll von euch hinweggethan seyn. Eph. IV. 31.

(w) Ich weis deine Werke, daß du weder kalt, noch warm bist; dieweil du denn lau bist, und weder kalt, noch warm; so will ich anfangen, dich auszuspeyen aus meinem Munde. Offenb. III. 15. 16.

Fr. Warum heißen diese Sünden Hauptsünden?

A. Diese Sünden heißen Hauptsünden, weil jede derselben, so zu sagen, das Haupt oder die Quelle vieler andern ist, die daraus entstehen.

Fr. Was ist die Hoffart?

A. Die Hoffart ist eine allzu grosse Hochachtung seiner selbst, und eine unordentliche Begierde nach Vorzügen.

Fr. Was entstehet aus der Hoffart?

A. Aus der Hoffart entstehet übertriebene Eigenliebe, Ruhm, und Ehrsucht, Pralerey, Verachtung Gottes, der Religion, der Kirche, und des Nächsten, Zwietracht, Streit und Zank, Hartnäckigkeit, Ungehorsam, Gleißnerey, Ketzerey.

Fr. Was ist der Geitz?

A. Der Geitz ist eine unmässige Begierde nach Geld und Gut.

Fr. Was entstehet aus dem Geitze?

A. Aus dem Geitze entstehet Unruhe, List und Betrug, Ungerechtigkeit, Verrätherey, falsche Eidschwüre, Unbarmherzigkeit, Verhärtung des Herzens.

Fr. Was ist die Unkeuschheit?

A. Die Unkeuschheit ist eine unordentliche Begierde nach fleischlicher Wohllust.

Fr. Was entstehet aus der Unkeuschheit?

A. Aus der Unkeuschheit entstehet Verblendung des Gemüths, heftige Begierde nach dem zeitlichen Leben, Vergessenheit Gottes, des Todes und des zukünftigen Gerichtes, Verzweiflung, die ewige Glückseligkeit zu erlangen.

Fr. Was ist der Neid?

A.

A. Der Neid ist eine Betrübniß wegen des Guten des Nächsten, als wenn es dem eigenen Guten schädlich wäre.

Fr. Was entstehet aus dem Neide?

A. Aus dem Neide entstehet Verläumdung, Ehrabschneidung, falsches Urtheil, Haß gegen den Nächsten, Freude, wenn es ihm übel, Betrübniß, wenn es ihm wohl geht.

Fr. Was ist Fraß und Füllerey?

A. Fraß und Füllerey ist eine unordentliche Begierde nach Essen und Trinken, und unmässiger Gebrauch der Speise und des Trankes.

Fr. Was entstehet aus Fraß und Füllerey?

A. Aus Fraß und Füllerey entstehet Ausgelassenheit in Sitten, Zank, Frechheit, Unzucht, Verschwendung der Zeit und des Vermögens, Verderbniß der Gesundheit, Schwächung der Seelenkräfte.

Fr. Was ist der Zorn?

A. Der Zorn ist eine unordentliche Verbitterung des Gemüths, und Begierde zu rächen.

Fr. Was entstehet aus dem Zorne?

A. Aus dem Zorne entstehet Haß, Verwirrung des Gemüthes, Unwillen, Händel, Schimpfen und Lästern, Mord und Todschlag.

Fr. Was ist die Trägheit?

A. Die Trägheit ist ein Verdruß und Eckel in Sachen, welche Gott, und unser Seelenheil betreffen.

Fr. Was entstehet aus der Trägheit?

A. Aus der Trägheit entstehet Nachläßigkeit im Gottesdienste, Versäumung der zur Erlangung der göttlichen Gnade, und ewigen Seligkeit nöthi-

thigen Mittel, Traurigkeit, Kleinmüthigkeit, Unbußfertigkeit, Verzweiflung.

b. Von den sechs Sünden in den heiligen Geist.

Fr. Welche sind die sechs Sünden in dem heiligen Geiste?

A. Die sechs Sünden in dem heiligen Geiste sind:

1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen (a).
2. An Gottes Gnade verzweifeln (b).
3. Der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben (c).

4. Sei-

(a) Sprich nicht: Ich habe gesündiget, was ist mir denn Leides widerfahren? Denn der Allerhöchste ist ein geduldiger Vergelter. Sey nicht ohne Furcht der vergebenen Sünde halber, und häufe nicht eine Sünde auf die andere. Sage auch nicht: Die Erbarmung des Herrn ist groß, er wird die Menge meiner Sünden verzeihen. Denn er kann so bald zornig, als barmherzig werden, und sein Zorn sieht auf die Sünder. Syr. V. 4. 5. 6. 7.

(b) Judas sprach: Ich habe gesündiget, daß ich das unschuldige Blut verrathen habe. Sie aber sprachen: was gehet dieses uns an? da sieh du zu: und er warf die Silberlinge in den Tempel, und machte sich davon: und er gieng hin, und erhenkte sich selbst mit einem Stricke. Matth. XXVII. 4. 5.

(c) Ihr Hartnäckigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren! Ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geiste, wie eure Väter, also auch ihr. Apost. VII. 51. Saulus, der auch Paulus heißt, wurde mit dem heiligen Geiste erfüllet, und sah ihn stark an, und sprach: du Kind des Teufels! der du aller List, und aller Schalkheit voll bist, du Feind aller Gerechtigkeit: du hörest nicht auf, die richtigen Wege des Herru zu verkehren. Apostelgesch. XIII. 9. 10.

4. Seinem Nächsten die göttliche Gnade mißgönnen, und ihn darum beneiden (d).
5. Wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben (e).
6. In der Unbußfertigkeit vorsetzlich verharren (f)

Diese Sünden werden schwer oder gar nicht, weder in diesem, noch in dem andern Leben nachgelassen (g).

Fr. Was heißt in dem heiligen Geiste sündigen?

A. In dem heiligen Geiste sündigen heißt, die Güte und Gnade Gottes, welche dem heiligen Geiste, als der Quelle alles Guten, besonders zugeignet wird, mit vorsetzlicher Bosheit und Verachtung verwerfen.

Fr. Warum wird gesagt, daß die Sünden in dem heiligen Geiste schwer oder gar nicht, we-

(d) Es begab sich aber nach vielen Tagen, daß Kain dem Herrn Gaben opferte von den Früchten der Erde. So opferte auch Abel von den Erstlingen seiner Heerde, und von ihrer Feiste. Und der Herr sah auf Abel, und seine Gaben: aber auf Kain und seine Gaben sah er nicht; und Kain ergrimmte sehr, und sein Angesicht fiel ein. Gen. IV. 3. 4 5.

(e) Des Pharao Herz ward verhärtet, und er hörte sie nicht, wie der Herr befohlen hatte. Exod. VII. 13. Wenn ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht. Hebr III. 7. 8.

(f) Aber, der alles sieht, der Herr und Gott Israel, schlug ihn mit einer verborgenen und unheilbaren Plage: wiewohl er von seiner Bosheit gar nicht abließ. 2. Mach. IX. 5. 6.

(g) Ich sage euch: alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung wider den Geist wird nicht vergeben werden. Matth. XII. 31.

weder in diesem, noch in jenem Leben nachgelassen werden?

A. Man saget: die Sünden in dem heiligen Geiste werden schwer oder gar nicht weder in diesem, noch in jenem Leben nachgelassen; weil gemeiniglich ein solcher Sünder bis an das Ende mit Bosheit und Verachtung die Heilsmittel von sich wirft.

c. Von den vier himmelschreyenden Sünden.

Fr. Welche sind die vier himmelschreyenden Sünden?

A. Die vier himmelschreyenden Sünden sind:

1. Vorsätzlicher Todschlag (h).

2. Die stumme oder sodomitische Sünde (i).

3. Die Unterdrückung der Armen, Wittwen und Waisen (k).

4. Wenn

(h) Der Herr sprach zu ihm (dem Kain): Was hast du gethan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreyet von der Erde zu mir. Gen IV. 10.

(i) Derowegen sprach der Herr: Das Geschrey derer zu Sodom und Gomorrha hat sich gemehret, und ihre Missethat ist über die Massen schwer geworden. Gen. XVIII. 20.

(k) Fliessen nicht die Thränen der Wittwen die Backen herab; und geht nicht ihr Geschrey über den, der sie herausdringt? Sie steigen von den Backen hinauf bis zum Himmel, und der Herr, der sie erhöret, wird kein Wohlgefallen daran haben. Syr. XXXV. 18. 19.

4. Wenn man den verdienten Liedlohn den Arbeitern und Taglöhnern vorenthält und entzieht (l).

Fr. Warum heißt man diese vier Sünden himmelschreyende Sünden?

A. Diese Sünden heißt man himmelschreyende Sünden:

1. Weil von jeder derselben in der heiligen Schrift, wenn davon die Rede ist, ausdrücklich gesaget wird, daß sie im Himmel um Rache schreyen.
2. Weil dadurch die göttliche Gerechtigkeit ganz besonders zur Bestrafung bewogen wird.

d. Von den neun fremden Sünden.

Fr. Welche sind die neun fremden Sünden?

A. Die neun fremden Sünden sind:

1. Zur Sünde rathen (m).
2. Andere heißen sündigen (n).

3. In

(l) Sieh, der Lohn der Arbeiter, die eure Aecker abgemähet haben, welcher ihnen von euch entzogen ist, der schreyet; und ihr Geschrey ist zu den Ohren des Herrn der Heerschaaren hineingegangen. Jak. V. 4

(m) Einer aber aus ihnen, mit Namen Kaiphas, da er desselbigen Jahres Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts. Weder bedenket ihr, daß es euch besser sey, daß Ein Mensch für das Volk sterbe, und nicht das ganze Volk umkomme. Joh. XI. 49. 50.

(n) David schrieb einen Sendbrief, und schickte ihn durch die Hand Uriä: er schrieb aber in dem Sendbriefe also: Stellet Uriam im Streite recht gegen über, da der Streit am stärksten ist: und verlasset ihn, daß er erschlagen werde, und todt bleibe. 2. Kön. XI. 14. 15.

3. In anderer Sünde einwilligen (o).
4. Andere zur Sünde reitzen (p).
5. Anderer Sünde loben (q).
6. Zur Sünde stillschweigen (r).
7. Die Sünden nicht strafen (s).

(o) Welche nicht verstanden haben, daß diejenigen, die solches, das ist, Böses thun, des Todes werth sind; und nicht allein, die solches thun, sondern auch, die mit den Thätern zustimmen. Röm. I. 32. Saulus verwilligte in seinen Tod. Apost. VII. 59.

(p) Das Weib nahm von der Frucht, und aß: auch gab sie ihrem Manne davon, der auch aß. Gen. III. 6. Sein Weib sprach zu ihm: Bleibest du noch in deiner Einfalt? Segne Gott, und stirb hin. Job. II. Jeroboam erdachte einen Rath, und machte zwey goldene Kälber, und sprach zu ihnen: Ihr sollt hinfüro nicht gen Jerusalem hinauf ziehen. Sieh: da sind deine Götter, Israel! die dich aus Aegyptenland geführet haben. 3. Kön. XII. 28.

(q) Wehe euch, die ihr das Böse gut, und das Gute bös heißet, die ihr Finsterniß für Licht, und Licht für Finsterniß haltet. Isa. V. 20. Dieß saget Gott der Herr: Wehe denen, die Küßlein machen unter die Ellbogen, und Hauptküssen unter das Haupt aller Menschen, weß Alters sie auch sind, die Seelen zu fangen. Ezech. XIII. 18.

(r) Sieh die Geschichte Pilati. Matth. XXVII.

(s) Und sein Vater hatte ihn niemals gestrafet, sagend: Warum hast du das gethan? 3. Kön. I. 6. Ich werde sein Haus in Ewigkeit richten um der Sünde willen, darum, daß er wußte, daß sich seine Söhne ungebührlich hielten, und strafte sie nicht. 1. Kön. III. 13.

8. An denselben Theil nehmen (t).
9. Dieselben vertheidigen (u).

Fr. Wie werden wir fremder Sünden schuldig?

A. Wir werden fremder Sünden schuldig, wenn wir Ursache sind, daß sie von andern entweder begangen, oder doch nicht unterlassen werden.

Fr. Warum ist man verbunden, das Böse zu hindern, wenn man kann?

A. Man ist verbunden, wenn man kann, das Böse zu hindern; aus schuldiger Liebe gegen Gott, der durch die Sünde beleidiget wird; 2. aus Liebe des Nächsten, der durch Sündigen sich schadet; 3. auch zum öftern aus Pflicht seines Standes.

Zweyter Theil der christlichen Gerechtigkeit: Thu das Gute.

Fr. Welcher ist der zweyte Theil der christlichen Gerechtigkeit?

A. Der **zweyte Theil** der christlichen Gerechtigkeit ist; **Thu das Gute** (a).

Fr.

(t) Balthasar, der König, richtete seinen Obersten, derer tausend waren, ein grosses Mahl zu: und ein jeglicher trank nach seinem Alter. Als er nun trunken war, befahl er, daß man die goldenen und silbernen Gefässe herbey bringen sollte, welche Nabuchodonosor, sein Vater, aus dem Tempel zu Jerusalem hinweggeführet hatte, damit der König, und seine Obersten, seine Weiber rc. daraus tränken. Dan. V. 1. 2.

(u) Wer den Gottlosen rechtfertiget, und den Gerechten verdammet, die sind beyde ein Gräuel bey Gott. Spr. XVII. 15.

(a) Weich ab vom Bösen, und thu Gutes. Ps. XXXIII. 15.

Fr. Was ist das Gute?

A. Das Gute ist, was dem göttlichen Gesetze gemäß ist.

Fr. Was ist dem göttlichen Gesetze gemäß?

A. Dem göttlichen Gesetze sind die Tugenden und guten Werke gemäß.

Fr. Was ist die christliche Tugend überhaupt?

A. Die christliche Tugend überhaupt ist eine Gabe, welche Gott der Seele mit der heiligmachenden Gnade eingießt, um den Willen des Menschen zu solchen Handlungen fähig und geneigt zu machen, welche dem Gesetze Jesu Christi gemäß, und des ewigen Lebens würdig sind (b)

Fr. Giebt es mehrere Gattungen der Tugenden, welche der Christ ausüben soll?

A. Es giebt mehrere Gattungen der Tugenden, welche der Christ ausüben soll; es giebt göttliche und sittliche Tugenden.

§. 1. Von den göttlichen Tugenden.

Fr. Was sind die göttlichen Tugenden?

A. Göttliche Tugenden sind jene, welche Gott zum unmittelbaren Bewegungsgrund haben.

Fr. Welche sind die göttlichen Tugenden?

A. Glaube, Hofnung, und Liebe sind die drey göttlichen Tugenden (c).

Fr.

(b) Gott ist es, der in euch wirket beyde, das Wollen, und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen. Philipp. II. 13.

(c) Nun aber bleiben Glaube, Hofnung, Liebe, diese drey: aber die Liebe ist das Größte unter ihnen. 1. Kor. XIII. 13.

Fr. Ist der Mensch schuldig, sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben?

A. Der Mensch ist schuldig, sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben.

Fr. Wann ist der Mensch besonders schuldig, sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben?

A. Der Mensch ist schuldig unter einer Todsünde, sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben,

1. Sobald er zum Gebrauche seines Verstandes kömmt.
2. Oefters in seinem Leben.
3. Zur Zeit einer heftigen Versuchung wider diese Tugenden.
4. In Lebensgefahr, und auf dem Todbette.

Fr. Wie kann man den Glauben erwecken?

A. Man kann den Glauben folgendermassen erwecken:

Ich glaube an dich, wahrer dreyeiniger Gott: Vater, Sohn, und heiliger Geist! der du alles erschaffen hast, der du alles erhältst, und regierest; der du das Gute belohnest, und das Böse bestrafest. Ich glaube, daß der Sohn Gottes Mensch geworden ist, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und daß der heilige Geist durch seine Gnade uns heiliget. Ich glaube und bekenne alles, was du, o Gott! geoffenbaret hast, was Jesus Christus gelehret, was die Apostel geprediget haben, und was die heilige römische katholische Kirche uns zu glauben vorstellet. Dieses alles glaube ich, weil du, o Gott! die ewige und unendliche Wahrheit und Weisheit bist, welche weder betriegen, noch betrogen werden kann. O Gott! vermehre meinen Glauben.

Fr.

Fr. Wie kann man die Hofnung erwecken?

A. Man kann die Hofnung auf folgende Weise erwecken:

Ich hoffe, und vertraue auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott! daß du mir durch die unendlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes Jesu Christi in diesem Leben die Erkenntniß, wahre Reue und Verzeihung meiner Sünden ertheilen, nach dem Tode aber die ewige Seligkeit geben, und verleihen wirst, dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen, und zu lieben, und ohne Ende zu genießen. Ich hoffe auch von dir die nöthigen Mittel alles dieses zu erlangen. Ich hoffe es von dir, weil du es versprochen hast, der du allmächtig, getreu, und unendlich gütig und barmherzig bist. O Gott! stärke meine Hofnung.

Fr. Wie kann man die Liebe erwecken?

A. Die Liebe kann man auf folgende Art erwecken:

O mein Gott! ich liebe dich aus ganzen meinem Herzen über alles, weil du das höchste Gut, weil du unendlich vollkommen, und aller Liebe würdig bist, auch darum liebe ich dich, weil du gegen mich, und alle Geschöpfe gütig bist. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß ich dich eben so lieben möchte, wie dich deine treuesten Diener lieben, und geliebet haben; mit deren Liebe vereinige ich meine unvollkommne Liebe, vermehre sie in mir, o gütigster Herr! immer mehr und mehr. Weil ich nun aufrichtig, und innigst zu lieben wünsche, und es zu thun mich ernstlich bestrebe, so ist es mir vom Herzen leid, daß ich dich, mein höchstes Gut, welches ich über alles liebe, dich, meinen Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher, erzürnet habe; es schmerzet mich, daß ich gesündiget, daß ich dich, meinen allmächtigen Herrn, meinen beßten Vater, beleidiget habe. Ich nehme mir ernstlich vor, alle Sünden samt allen bösen Gelegenheiten zu meiden, die vergangenen Missethaten mehr

und

und mehr zu bereuen, und niemals gegen deinen heiligsten Willen zu handeln. Nimm mich wieder zu deinem Kinde auf, und gieb mir die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsatzes. Darum bitte ich dich durch die unendlichen Verdienste deines göttlichen Sohnes unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi (*).

§. 2. Von den sittlichen Tugenden.

Fr. Was sind sittliche Tugenden?

A. Sittliche Tugenden sind jene, **dadurch die Sitten des Christen so eingerichtet werden, daß sie Gott gefällig sind.**

Fr. Welche sind unter den sittlichen Tugenden, die ein Christ ausüben muß, die Haupttugenden?

A. Unter den sittlichen Tugenden, welche ein Christ ausüben muß, sind vier Haupttugenden.

---

*) Seine päbstliche Heiligkeit, Benedikt der XIII. hat allen, und jeden, welche diese drey göttliche Tugenden erwecken, so oft, und mit was immer auch für Worten, solches von ihnen geschieht, wenn nur der eigentliche Bewegungsgrund des Glaubens, der Hofnung, und der Liebe genugsam ausgedrücket wird, einen Ablaß auf sieben Jahre verliehen. Wenn aber jemand sich einen ganzen Monath hindurch in diesen dreyen göttlichen Tugenden übet; dabey auch einmal beichtet, und kommunziret: erlanget er nicht nur allein zu solcher Zeit, sondern auch in der Sterbstunde vollkommenen Ablaß, welchen er entweder sich selbst, oder den armen Seelen in dem Fegfeuer zueignen kann. Alles dieses hat Benedikt der XIV. im Jahre 1756. bestättiget.

den. 1. Die Klugheit. 2. Die Mässigkeit. 3. Die Gerechtigkeit. 4. Die Starkmüthigkeit.

Fr. Was ist die christliche Klugheit?

A. Die christliche Klugheit ist eine Tugend, dadurch Christen die zum Seelenheil tauglichen Mittel wählen und anwenden, und das vermeiden, was dessen Erlangung hindern kann.

Fr. Was ist die christliche Mässigkeit?

A. Die christliche Mässigkeit ist eine Tugend, welche in dem Christen die unordentliche Neigung zur Sünde zurück hält, und ihm nur gestattet, das Zeitliche mit Masse zu genießen.

Fr. Was ist die christliche Gerechtigkeit?

A. Die christliche Gerechtigkeit ist eine Tugend, dadurch der Christ dasjenige erfüllet, was er Gott und dem Nächsten schuldig ist.

Fr. Was ist die christliche Stärkmüthigkeit?

A. Die christliche Starkmüthigkeit ist eine Tugend, dadurch der Christ aus Liebe Gottes das Gute, unerachtet der Hindernisse und Beschwerlichkeiten, unternimmt, und ausführet, auch lieber alles erduldet, ja sein Hab, Gut und Leben verlieret, als etwas thut, was wider das göttliche Gesetz ist.

Fr. Welche Tugenden sind den sieben Hauptsünden entgegen gesetzet?

A. Die Demuth ist der Hoffart entgegen gesetzet (a).

Die

(a) Gott widersteht den Hoffärtigen, und den Demüthigen giebt er Gnade. 1. Petr. V. 5.

Die Freygebigkeit dem Geitze (b).
Die Keuschheit der Unkeuschheit (c).
Die Liebe dem Neide (d).
Die Mäßigkeit dem Fraß und der Füllerey (e).
Die Geduld dem Zorne (f).
Der Eifer im Guten der Trägheit (g).

Fr. Was ist die Demuth?

A. Die Demuth ist eine Tugend, dadurch man von sich selbst, und seinen Eigenschaften richtig urtheilet, und nicht, wie Hoffärtige es thun, bloß auf seine eigene Vorzüge sieht, und sich deßhalben hochschätzet, sondern vielmehr seine Schwachheiten und Fehler erkennet, und sich deßhalben erniedriget.

Fr. Was ist die Freygebigkeit?

A. Die Freygebigkeit ist eine Tugend, welche man ausübet, wenn man den dürftigen Menschen von dem Seinigen gern und wirklich nach seinem Vermögen mittheilet.

Fr. Was ist die Keuschheit?

A.

(b) Gebet, so wird euch gegeben werden. Luc. VI. 38.
(c) Diese sind diejenigen, die mit Weibern nicht sind beflecket worden. Offenb. Joh. XIV. 4.
(d) Die Frucht des Geistes ist Liebe, Friede, Freundlichkeit, Gütigkeit. Gal. V. 22. 23. Sieh das Exempel des Jonathans gegen den David. 1. Kön. XVIII. und XXIII.
(e) Lasset uns wachen, und nüchtern seyn. 1. Thes. V. 6. Sieh das Exempel der 3. Knaben, die die königliche Speisen verachteten, und mit Gemüß zufrieden waren. Daniel I.
(f) Die Frucht des Geistes ist Geduld und Sanftmuth. Gal. V. 22. 23. Sieh das Exempel Davids gegen den Simei. 2. Kön. XVI.
(g) Seyd inbrünstig im Geiste. Röm. XII. 11.

A. Die Keuschheit ist eine Tugend, welche man durch Enthaltung von aller verbothenen und unerlaubten fleischlichen Wohllust in Gedanken, Worten und Werken ausübet.

Fr. Was ist die Liebe?

A. Die Liebe ist eine Tugend, dadurch man an dem Wohlergehen anderer Theil nimmt, und es befördert.

Fr. Was ist die Mässigkeit?

A. Die Mässigkeit, insoweit sie dem Fraße und der Füllerey entgegen gesetzet wird, ist eine Tugend, dadurch man der unordentlichen Begierde nach Essen und Trinken widersteht, und beydes nur mässig genießt.

Fr. Was ist die Geduld?

A. Die Geduld ist eine Tugend, durch welche man die Widerwärtigkeiten mit Ergebung in den göttlichen Willen erträgt.

Fr. Was ist der Eifer im Guten?

A. Der Eifer im Guten ist eine Tugend, welche man ausübet, wenn man beflissen ist, alles zu thun, was Gott und unser Seelenheil betrifft.

§. 3. Von dem, was noch mehr zur christlichen Gerechtigkeit gehöret.

Fr. Was gehöret noch mehr zur christlichen Gerechtigkeit?

A. Zur christlichen Gerechtigkeit gehören noch die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat.

Fr. Welche sind die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat?

A. Die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat, sind folgende:

1. Zu-

1. Zuvörderst das Reich Gottes, und seine Gerechtigkeit suchen (h).
2. Sich selbst verläugnen (i).
3. Sein Kreuz tragen (k).
4. Christo nachfolgen (l).
5. Sanftmüthig und demüthig seyn (m).
6. Die Feinde lieben, denen wohl thun, die uns hassen, für die bethen, welche uns beleidigen und verfolgen (n).

§. 4. Von den acht Seligkeiten.

Fr. Was gehöret noch mehr zur christlichen Gerechtigkeit?

A. Zu der christlichen Gerechtigkeit gehören auch jene acht vortreflichen Tugenden, welche Christus der Herr auf dem Berge gelehret, und wegen welchen er den Menschen selig gesprochen hat (o); folgende sind es:

1. Se-

(h) Suchet zum ersten das Reich Gottes, und seine Gerechtigkeit. Matth. VI. 33.

(i) Christus fodert von denen, die seine Jünger seyn wollen, Matth XVI 24. und Luka IX 23. Wenn jemand mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst,

(k) und nehme sein Kreuz auf sich,

(l) und folge mir nach.

(m) Nehmet mein Joch auf euch, und lernet von mir, daß ich sanftmüthig, und vom Herzen demüthig sey. Matth. XI. 29.

(n) Liebet eure Feinde: thut denen Gutes, die euch hassen, und bittet für die, welche euch verfolgen und verläumden. Damit ihr Kinder eures Vaters seyd, welcher in dem Himmel ist, der seine Sonne über die Guten und Bösen aufgehen, und über die Gerechten und Ungerechten regnen lasset. Matth. V. 44. 45.

(o) Matth. V. 1. bis 11.

1. Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich.
2. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.
3. Selig sind, die trauern und klagen, denn sie werden getröstet werden.
4. Selig sind, die hungert und durstet nach der Gerechtigkeit, denn sie werden ersättiget werden.
5. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6. Selig sind, die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen.
7. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
8. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich.

§. 3. Von den guten Werken, und deren Verdiensten.

Von guten Werken überhaupt.

Fr. Was sind gute Werke eines Christen?

A. **Gute Werke eines Christen** sind Handlungen, welche Gott wohlgefällig, und für den Christen, der sie ausübet, verdienstlich sind.

Fr. Wozu sind gute Werke nothwendig?

A. Gute Werke sind **zur Seligkeit nothwendig**, denn der Glaube ohne gute Werke ist todt (p).

Fr.

(p) Gleichwie der Leib ohne dem Geiste todt ist: also ist auch der Glaube ohne die guten Werke todt. Jak. II, 26.

Fr. Was verdienet man durch gute Werke?

A. Durch gute Werke verdienet man von Gott Vermehrung der heiligmachenden Gnade, ewige und zeitliche Belohnungen, welche Gott aus blosser Gnade denen versprochen hat, die Gutes thun (q).

Fr. Können Menschen aus eigenen Kräften gute Werke thun?

A. Gute Werke, die zur Seligkeit nothwendig, und bey Gott verdienstlich sind, kann der Mensch **nicht aus eigenen Kräften, sondern mit Beystand der göttlichen Gnade thun** (r).

Fr. Wie müssen gute Werke beschaffen seyn, welche bey Gott des ewigen Lebens verdienstlich seyn sollen?

A. Gute Werke, welche bey Gott des ewigen Lebens sollen verdienstlich seyn, müssen vollbracht werden:

1. Im Stande der Gnade.
2. Freywillig.
3. Nicht bloß aus natürlichen, oder eiteln Bewegungsgründen, sondern vorzüglich wegen Gott.

Von den guten Werken insbesondere.

Fr. Welche sind die vornehmsten guten Werke? A.

(q) Die Gerechten aber werden in Ewigkeit leben, und ihre Belohnung ist bey dem Herrn. Der Allerhöchste wird auch Sorge für sie tragen. Daher werden sie ein herrliches Reich, und eine zierliche Krone von der Hand des Herrn empfangen. Sap. V. 16. 17.

(r) Gott ist es, der in euch beyde, das Wollen, und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen wirket. Philip. II. 13. **Nicht daß wir etwas vermögen aus uns, als von uns selbst zu gedenken, sondern unser Vermögen ist aus Gott.** 2. Kor. III. 5.

A. Die vornehmsten guten Werke sind: Bethen, Fasten, Almosen geben (u).

Fr. Warum heißen diese drey guten Werke die vornehmsten?

A. Bethen, Fasten, Almosen geben heissen die vornehmsten guten Werke, weil alles, was man Gutes und Verdienstliches thun kann, unter eines dieser drey Werke gehöret.

Fr. Was wird hier durch das Gebeth verstanden?

A. Hier versteht man durch das Gebeth alle gottseligen Uebungen, wodurch Gott und seine Heiligen verehret werden.

Fr. Was versteht man unter Fasten?

A. Unter Fasten versteht man nicht allein, sich nach der Anordnung der Kirche, oder auch freywillig, im Essen und Trinken Abbruch thun, sondern es heißt auch nach der heiligen Schrift andere Bußwerke verrichten, und sich von Sünden enthalten.

Fr.

(s) Er sagte auch ein Gleichniß zu ihnen, daß man allezeit bethen müsse, und nicht aufhören. Luk. XVIII. 1. Bethet ohne Unterlaß. 1. Thes. V. 17.

(t) Darum spricht der Herr: Bekehret euch zu mir von eurem ganzen Herzen, durch Fasten, Weinen und Seufzen. Joel II. 12. Wenn du fastest, salbe dein Haupt, und wasche dein Angesicht, auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern, vor deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dieser wird es dir vergelten Matth. VI. 17. 18.

(u) Wenn du Almosen giebst; so laß deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte thut. Auf daß dein Almosen verborgen sey; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten. Matth. VI. 3. 4.

Fr. Was versteht man unter Almosen geben?

A. Unter Almosen geben versteht man alle leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit.

Fr. Welche sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben (w):

1. Die Hungrigen speisen.
2. Die Durstigen tränken.
3. Die Fremden beherbergen.
4. Die Nackenden bekleiden.
5. Die Kranken besuchen.
6. Die Gefangenen erlösen.
7. Die Todten begraben.

Fr. Welche sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben:

1. Die Sünder bestrafen (a).

2. Die

(w) Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin nackend gewesen, und ihr habt mich bekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besuchet; ich bin im Kerker gewesen, und ihr seyd zu mir gekommen. — Wahrlich, ich sage euch: was ihr gethan habt einem aus diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Matth. XXV. 35. 36. 40.

(a) Wenn dein Bruder an dir sündiget; so geh hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich aber nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache aus zween oder dreyer Zeugen Munde bestehe. Wenn er die nicht höret; so

2. Die Unwissenden lehren (b).
3. Den Zweifelhaften recht rathen (c).
4. Die Betrübten trösten (d).
5. Das Unrecht mit Geduld leiden (e).
6. Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen (f).
7. Für die Lebendigen und Todten Gott bitten (g).

Fr. Welche sind die evangelischen Räthe?

A. Folgende drey sind die evangelischen Räthe: 1) Die freywillige Armuth (h). 2. Die ewige Keusch-

---

so sage es der Kirche. Wenn er aber die Kirche nicht höret, so halte ihn als einen Heyden und Zöllner. Matth. XVIII. 15. 16. 17.

(b) Der die Barmherzigkeit hat, lehret und unterweiset, gleichwie ein Hirt seine Heerde. Syr. XVIII. 13.

(c) Hast du Verstand, so antworte deinem Nächsten. Syr. V. 14.

(d) Unterlaß nicht, die Weinenden zu trösten, und wandle mit den Traurigen. Syr. VII. 38. Gedenke nicht alles Unrechts, was dir dein Nächster angethan hat. Syr. X. 6.

(e) Wenn ihr Gutes thut, und geduldig leidet, das ist eine Gnade bey Gott. 1. Petr. II. 20.

(f) Vergebet, so wird euch vergeben werden. Luk. VI. 37. So ihr den Menschen ihre Sünden vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater eure Missethaten auch vergeben. Im Falle ihr aber den Menschen nicht vergebet, wird euch euer Vater eure Sünden auch nicht vergeben. Matth. VI. 14. 15 Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Luk. XXIII. 34.

(g) Bittet für einander, daß ihr selig werdet. Jak. V. 16

(h) Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen seyn; so geh hin, verkaufe, was du hast, und gieb es den Armen; und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komme, und folge mir nach. Matth. XIX. 21.

Keuschheit (i). 3. Der beständige Gehorsam unter einem geistlichen Obern (k).

Fr. Warum nennt man diese drey Dinge evangelische Räthe?

A. Man nennet diese drey Dinge evangelische Räthe, weil sie von Christo im Evangelio einzelnen Personen nicht gebothen, sondern nur angerathen sind.

Anhang.

Von den 4. letzten Dingen.

Fr. Welche sind die 4. letzten Dinge?

A. Die 4 letzten Dinge sind: der Tod, das Gericht, die Hölle, und das Himmelreich.

a. Von dem Tode.

Fr. Was ist der Tod?

A. Der Tod ist die Trennung der Seele von dem Leibe.

Fr.

(i) Es sind Verschnittene, welche aus Mutterleibe also geboren sind; und es sind Verschnittene, welche von den Menschen sind verschnitten worden; und es sind Verschnittene, welche sich selbst verschnitten haben um des Himmelreiches willen. Wer es fassen kann, der fasse es. Matth. XIX. 12.

(k) So mir jemand will nachkommen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. Matth. XVI. 24.

Fr. Müssen alle Menschen sterben?
A. Alle Menschen müssen sterben (a).
Fr. Woher kömmt es, daß alle Menschen sterben müssen?
A. Daß alle Menschen sterben müssen, kömmt von der Sünde, welche Adam im Paradiese begangen hat. Hätte Adam nicht gesündiget, so wären wir auch dem Leibe nach unsterblich geblieben. Der Tod ist die Strafe der Sünde (b).
Fr. Zu welcher Zeit, und auf was Art werden wir sterben?
A. Die Zeit und Todesart ist uns unbekannt (c).
Fr. Was sollen wir thun, da uns die Zeit und Todesart unbekannt ist?
A. Da die Zeit, und Todesart uns unbekannt ist, so sollen wir zum Sterben immer bereit seyn (d).

(a) Dem Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben. Hebr. IX. 27.

(b) Gleichwie die Sünde durch Einen Menschen in die Welt eingegangen ist, und durch die Sünde der Tod; also ist der Tod über alle Menschen durchaus ergangen, dieweil sie alle in ihm gesündiget haben. Röm. V. 12. Der Sold der Sünden ist der Tod. Röm. VI. 23.

(c) Der Mensch weis sein Ende nicht, sondern wie die Fische mit dem Angel gefangen, und die Vögel mit dem Stricke ergriffen werden, also werden die Menschen gefangen in böser Zeit, wenn dieselbe sie übereilet. Pred. IX. 12. Darum wachet, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde. Matth. XXV. 13.

(d) Darum wachet, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird. — — Darum

seyd

Fr. Wie ist der Tod der Frommen beschaffen?
A. Selig ist der Tod der Frommen (e).
Fr. Wie ist der Tod der Bösen beschaffen?
A. Höchst unglücklich ist der Tod der Bösen (f).

b. Von dem Gerichte.

Fr. Was ist von dem Gerichte zu merken?
A. Von dem Gerichte ist zu merken, daß Jesus die Seele jedes Menschen gleich nach dem Tode besonders (a), am Ende der Welt aber alle Menschen zusammen mit Leib und Seele richten werde (b).
Fr. Wie wird Jesus richten?
A. Jesus wird jeden Menschen nach seinen Gedanken, Worten und Werken richten, das Gute wird er belohnen, und das Böse bestrafen (c).

Fr.

---

seyd bereit, denn des Menschen Sohn wird zu einer Stunde kommen, die ihr nicht wisset. Matth. XXIV. 42 44.

(e) Köstlich ist vor dem Angesichte des Herrn der Tod seiner Heiligen. Ps. CXV. 15 Sieh Lazarus Exempel Luk. XVI. 22.

(f) Der Sünder Tod ist sehr böse. Ps. XXXIII. 22. Sieh das Exempel des gottlosen Reichen. Luk. XVI. 22. u. f.

(a) Den Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. Hebr. X 27.

(b) Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi, auf daß ein jeglicher empfange, nach dem er in seinem eignen Leibe gehandelt hat, entweder Gutes oder Böses. 2. Kor. V. 10.

(c) Des Menschen Sohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters kommen, mit seinen Engeln; und als-

Fr. Was erfolget auf das Gericht?

A. Auf das Gericht erfolget die **Vollziehung des Urtheils**; an der Seele gleich nach dem besondern Gerichte; am Leibe aber nach dem allgemeinen.

Fr. Zu was wird die Seele in dem besondern Gerichte verurtheilt?

A. Die Seele wird in dem besondern Gerichte entweder in das **Fegfeuer**, oder in die **Hölle** verurtheilet; oder in den **Himmel** aufgenommen.

Fr. Was ist das Fegfeuer?

A. Das Fegfeuer ist der Ort, wo die **Seelen zeitliche Strafen für die Sünden leiden**, welche sie im **Leben nicht abgebüsset haben.**

Fr. Welche Seelen werden in das Fegfeuer verurtheilet?

A. Die Seelen derjenigen werden in das Fegfeuer verurtheilet, welche, ob sie zwar in der Gnade Gottes verstorben, dennoch wegen der im Leben begangenen Sünden der göttlichen Gerechtigkeit nicht genug gethan haben.

Fr. Was für Strafen leiden die Seelen in dem Fegfeuer?

A. Die Seelen leiden im Fegfeuer hauptsächlich dadurch überaus viel, daß ihr sehnliches Verlangen, Gott anzuschauen, und ewig zu genießen, noch nicht erfüllet wird; über das leiden sie auch die Peinen, welche die göttliche Gerechtigkeit für sie bestimmet hat.

---

dann wird er einem jeglichen nach seinen Werken vergelten. Matth. XVI. 27. **Es werden hervorgehen**, die Gutes gethan haben, zur **Auferstehung des Lebens**; die aber Böses gethan haben, **zur Auferstehung des Gerichts.** Joh. V. 29.

Fr. Kann man den Seelen in dem Fegfeuer zu Hilfe kommen?

A. Man kann den Seelen im Fegfeuer zu Hilfe kommen, und zwar: 1. Vornämlich durch das heilige Meßopfer. 2 Durch das Gebeth. 3. Durch andere gute Werke. 4. Durch den Ablaß.

Fr. Ist man schuldig, den Seelen im Fegfeuer zu helfen?

A. Man ist überhaupt schuldig, aus Liebe allen Seelen im Fegfeuer zu helfen; in Ansehung der Aeltern aber und Gutthäter ist man es auch aus Dankbarkeit schuldig.

Fr. Wie lang bleiben die Seelen der Abgestorbenen in dem Fegfeuer?

A. Wie lang die Seelen der Abgestorbenen in dem Fegfeuer bleiben, kann man eigentlich nicht wissen, alles, was man sagen kann, daß sie darinn länger oder kürzer bleiben, nach dem sie Gott mehr oder weniger beleidiget, mehr oder weniger Buße in diesem Leben gethan haben, und nach dem ihnen die Gläubigen durch das Gebeth, und andere gute Werke mehr oder weniger zu Hilfe kommen.

c. Von der Hölle.

Fr. Was ist die Hölle?

A. Die Hölle ist der Ort, wo die **Verdammten ewig gepeiniget werden.**

Fr. Wer kömmt in die Hölle?

A. Derjenige kömmt in die Hölle, **welcher in einer Todsünde stirbt.**

Fr. Wie sind die Höllenpeinen beschaffen?

A. Die Höllenpeinen sind so beschaffen: die Verdammten werden

1. Der Anschauung, und des Genusses Gottes ewig beraubet seyn (a).
2. Sie werden ein ewiges Feuer leiden (b); ewige Finsterniß (c); Heulen und Zähnklappern (d); immer nagende Gewissensbisse, Angst und Verzweiflung (e); alles, was nur schmerzlich an Leib und Seele seyn kann, werden sie ewig leiden (f), das ist: sie werden alles dieses ohne End, ohne Hofnung einer Linderung oder Erlösung leiden (g).

Fr. Was soll die Betrachtung der Höllenpeinen in uns wirken?

A.

(a) Geht hinweg von mir, ihr Vermaledeyten, in das ewige Feuer, das dem Teufel, und seinen Engeln bereitet ist. Matth. XXV. 41. Ueber dieses ist zwischen uns und euch ein grosser Abgrund gesetzet, also, daß diejenigen, welche von hier zu euch übergehen wollten, nicht können, noch von dannen zu uns herüber kommen. Luk. XVI. 26.

(b) Ihr Wurm stirbt nicht, und das Feuer erlöschet nicht. Mark. IX. 47.

(c) Die Kinder des Reichs werden hinausgestossen werden in die äußerste Finsterniß. Matth. VIII. 12.

(d) Da wird seyn Heulen und Zähnklappern. Matth. XXII. 13.

(e) Ihr Wurm wird nicht sterben. Isa. LXVI. 24. Da ihr Wurm nicht stirbt. Mark. IX. 43.

(f) Der reiche Mann klaget: Ich leide grosse Pein in dieser Flamme. Luk. XVI. 24. Allerhand Schmerzen werden ihn überfallen. Job. XX. 22.

(g) Welche im Untergange von dem Angesichte des Herrn, und von der Herrlichkeit seiner Kraft ewige Strafen leiden werden. 2. Thess. I. 9.

A. Die Betrachtung der Höllenpeinen soll in uns wirken, daß wir die Sünden meiden, die begangenen abbüßen, und dafür genug thun; die Grösse und Dauer der Höllenpeinen giebt uns zu erkennen, wie erschrecklich es sey, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen (h).

d. Von dem Himmel.

Fr. Was ist der Himmel?

A. Der Himmel ist der glückseligste Aufenthalt der Heiligen, wo Gott sich seinen treuen Dienern von Angesicht zu Angesicht offenbaret, und selbst ihnen überaus grossen Lohn ausmacht.

Fr. Wer kömmt in den Himmel?

A. Derjenige kömmt in den Himmel, welcher in der Gnade Gottes verstorben ist (a), und der, welcher die begangenen Sünden entweder in diesem, oder in dem andern Leben abgebüßet hat.

Fr. Sind die himmlischen Freuden groß?

A. Die himmlischen Freuden sind unaussprechlich groß (b).

Fr.

(h) Es ist erschrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes fallen. Hebr. X. 31.

(a) Wer bis zum Ende verharret, der wird selig werden. Matth. X. 22.

(b) Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehöret, und ist auch in keines Menschen Herz gekommen, was Gott denjenigen bereitet hat, die ihn lieben. 1. Kor. II. 9. Alsdann werden wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Itzt erkenne ich Gott unvollkommentlich, alsdann aber werde ich ihn erkennen, wie ich auch von ihm erkannt werde. 1. Kor. XIII. 12.

Fr. Worinn bestehen die himmlischen Freuden?

A. Die himmlischen Freuden bestehen darinn: Die Auserwählten werden

1. Gott von Angesicht zu Angesicht, und wie er in sich ist, ewig sehen, lieben und genießen (c).
2. Sie werden alles erdenkliche Gute an Leib und Seele ewig haben (d).
3. Sie werden von allen, auch den mindesten Uebeln befreyet seyn (e).

Fr. Giebt es gewisse Grade oder Stuffen der himmlischen Freuden?

A. Es giebt gewisse Grade oder Stuffen der himmlischen Freuden; der mehr Gutes gethan hat,

---

(c) Wir wissen, daß wir Gott, wenn er sich offenbaren wird, gleich seyn werden, da wir ihn sehen werden, wie er ist. Joh. III. 2.

(d) Gebenedeyet sey Gott der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wieder geboren hat zu der lebendigen Hofnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einer unverweslichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbschaft, welche im Himmel für euch vorbehalten wird. 1. Pet. I. 3. 4 8. 9.

(e) Das Lamm, das mitten im Throne ist, wird sie regieren, und wird sie hinführen zu dem lebendigen Wasserbrunn; und Gott wird alle Thränen von ihren Augen abwischen. Offenb. VII. 17. Gott wird alle Thränen von ihren Augen abwischen. Und der Tod wird nicht mehr seyn. So wird auch weder Trauern noch Geschrey, noch Schmerzen hinfür seyn, denn was zuvor war, ist vergangen. Offenb. XXI. 4. 6.

hat, wird auch mehr im Himmel belohnet werden (f).

Fr. Was lehret uns die Betrachtung der himmlischen Freuden?

A. Die Betrachtung der himmlischen Freuden lehret uns

1. Daß man alles Kreuz und Leiden geduldig übertragen müsse, weil die Trübsalen dieser Zeit nichts sind gegen die Herrlichkeit, die in uns wird geoffenbaret werden (g).
2. Daß alle zeitliche Freuden mit den Freuden im Himmel in keine Vergleichung zu setzen sind.

(f) Wer sparsam säet, der wird auch sparsam ärnten, und wer reichlich säet, der wird auch reichlich ärnten. 2. Kor. IX. 6. Es ist eine andere Klarheit der Sonne, eine andere Klarheit des Mondes, und eine andere Klarheit der Sterne, indem die Sterne in der Klarheit unterschieden sind. Also wird es auch seyn in der Auferstehung der Todten. Es wird in der Verweslichkeit gesäet, und in der Unverweslichkeit wieder auferstehen. I. Kor. XV. 41. 42.

(g) Ich halte dafür, daß das Leiden dieser Zeit nicht könne in Vergleichung kommen mit jener künftigen Herrlichkeit, die an uns soll geoffenbaret werden. Röm. VIII. 18.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vollständiger Katechismus der christkatholischen Religion durchgehends mit Texten aus der göttlichen Schrift beleuchtet zum überzeugenden Beweweis [!] der Religionsgründe. Herausgegeben für die churpfalzbaierischen deutschen Schulen, um der Jugend einen deutlich- und gründlichen Religions-

München 1789

Catech. 189 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10389268-1
VD18 1065416